



Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute • Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin

Offizielles Organ des Bundesverbandes Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. • Sitz Bonn/Rhein



Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.



Wir empfehlen uns für die Saison 2024



Familie
ROOS

Aachen - Düren

Tel. 0177/79 76 933

13 Jahre - 1 Kalender

Mit ihm
können Sie
planen ...



Der neue Mehrjahreskalender
für die Jahre 2024 bis 2036.

Jetzt bestellen für 23,80 €
inkl. MwSt und Versand



VORBERICHT

SEITE 7

WARBURG: 74. Oktoberwoche

AKTUELLES

SEITE 32

STUTTGART: Eröffnung der Cannstatter Wasen



AKTUELLES

SEITE 34

MANNHEIM: Eröffnung der Oktobermess



Artikel

- Zins-Hoch bei Raten-Krediten
- Der Komet – In eigener Sache Die Gerüchteküche brodelt
- Studie: Was Menschen von grünen Investments abhält
- Neues Konzept für die Strompreisbremse

Service

- Veranstaltungsservice
- Impressum

Vorberichte

- Anröchte: Spaß pur auf der Herbstkirmes
- 74. Oktoberwoche in Warburg
- Rummelzeit und Saisonfinale in Dresden
- Gallimarkt: Die fünfte Jahreszeit in Leer

DSB

- DSB sorgt mit schaustellertypischem Stand auf dem Jahresfest der Hamburgischen Landesvertretung in Berlin für Volksfestatmosphäre
- Web-Seminar: „Gefährdungsbeurteilung für Schausteller“

ESU

- „It's a showman's life“ – Internationales Schausteller-Video zum „World Fun Fair Month 2023“ erschienen

BSM

- Gefährdungsbeurteilung für Schausteller
- Der BSM stellt sich vor: Frank Dörksen
- Abgaben beim gewerblichen Minijob: Wer zahlt was?
- Fünf Jahre DSGVO: Was hat sich getan und was bringt die Zukunft?

Berichte von den Volksfestplätzen

- Frankfurt: Herbst-Dippemess
- Wolfsburger Schützen- und Volksfest
- Vier Tage Himmelfahrtskirmes in Lünen
- Lüdenscheid: Die größte Kirmes im Sauerland
- Top Show-Acts in Augsburg
- Markgröninger Schäferlauf
- Worms: 90 Jahre Backfischfest
- 50 Jahre Rosenthaler Herbst
- Rückblick zur Rintelner Maimesse
- Hüstener Kirmes – Hohe Temperaturen
- Sommerfeeling beim Landauer Herbstmarkt

Aktuelles – Verbände – Vereine

- Stabübergabe beim Freundeskreis Pützchen Markt
- BeKoSch: Besuch auf der Dippemess in Frankfurt
- Das 176. Cannstatter Volksfest ist eröffnet
- Mannheim Eröffnung der Oktobermess / Presseerklärung und Beschickerversammlung
- Oktoberfest in Spandau
- Fürth: Wieder Kärwa im Miniaturformat
- Weltmeister zu Gast auf Markmanns Krake

Seelsorge

- „Pützchens Markt“ – ... die Wallfahrt zur Heiligen Adelheid ist aller Kirmes Anfang

Circus und Varieté

- Große Ehre für den Circus Monti
- Spielzeiteröffnung im Chamäleon Theater

Personalia

- Wir gratulieren
- In memoriam



Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.

Veranstaltungen

– Für fehlerhafte Einträge keine Haftung –
Terminänderungen vorbehalten.

Samstag, 30. September 2023

Dresden, bis 31. Oktober 2023 – Herbstfest

Fürth, bis 11. Oktober 2023 – Michaeliskirchweih

Gießen, bis 8. Oktober 2023 – Herbstmesse

Hagen am Teutoburger Wald, bis 3. Oktober 2023 – Kirmes

Hesel, bis 1. Oktober 2023 – Erntedankfest

Kempen-St. Hubert, bis 3. Oktober 2023 – Kirmes

Marktbreit, bis 3. Oktober 2023 – Volksfest

Riedstadt-Wolfskehlen, bis 3. Oktober 2023 – Kerb

Rot/Wiesloch, bis 3. Oktober 2023 – Kerwe

Wertheim, bis 8. Oktober 2023 – Michaelismesse

Donnerstag, 5. Oktober 2023

Herford, bis 9. Oktober 2023 – City-Kirmes

Freitag, 6. Oktober 2023

Anröchte, bis 9. Oktober 2023 – Herbstkirmes

Artern, bis 8. Oktober 2023 – Zwiebelfest

Dörpen, bis 8. Oktober 2023 – Kirmes

Fellbach, bis 9. Oktober 2023 – Fellbacher Herbst

Haaren, bis 8. Oktober 2023 – Oktoberfest

Samstag, 7. Oktober 2023

Hainburg-Hainstadt, bis 10. Oktober 2023 – Kerb

Papenburg, bis 8. Oktober 2023 – Michelmarkt

Rauenberg/Wiesloch, bis 9. Oktober 2023 – Kerwe

Riedstadt-Goddellau, bis 10. Oktober 2023 – Kerb

Mittwoch, 11. Oktober 2023

Leer, bis 15. Oktober 2023 – Gallimarkt

Freitag, 13. Oktober 2023

Bocholt, bis 16. Oktober 2023 – Kirmes

Bremen, bis 29. Oktober 2023 – Freimarkt

Dingolfingen, bis 18. Oktober 2023 – Kirta

Freiburg, bis 22. Oktober 2023 – Herbstmess'

Hückelhoven, bis 17. Oktober 2023 – Herbstkirmes

Kamen, bis 16. Oktober 2023 – Severinsmarkt (Innenstadt)

Kitzingen, bis 22. Oktober 2023 – Kirchweih

Limburg, bis 17. Oktober 2023 – Oktoberfest

Neu-Isenburg, bis 17. Oktober 2023 – Kerb

Rheine, bis 16. Oktober 2023 – Herbstkirmes

Ruppichteroth, bis 15. Oktober 2023 – Kirmes

Stadthagen, bis 17. Oktober 2023 – Herbstkirmes

Ulm, bis 22. Oktober 2023 – Karusseltage/Herbstvolksfest

Samstag, 14. Oktober 2023

Gera, bis 31. Oktober 2023 – Herbstvolksfest

Hainburg-Hainstadt, bis 16. Oktober 2023 – Kerb

Lippstadt, bis 22. Oktober 2023 – Herbstwoche

Mayen, bis 22. Oktober 2023 – Lukasmarkt

München, bis 22. Oktober 2023 – Kirchweihdult

Riedstadt-Leeheim, bis 17. Oktober 2023 – Leehmer Kerb

Schloß Holte-Stukenbrock, bis 16. Oktober 2023 – Pollhans-Markt

Warendorf, bis 19. Oktober 2023 – Fettmarkt

Samstag, 15. Oktober 2023

Besigheim, bis 18. Oktober 2023 – Winzerfest

Nächste Ausgaben

10. Oktober – Ausgabe 5801

Redaktionsschluss: 3. Oktober
Anzeigenschluss: 4. Oktober
Blaue Seiten

20. Oktober – Ausgabe 5802

Redaktionsschluss: 13. Oktober
Anzeigenschluss: 14. Oktober
Parkteil

30. Oktober – Ausgabe 5803

Redaktionsschluss: 23. Oktober
Anzeigenschluss: 24. Oktober
KOMET International



Achtung Bewerbungsschluss

– Kostenloser Service Ihrer Fachzeitung –

Für die folgenden Feste läuft in den nächsten Tagen der Bewerbungsschluss ab. In Klammern die „Komet“-Ausgabe, in der das Fest ausgeschrieben war. Keine Haftung für fehlerhafte oder unterbliebene Eintragungen.

6. Oktober 2023

Nürnberg Nordostbahnhof, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Buch, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Eibach, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Gartenstadt, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Kleinreuth h. d. V., Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Langwasser, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Laufamholz, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Schweinau, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-St. Johannis, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-St. Leonhard, Kirchweih (5799/20.09.)
Nürnberg-Wöhrd, Kirchweih (5799/20.09.)

10. Oktober 2023

Regensburg, Herbstdult (5798/10.09.)
Regensburg, Maidult (5798/10.09.)

11. Oktober 2023

Straubing, Gäubodenvolksfest (5797/30.08.)

13. Oktober 2023

Neuwied am Rhein, Heddesdorfer Pfingstkirmes (5797/30.08.)

15. Oktober 2023

Augsburg, Herbstplärrer (5787/20.05.)
Bad Dürkheim, Dürkheimer Wurstmarkt (5796/20.08.)
Bopfingen, Ipfmesse (5798/10.09.)
Brakel, Annentag (5798/10.09.)
Darmstadt, Heinerfest (5798/10.09.)
Geldern, Pfingstkirmes (5793/20.07.)
Hückelhoven, Herbstkirmes (5798/10.09.)
Hückelhoven, Pfingstkirmes (5798/10.09.)
Landshut, Bartlmädult (5795/10.08.)
Landshut, Frühjahrsdult (5795/10.08.)
Lohr/Main, Spessartfestwoche (5798/10.09.)
Miltenberg, Michaelismesse (5798/10.09.)
Stuttgart, Cannstatter Volksfest (5777/10.02.)
Traunstein, Frühlingsfest (5798/10.09.)
Unterschleißheim, Lohhofer Volksfest (5794/30.07., 5799/20.09.)

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

– Gegründet 1883 –
66930 Pirmasens, Postfach 2261
ISSN 0177-2422

Verlag und Druck

KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH
66954 Pirmasens, Molkenbrunner Str. 10
Telefon: 06331/5132-0, Fax: 06331/31480
E-Mail: info@komet-pirmasens.de
Internet: www.komet-pirmasens.de
derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

Beteiligungsverhältnisse

Die Firma KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH ist 100%ige Tochter der Klaus Endres GmbH & Co. KG Postfach 2261, 66930 Pirmasens

Erscheinungsweise

10., 20., 30. eines Monats

Verlagsleitung

Armin Knerr

Redaktion

Armin Knerr, Michelle Steger
Telefon: 06331/5132-20
redaktion@komet-pirmasens.de

Redaktionsschluss

3., 13. und 23. eines Monats
Abweichungen sind möglich

Anzeigen

Silvia Hemmer, Michelle Steger
Telefon: 06331/5132-13
E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de

Anzeigenschluss

4., 14., 24. eines Monats
Abweichungen sind möglich
Für den Inhalt des Anzeigenteils übernimmt der Verlag keine Haftung.
Anzeigenpreisliste vom 1. Juli 2022 gültig.

Vertrieb

Silvia Hemmer
Telefon: 06331/5132-0
E-Mail: abo@komet-pirmasens.de
Jahresbezugspreis
Inland: 176 Euro – Ausland: 200 Euro

Zahlungsmöglichkeiten

HYPOVEREINSBANK PIRMASENS
(BLZ 542 200 91) Konto-Nr. 3 580 106 969
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69
BIC: HYVEDEMM485

POSTBANK LUDWIGSHAFEN

(BLZ 545 100 67) Konto-Nr. 13 52-675
IBAN: DE45 5451 0067 0001 3526 75
BIC: PBNKDEFF

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Pirmasens

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen.

Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Veröffentlichung der Verbände zeichnen diese verantwortlich.

Kürzungen und Überarbeitung eingesandter Manuskripte vorbehalten. Unaufgefordert eingesandte Berichte und Bilder werden nicht zurückgesandt. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlages.

Offizielles Organ:

Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin
Bundesverband Deutscher Schausteller
und Marktkaufleute e.V., Bonn

Zins-Hoch bei Raten-Krediten

Der Zinsanstieg bei Ratenkrediten hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Im Juli durchbrachen die Zinsen der abgeschlossenen Kredite erstmals seit Beginn der Zinswende die Marke von sieben Prozent. Im Vergleich zum Vormonat haben sich Ratenkredite um fünf Prozent und im Jahresvergleich um 65 Prozent verteuert.

Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Auswertung des Vergleichsportals Verivox. Wer im Juli über Verivox einen Ratenkredit abgeschlossen hat, muss dafür im Mittel 7,08 Prozent Zinsen zahlen. Dieser Wert markiert in der anhaltenden Phase steigender Zinsen einen neuen Höhepunkt.

Im Vormonat Juni lag der mittlere Zinssatz der abgeschlossenen Ratenkredite noch bei 6,74 Prozent. Durch den jüngsten Zinsanstieg sind Kredite somit innerhalb eines Monats um 5,0 Prozent teurer geworden. Im Juli 2022 erhielten Kreditnehmer ihr Darlehen im Mittel noch zu einem Zinssatz von 4,29 Prozent. Auf Jahressicht ergibt sich somit eine Verteuierung um 65 Prozent.

„Nach einer leichten Erholung der Zinsen im Juni ist es im Juli für Verbraucher wieder teurer geworden, Konsumwünsche mit einem Kredit zu finanzieren“, sagt Oliver Maier, Geschäftsführer der Verivox Finanzvergleich GmbH. Die Banken hätten die jüngste Leitzinserhöhung bereits im Vorfeld eingepreist und ihre Ratenkreditzinsen schon vor der Entscheidung der Europäischen Zentralbank spürbar angehoben.

Neben dem allgemeinen Zinsumfeld begünstigt die anhaltende Unsicherheit über die weitere Inflationsentwicklung hohe Kreditzinsen. „Steigende Preise treiben die Lebenshaltungskosten der Verbraucher in die Höhe“, erklärt Oliver Maier. „Aus Sicht der Banken erhöht sich dadurch auch das Risiko, dass einige Kreditnehmer künftig nicht mehr genug Geld für ihre Ratenzahlungen aufbringen können und deshalb mehr Kredite ausfallen werden.“

Dieses Risiko würden die Geldinstitute bepreisen, indem sie höhere Zinsen verlangen. Laut Daten der Deutschen Bundesbank waren Konsumentenkredite in den vergangenen 20 Jahren noch nie so teuer wie heute.

PM: wid/wal ■

Der Komet – In eigener Sache Die Gerüchteküche brodeln

Sehr geehrte Schausteller, Anzeigenkunden, Abonnenten und verantwortliche bei Kommunen und Behörden. Auf den Festplätzen wurden wir in den letzten Wochen wiederholt auf unseren geschätzten Mitarbeiter Dennis König angesprochen. Es wird die Behauptung verbreitet, dass Herr König und die Firma Komet Druck- und Verlagshaus GmbH sich im Rechtsstreit befänden.

Der Komet-Verlag distanziert sich von diesen haltlosen Behauptungen und Gerüchten in aller Deutlichkeit. Herr König war von 4. Juli bis 12. September im Krankenstand und konnte daher seine gewohnten Tätigkeiten für den Komet-Verlag nicht wahrneh-

men. Seit dem 13. September ist Herr König aus dem Krankenstand zurück und hat die Arbeit wieder aufgenommen. Herr König genießt nach wie vor unser volles Vertrauen und wir erwarten einen respektvollen Umgang mit ihm und allen unseren Mitarbeitern auf den Festplätzen.

Wenn Sie Grund zur Beschwerde über einen unserer Mitarbeiter haben, so wenden Sie sich bitte direkt an die Geschäftsführung.

Armin Knerr
Verlagsleitung, Der Komet



Der Komet

als pdf-Download für Ihr Smartphone oder Tablet!

Immer und überall AKTUELL!

Anröchte: Spaß pur auf der Herbstkirmes

Tolle Attraktionen und ein schönes Programm

von unserem Mitarbeiter Jonas Paschenda

Vom 6. bis 9. Oktober läuft in Anröchte erneut die beliebte Herbstkirmes. Ca. 100 Schausteller reisen dann wieder in das schöne Anröchte. Ganz neu in diesem Jahr: Am Freitag laden die Schausteller alle Kinder und Jugendliche von 17 Uhr bis 18 Uhr zu vergünstigten Fahrpreisen von gerade mal einem Euro ein – eine tolle Neuerung! Doch damit nicht genug: Dank der erneuten Unterstützung der Schausteller gibt es am Kirmesmontag wieder den Familientag: Den ganzen Tag bis in die Abendstunden hinein werden zwei Fahrten zum Preis von einer Fahrt in allen Karussells sowie zahlreiche Vergünstigungen für Familien an allen anderen Ständen und Geschäften angeboten.

Erneut konnten mehrere hochmoderne Fahrgeschäfte und ein attraktives Laufgeschäft für diese Region verpflichtet werden. Auch für das Vergnügen der Kinder wird wieder ausreichend gesorgt sein, da mehrere Kinderfahrgeschäfte ihr Kommen zugesagt haben.

Ein in Europa einzigartiges Fahrgeschäft konnte für die Anröchter Herbstkirmes wiedergewonnen werden: Die Gebrüder Sascha und Alex Störzer werden zum zweiten Mal das äußerst attraktive Hochfahrgeschäft **„Black Out“** aufbauen. Ebenfalls zum zweiten Mal dabei sind zum einen das Rundfahrgeschäft **„Kesseltanz“** von Schausteller Danny Reminder, dieser Hopser ist ein wahrer Klassiker und besonders bei der Jugend beliebt und zum anderen eine Achterbahn mit drehenden Gondeln, nämlich Edmund Kaisers **„Twister“** – die Familienachterbahn ist ein Fahrspaß für Jung und Alt. Die Schienenstrecke über Berg und Tal wird dabei mehrmals durchfahren. Durch die zusätzlich frei drehbaren Gondeln erreicht die Achterbahn Action und Fahrvergnügen, bleibt aber trotzdem familienfreundlich. Mit dem Hochfahrgeschäft **„X-Factor“** kommt der Schausteller Franz Deinert aus Kamp-Lintfort erneut zur diesjährigen Anröchter Herbstkirmes. Maximal 16 Personen werden drehend in Richtung des Publikums geschaukelt. Ein besonderer Kick bei diesem rasanten Fahrgeschäft.

Der Schaustellerbetrieb Hartmann aus Iserlohn wird zur Anröchter Herbstkirmes das familienfreundliche Laufgeschäft **„Time Factory“** präsentieren. Auf zwei Etagen können sich die Besucher und Besucherinnen der **„Zeitfabrik“** durch ein Glas- und Spiegellabyrinth kämpfen oder sich im Zerspiegel betrachten. Eine rollende Tonne sorgt für Bewegung, Drehteller und Rollbänder erfordern Geschicklichkeit, überraschende Wasser- und Lufteffekte sorgen zusätzlich für Spaß. Zum fünften Mal wird auch der Schausteller Willi Voß aus Wolfsburg mit seinem Hochfahrgeschäft **„Air Race“** dabei sein. Dieser sogenannte Scheibenwischer

KIRMES ANRÖCHTE

06.–09.10.

Freitag	16:30 Musikverein Anröchte, Bürgerhausplatz
	17:00 Kirmeseröffnung
	17:00 – 01:00 Kirmes
	17:00 – 18:00 Fahrten für Kinder u. Jugendliche 1€
Samstag	14:00 – 01:00 Kirmes
Sonntag	12:00 – 23:00 Kirmes
	13:00 – 18:00 verkaufsoffener Sonntag *
Montag	09:00 Kram- und Topfmarkt *
FAMILIENTAG	10:30 – 23:00 Kirmes *
	21:00 Höhenfeuerwerk *

Zur Kirmes ohne Auto? Nutzen Sie den Bus!

www.kirmes-anroechte.de

ist ein Fahrspaß für alle Altersgruppen. Bis zu 18 Fahrgäste erleben eine schwungvolle und rasante Fahrt. Ein Klassiker, der aus der Kirmeszene nicht wegzudenken ist.

Seit Jahren immer wieder ein beliebter Treff für alle Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen: der **„Break Dancer“** der Firma Schneider aus Dortmund. Tolle Musik und rasante Fahrten sind hier garantiert!

Alle Highlights werden mit Sicherheit für ein abwechslungsreiches Kirmesvergnügen sorgen. Komplettiert werden die Top-Acts durch die beiden Autoskooter **„Isken No.1“** von Isken und **„Music Cars“** von Burghard sowie dem beliebten Musikexpress **„Star-Club“** von Familie Schneider.

Die Kirmes wird am Freitag um 17 Uhr durch Herrn Bürgermeister Schmidt auf dem Bürgerhausplatz mit einem zünftigen Fassbieranstich eröffnet. Musikalisch begleitet werden die zahlreichen Gäste vom Musikverein Anröchte. Am Sonntag haben zwischen 13 Uhr und 18 Uhr die Fachgeschäfte im Ortszentrum von Anröchte geöffnet und bieten somit die Gelegenheit, den Besuch der Anröchter Herbstkirmes mit einem Einkaufsbummel in der City zu verbinden. Am Montag findet erneut von 9 Uhr bis mittags der große und traditionelle Kram- und Topfmarkt statt. Neben dem Familientag bildet das große Feuerwerk am Abend das Ende der Herbstkirmes.



Der „Break Dancer“ von Schneider ist Kult in Anröchte



Das Highlight: „Black Out“



Spaß gibts in Reminders „Kesseltanz“

74. Oktoberwoche in Warburg

Das größte Volksfest zwischen Kassel und Paderborn

von unserem Mitarbeiter Jonas Paschenda



Vom 30. September bis zum 8. Oktober wird wieder viel gefeiert auf der Oktoberwoche in Warburg. Neben den Karussells gibt es endlich wieder ein volles Programm für Party bis spät in die Nacht.

Der Ursprung der Oktoberwoche stammt von einem Erntedankfest 1949. Jahr für Jahr wurde das Konzept des Festes überarbeitet, sodass das Volksfest heute zu den bekanntesten und beliebtesten Festen im Kreis Höxter gehört.

Seit Jahren schon besteht das riesige Festzelt aus zwei Etagen. Durch die stetig steigenden Besucherzahlen kamen in den Jahren auch immer größere Künstler auf die Bühne. Neben Mickie Krause, Jürgen Drews oder der „Münchner Freiheit“ war auch schon die „Spider Murphy Gang“ auf der Oktoberwoche. In diesem Jahr stehen unter anderem die Partyband „Promise“ und Schlagerstar Achim Petry auf der großen Bühne. Ein riesiges Eventprogramm wird für viel Trubel sorgen und es sollte keine Langeweile aufkommen. Jeden einzelnen Programmpunkt aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen.

Auch für den Kirmesteil gibt es erneut ein großartiges Programm. Am Montag, 2. Oktober, ist großer Familientag mit stark ermäßigten Preisen. Sparfüchse kommen auch am Donnerstag, 5. Oktober, auf ihre Kosten. Von 14 Uhr bis 16 Uhr heißt es einmal zahlen

und zweimal fahren. Auch einige Karussells gibt es zu entdecken: Seit Jahren tanzt Dreher und Vespermanns „Break Dancer No.1“ auf der Oktoberwoche und sorgt für schnelle Richtungswechsel und viel Adrenalin. In den Abendstunden kann man mit Nebel und Moving-Heads einzigartige Showfahrten erleben. Über Berg und Tal geht es erneut im „Musik Express“ von Ahrend und Steinmann. Neuste Charts und fetzige Sprüche sorgen für abwechslungsreiche Fahrten. Auch der Autoscooter „Bee Bob“ von Hammecke macht eine tolle Show und sorgt für viel Fahrspaß. Etwas ruhiger geht es im Riesenrad „Lounge 360“ von Hanstein umher. Gerade in den Abendstunden bildet das Riesenrad einen spektakulären Blickfang und sorgt für eine tolle Skyline. Zur schönen Skyline und als Aushängeschild dient in diesem Jahr ebenso der „Around the World“ von de Voer. Eine Runde um die Welt in 60 Meter Höhe. Für Familienspaß pur sorgt die „Piratenrutsche“ von Schultze. Selbst eine Achterbahn findet man auf der Oktoberwoche: Familie Balschhüsemann präsentiert „Anthonys Abenteuer“. Zum Schluss rundet das schöne Laufgeschäft „Crystals City“ von Oberschelp die Liste perfekt ab. Ein Überkopffahrgeschäft hätte der Veranstaltung hier allerdings noch gutgetan, schade.

Auch für kleine Besucher gibt es einige Kinderkarussells zu entdecken. Hier wird wirklich nieman-

dem langweilig. Das gastronomische Angebot kann ebenfalls glänzen. Mit zum Beispiel ofenfrischer Pizza, herzhaften Crêpes oder erfrischendem Eis werden keine Wünsche offengelassen.

Mit Loseziehen oder Pfeilwerfen kann man so einige Zeit auf der Oktoberwoche verbringen. Natürlich wird man auch beim Münzschieber oder bei der Sportschießhalle sein Können unter Beweis stellen dürfen. Nun ist alles bereit für die 74. Oktoberwoche in Warburg.



Highlights treffen Klassiker

Rummelzeit und Saisonfinale in Dresden

von unserem Mitarbeiter Jonas Paschenda

In der Landeshauptstadt Dresden findet von 30. September bis 31. Oktober auf dem Festplatz Pieschener Allee wieder das Herbstfest statt. Dreimal im Jahr verwandelt sich der große Festplatz in einen riesigen Vergnügungspark. Nach den ersten zwei Ausgaben im Frühjahr und Sommer nun das Saisonfinale mit der Herbstausgabe.

Der Duft von gebrannten Mandeln und die bunten Lichter der Karussells erstrahlen rund einen Monat über die schöne Stadt. Neben dem Rummel kann man in Dresden so einige Sehenswürdigkeiten und die wunderschöne Altstadt besuchen. Der relativ zentrale Festplatz ist nicht weit vom Zentrum entfernt und kann gut mit Bus und Bahn erreicht werden.

Nun, die beste Werbung steht in der Herbstausgabe erneut auf dem Festplatz: Das 55 Meter hohe Riesenrad „Sky 55“ der Gebrüder Boos. „Sky 55“ ist eines der höchsten und modernsten Riesenräder in Deutsch-



Das wunderschöne Riesenrad „Sky“



land. Gerade in den Abendstunden wird mit der neuen und besten RGB-Lichttechnik ein fantastisches Bild geboten. Eine Fahrt lohnt sich allein schon wegen des spektakulären Ausblicks über Dresden. Doch die Gebrüder Boos kommen nicht nur mit ihrem Riesenrad, auch der fabrikneue „Booster Maxxx“ wird sein Debüt feiern. 55 Meter hoch und bis zu 120 km/h schnell, also nichts für schwache Nerven – auffällig auch hier die wunderschöne Beleuchtung. Der Nachthimmel von Dresden wird wunderschön. Auch das Laufgeschäft „Lach & Freu Haus“ kommt mit nach Dresden. Um die Attraktionen, die von den Gebrüdern Boos präsentiert werden, zu vervollständigen, wird auch die Achterbahn „Spinning Mouse“ erneut aufbauen. Auch hier wird in den Abendstunden mit der interaktiven Illuminierung der kompletten Schiene ein Augenschmaus erzeugt.

Auch bei den weiteren Attraktionen kann jeder etwas für sich finden: Adrenalin bekommt man im KMG Afterburner „G-Force“ von Volklandt. Mit einer Schaukelhöhe von bis zu 23 Metern kann man sich hier wahrlich verschaukeln lassen. Eine wilde Fahrt bekommt man auch im „Flipper“ von Splitt. Mit vielen Lichteffekten, Nebel und Moving Heads ergibt sich gerade in der Nacht eine ultimative Partymaschine. Untermalt wird die Fahrt dann noch von einer exzellenten Animation der Fahrgäste. Auf und nieder geht es im „Base Jumper“ von Ernst. 24 Personen können in dem erst 2020 gebauten Geschäft platznehmen und eine fantastische Fahrt erleben. Auf dem Platz kann man auch wieder Thiemes „Break Dance“ herumwirbeln sehen. Auch in Dresden ist der umgangssprachliche Breaker der Treffpunkt für die Jugend. Über Berg und Tal geht es in Bachmanns „Musik Express“. Auch hier gibt es eine fantastische Animation und tolle Lichteffekte zu bestaunen. Wer gerne Autoscooter fahren möchte, der hat doppeltes Glück. Mit den beiden schönen Anlagen „Street Fighter“ von Schmidt und „American Bumper“ von Schwill hat man die perfekte Möglichkeit. Eine rundum gute Besetzung für das Herbstfest.

Für die kleinen Besucher gibt es ebenfalls eine Auswahl an verschiedensten Kinderkarussells. Selbstverständlich wird auch im gastronomischen Bereich für alles gesorgt sein: knackige Bratwurst, frische Pizza und leckere Crêpes kann man hier genießen. In der Nähe des Riesenrades kann man bei einem schönen Ausschank auch ein erfrischendes Getränk zu sich nehmen. Sollte es in den Abendstunden mal kühler werden, gibt es bestimmt auch die erste Möglichkeit des Jahres auf einen Glühwein, so wie im letzten Jahr. Mit Loseziehen oder Pfeilwerfen kann man so einige Zeit auf dem Herbstfest verbringen. Natürlich kann man auch beim Münzschieber oder bei der Sportschießhalle sein Können unter Beweis stellen.

Auf dem Programm für die vier Wochen steht jeden Mittwoch der Familientag mit ermäßigten Preisen an allen Attraktionen. Donnerstags gibt es zwei Fahrchips zum Preis von einem. Das letzte Wochenende steht erneut ganz im Thema Halloween: hier gibt es so manche Überraschungen zu erleben. Also raus in den warmen Herbst, nach Dresden zum Rummel.



Die schöne „Spinning Mouse“ von Boos



Schaukelspaß im „G-Force“

Der Komet

Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.



Gallimarkt: Die fünfte Jahreszeit in Leer

Ostfrieslands größtes Volksfest – Tradition trifft auf Moderne

von unserem Mitarbeiter Mirko Wolf

„Radeau, Radeau, raditjes doe“, wenn diese Worte am 11. Oktober wieder von der Treppe des historischen Rathauses in Leer erklingen, wird der 515. Gallimarkt eröffnet. Pünktlich um 11:30 Uhr werden die Gallimarkt-Herolde nach alter Tradition den Spruch verkünden und zusammen mit dem Bürgermeister so die fünf Tage Gallimarkt feierlich einläuten.

Bereits am Vortag startet der Viehauftrieb ab 15 Uhr bis 20 Uhr, damit der traditionelle Viehmarkt am Mittwoch um 6 Uhr beginnen kann. Dieser findet nun bereits seit 1508 statt. Auf dem Gelände des Vereins „Ostfriesischer Stammviehzüchter“ tummeln sich Jahr für Jahr zahlreiche Schaulustige und Besucher zum Beobachten der Kaufverhandlungen, die hier noch per Handschlag getätigt werden. Als einer der größten Viehmärkte Europas zieht es Händler und Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet und den Nachbarländern zum Galliviehmärkte nach Leer.

Neben der Pflege jahrhundertealter Traditionen kommt natürlich auch die Moderne auf dem Gallimarkt nicht zu kurz. So konnten in diesem Jahr 19 Fahr- und Laufgeschäfte – darunter 2 Achterbahnen – von Marktmeister Michael Meyer verpflichtet werden. Eines der

Highlights und zum ersten Mal in Leer dürfte definitiv die Großachterbahn „Alpen Coaster“ der Firma Vorlop aus Hemmingen sein. Mit ihren über 50 Metern Front sicherlich ein großartiger Anblick auf dem Marktplatz „Große Bleiche“. Ebenfalls zum ersten Mal dabei ist die „Pool Party“ von der Firma Heitkamp – Standort auf der Großen Bleiche. Eine weitere Gallimarkt-Neuheit wird direkt vom Oktoberfest in München einmal quer durch die Republik transportiert: Der „Predator“ der Firma Kaiser. Er wird die Besucher auf dem BBS-Parkplatz ordentlich durch die Lüfte wirbeln. Auch bei den Laufgeschäften wird es in diesem Jahr zwei Neuheiten geben. Zum einen wird „Mikes Pitstop“ von Mike Cornelius aus Wallenhorst direkt gegenüber der Achterbahn auf der Großen Bleiche aufbauen. Zum anderen bekommt das „Magic House“ der Firma Hinrichs aus Großbefeihn seinen Platz auf dem BBS-Parkplatz.

Nach der erfolgreichen Gallimarkt-Premiere 2016 wird die Firma Hoefnagels & Söhne ihre 65 Meter hohe Loopingschaukel „Infinity“ zum zweiten Mal in Leer aufbauen. Ebenfalls zum zweiten Mal dabei ist die Firma Piontek mit ihrem Turmkettenflieger „Fly Over“. Ein besonderes Abenteuer erlebt man in der Lauf- & Simulationsanlage „Pirates Adventure“ von Schneider. Neben dem Alpen Coaster wird, wie bereits erwähnt eine zweite Achterbahn aufgebaut – der „Family Coaster“ der Firma Weber aus dem Moormerland bietet Achterbahnspaß für die ganze Familie. Doppelten Spaß bietet die Firma Ernst bei ihrem Heimspiel in Leer sowohl mit ihrer Schaukel „X-Flight“ als auch mit ihrem Simulator „Time Travel“. Die Firma Oberschelp kehrt mit ihrem Labyrinth „Crystals City“ genauso nach Leer zurück wie die Firma Dreher-Vespermann aus Bremen mit ihrem „Break Dancer“. Nicht mehr wegzudenken vom Gallimarkt ist die Firma Cornelius mit ihrem Riesenrad „Around the World“, das sagenhafte Ausblicke über Leer und darüber hinaus ermöglicht. Abgerundet wird das Angebot an Großfahrgeeschäften natürlich wieder von der Firma Glöss mit ihrem Scheibenwischer „Beat Jumper“, der Firma Langenscheidt mit ihrem „Take Off“, der Firma Meinecke mit ihrem „Musik Express“, der Firma von Halle mit ihrem Autoscooter „Nitro – the Race“ sowie der Berg-und-Talbahn „Hot Snow“ von Langenscheidt.

Natürlich kommen auch die kleinen Besucher des Gallimarktes nicht zu kurz. So wird es wieder eine große Auswahl an Kinderkarussells geben, wie zum Beispiel dem „Kindertraum“ von Eden, der „Zauberwelt“ von Lesnik, dem historischen „Pferdekarussell“ von Kruse oder auch dem Babyflug „Hummelflug“ von Hortmeyer, um nur ein paar zu nennen. Abgerundet wird der Gallimarkt selbstverständlich wieder von zahl-



Wilde Fahrten gibt es im „Break Dancer“ von Dreher-Vespermann



Zum ersten Mal dabei: Die „Pool Party“ von Heitkamp



„Mikes Pitstop“ bietet Spaß auf vier Etagen



Definitiv eines der Highlights des diesjährigen Gallimarktes: Der „Alpen Coaster“ von Vorlop



Direkt vom Oktoberfest zum Gallimarkt: Der „Predator“ von Kaiser



Kult und Heimspiel zugleich: Der „Take Off“ von Andi Langenscheidt



DEUTSCHER SCHAUSTELLERBUND e.V.

SITZ BERLIN

Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union

Hauptgeschäftsstelle:

Am Weidendamm 1A 10117 Berlin

Tel.: 030 5900 997 80 · Fax: 030 5900 997 87

Mail: mail@dsbev.de

www.dsbev.de · www.facebook.com/dsbev



DSB sorgt mit schaustellertypischem Stand auf dem Jahresfest der Hamburgischen Landesvertretung in Berlin für Volksfestatmosphäre



Für einen gelungenen Abschluss der politischen Veranstaltungen, auf denen der DSB in der warmen Jahreszeit traditionell vertreten ist, sorgte das allseits beliebte und gut besuchte Jahresfest der Hamburger Landesvertretung: Am 19. September feierten mehrere tausend Gäste vor den historischen Gebäuden der Landesvertretung im Berliner Regierungsviertel bei spätsommerlichen Temperaturen ein fröhliches Zusammenkommen mit typisch hanseatischem Flair, das von Hamburgs erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Moderator Yared Dibaba in einem unterhaltenden Wechselspiel aus Hoch- und Plattdeutsch eröffnet wurde.

Neben vielen Gästen aus dem hohen Norden waren auch zahlreiche Besucher aus der Hauptstadt der Einladung der Landesvertretung gefolgt. Auf der Gäste-

liste standen dabei hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Medien, wie beispielsweise der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil (SPD), Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sowie die Bundesvorsitzende des Bündnis 90/Die Grünen Ricarda Lang.

Auch der Deutsche Schaustellerbund sorgte in diesem Jahr mit seinem schaustellertypischen Stand wieder für Freude bei den Gästen. Neben gebrannten Mandeln als süße Give-aways verteilten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle Informationsmaterial rund um das Schaustellergewerbe an die interessierten Gäste und hatten dabei in zahlreichen Gesprächen die Gelegenheit, die Arbeit aber auch die Herausforderungen des DSB und des Schaustellergewerbes näher zu erläutern. Ein besonderes



Erst drei Tage im Amt, besuchte die neue Leiterin der Hamburger Landesvertretung in Berlin Liv Assmann (2. v.l.) den Stand des DSB, um sich vorzustellen



Norddeutsche unter sich: DSB-Vizepräsident für Organisationsfragen Andreas Horlbeck (r.), Robert Kirchhecker, erster Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V. (2.v.r.), Andreas Grote, Innen- und Sportsenator Hamburgs (2.v.l.) und Tobias Piekatz, SPD-Fraktion Hamburg-Mitte



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (r.) im Gespräch mit Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales



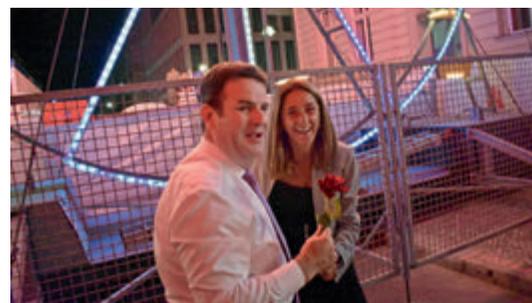
Bundesminister Hubertus Heil versucht sich am „Hau den Lukas“



Auch der Erste Bürgermeister Hamburgs, Dr. Peter Tschentscher (SPD) (2.v.r.), stand den Vertretern der Schaustellerbranche für persönliche Gespräche zur Verfügung



Auch für ein Foto mit den Vertretern des DSB um Vizepräsident Andreas Horlbeck, Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg und Vorsitzender des Hamburger Schaustellerverbands Robert Kirchhecker hatte Bundesminister Heil während seines langen Besuchs beim Stand des Deutschen Schaustellerbundes e.V.



Wie auf der Kirmes: Nach dem Spiel gibt es für den Bundesminister eine Rose von DSB-Mitarbeiterin Angelika Gallinat



Highlight stellte in diesem Jahr der originale „Hau den Lukas“ am Stand des DSB dar, der bei vielen Gästen nicht nur Kindheitserinnerungen weckte, sondern den ein oder anderen, darunter auch Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales (SPD), zu einem Kräfteressen herausforderte.



Die DSB-Vizepräsidenten Andreas Horlbeck (2.v.r.) und Kevin Kratzsch (r.) mit dem Vorsitzenden des Schaustellerverbands Hamburg Robert Kirchhecker (l.) und Andreas Dressel, Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg (2.v.l.)



Kamera läuft! DSB-Vizepräsident Kevin Kratzsch zeigt dem NDR-Fernsehteam vor laufender Kamera, wie man „den Lukas haut“.

Gemeinsam mit der anwesenden Delegation des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V. um den ersten Vorsitzenden Robert Kirchhecker, der der Veranstaltung das Riesenrad „Hamburger Dom“ als herausragendes optisches Highlight zur Verfügung stellte, begrüßten DSB-Vizepräsident für Organisationsfragen

Andreas Horlbeck und DSB-Vizepräsident für Kommunikation und Marketing Kevin Kratzsch zusammen mit DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg zahlreiche Politikerinnen und Politiker, darunter neben Bundesminister Heil auch die Parlamentarische Staatssekretärin für Arbeit und Soziales, Leonie Gebers (SPD), zu konstruktiven Gesprächen über die Schaustellerbranche.

Herzlichen Dank an den Schausteller Meinolf Werth für seine Unterstützung!

DSB-Fördermitglied Pirtek informiert: Arbeitssicherheit in der Schaustellerbranche – Hydraulikschlauchleitungen im Blick behalten



Mitglieder des Deutschen Schaustellerbundes e.V. profitieren im Rahmen ihrer Mitgliedschaft nicht nur von exklusiven Angeboten und Vergünstigungen unserer Partner, sondern auch von den Beratungsmöglichkeiten unserer Fördermitglieder. Als Hydraulikexperte steht die Firma Pirtek den Mitgliedern des DSB seit vielen Jahren als zuverlässiger Partner zur Seite, auch zum Thema Arbeitssicherheit beim Umgang mit Hydraulikschlauchleitungen:

Sehr geehrte DSB-Mitglieder, hinter den faszinierenden und imposanten Attraktionen in der Schaustellerbranche steckt oft komplexe

Technik, die den reibungslosen Betrieb und die Sicherheit der Fahrgäste gewährleistet. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Technik sind Hydrauliksysteme. Für die Sicherheit und Zuverlässigkeit dieser Systeme, insbesondere der Hydraulikschlauchleitungen, gibt die DGUV 113-020 wertvolle Empfehlungen.

Lebensdauer von Hydraulikschlauchleitungen

Die Lebensdauer von Hydraulikschlauchleitungen ist nicht nur von der Qualität des Materials und der Verarbeitung abhängig, sondern auch von den Betriebsbedingungen. Faktoren, die die Lebensdauer beeinflussen, sind Betriebsdruck, Temperaturschwankungen, Biegeradien, Vibrationen und äußere Einflüsse wie UV-Strahlung oder Chemikalien.

In der Schaustellerbranche sind Hydrauliksysteme oft wechselnden Bedingungen ausgesetzt, vor allem, wenn Fahrgeschäfte regelmäßig auf- und abgebaut werden. Hier kann es zu mechanischen Beanspruchungen kommen, die Einfluss auf die Lebensdauer der Schlauchleitungen haben.

Prüf- und Wechselintervalle

Die Betriebssicherheitsverordnung schreibt vor, dass für jede Hydraulikschlauchleitung eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden muss, darauf aufbau-



end werden für jede einzelne Hydraulikschlauchleitung verbindliche Prüf- und Austauschintervalle festgelegt. Die Zeitabstände sind so zu wählen, dass etwaige Abweichungen von einem betriebssicheren Zustand der Hydraulikschlauchleitung frühzeitig erkannt werden. Die DGUV 113-020 empfiehlt, basierend auf Erfahrungswerten, folgende Prüf- und Austauschintervalle für Hydraulikschlauchleitungen:

Je nach Beanspruchung sind Hydraulikschlauchleitungen bei erhöhter Beanspruchung alle 6 Monate und

bei normaler Beanspruchung alle 12 Monate zu prüfen. Hydraulikschlauchleitungen sollten spätestens nach einer Betriebsdauer von 6 Jahren bei normaler Beanspruchung bzw. nach 2 Jahren bei erhöhter Beanspruchung ausgetauscht werden.

Bei Pirtek sind Ihre Hydraulikschlauchleitungen in fachkundigen Händen. Wir unterstützen Sie bei der Sichtprüfung und Gefährdungsbeurteilung Ihrer verbauten Hydraulikschlauchleitungen und legen gemeinsam mit Ihnen geeignete Prüf- und Austauschintervalle fest. Diese Intervalle werden schriftlich dokumentiert, sodass Sie die Empfehlungen der DGUV-113-20 erfüllen. Mit unserer Unterstützung erhalten Sie eine übersichtliche und rechtssichere Erfassung und Dokumentation der Hydraulikschlauchleitungen und Sichtprüfungen nach DGUV 113-20. Sollte dennoch einmal eine Hydraulikschlauchleitung während des Betriebes beschädigt werden, stehen wir Ihnen mit unserem mobilen 24/7 HydraulikService zur Verfügung.



www.pirtek.de



Die neuen Musterarbeitsverträge des DSB

Die Neufassung des so genannten Nachweisgesetzes trat zum 1. August 2022 in Kraft und fordert die Arbeitgeber zu mehr und schnelleren schriftlichen Informationen über die Inhalte des Arbeitsverhältnisses auf. Der Arbeitsort, die Arbeitszeit, die Vergütung, die rechtlichen Möglichkeiten des Arbeitnehmers u. v. m. müssen detaillierter beschrieben werden.

Der DSB hat diese Neuerung zum Anlass genommen, seine Musterarbeitsverträge für Gehilfinnen und Gehilfen im Schaustellergewerbe komplett zu überarbeiten. Den Mitgliedern des Deutschen Schaustellerbundes stehen die Arbeitsverträge nebst einer Ausfüllhilfe und einem nun auch erforderlichen DSGVO-Infoma-



tionsblatt nicht nur in deutscher, sondern auch in polnischer, rumänischer und jetzt auch ukrainischer Übersetzung (durch ein geprüftes Fachübersetzer-Büro) zum Download zur Verfügung.

Download: www.dsbev.de/mitgliederbereich/

Web-Seminar: „Gefährdungsbeurteilung für Schausteller“

VISION ZERO. NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN.

Im Rahmen der aktuellen Schwerpunktaktion „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten.“ bietet die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) ein neues Web-Seminar „Gefährdungsbeurteilung für Schausteller – So geht es“ an. Dort lernen Unternehmer/innen, wie sie für ihren Betrieb eine Gefährdungsbeurteilung erstellen. Arbeitsgrundlage bildet die ASI 10.7 „Arbeitsbedingungen in Schausteller- und Zirkusbetrieben sowie in Zelthallen verbessern“. Melden Sie sich ganz einfach mit dem folgenden QR-Code für die Seminare an:



Termine & Anmeldung:

Mittwoch, 11. Oktober 2023 (10 bis 13 Uhr)
Donnerstag, 19. Oktober 2023 (10 bis 13 Uhr)
Für die Teilnahme an dem Web-Seminar ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Zugangsdaten für das Web-Seminar werden Ihnen in einer separaten Mail von uns zugesendet.

Hier geht es zur Anmeldung:

https://www.bgn.de/seminare/suche/RAP_WEB_



Rolf Jungebloed, BGN Tel.: 06131 785-385 Mail: Rolf.Jungebloed@bgn.de
GB_SST

Werden Sie Mitglied im **DSB**

Wie komme ich in den DSB- Mitgliederbereich

1. Rufen Sie die Seite www.dsbev.de/mitgliederbereich/ auf.
2. Geben Sie Ihren **Benutzernamen*** und Ihr **Passwort*** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche [Anmelden](#).
3. Klicken Sie auf [Hier geht es zu den Fachthemen](#) und wählen Sie Ihr Thema aus. Klicken Sie auf das gewünschte Dokument.
4. Speichern Sie das Dokument auf Ihrem PC, indem Sie in dem geöffneten Dokument in der rechten oberen Ecke auf das entsprechende Symbol für „Dokument Speichern“ klicken.

*Haben Sie Ihren Benutzernamen und/oder Ihr Passwort vergessen?

Dann klicken Sie auf [Kennwort vergessen?](#) und geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein oder schicken Sie eine kurze E-Mail mit der Bitte um neue Zugangsdaten an: nadine.mittag@dsbev.de, Telefon 030/59 00 99-783.

Sie sind DSB-Mitglied und haben noch keinen Zugang zum Mitgliederbereich?

Dann klicken Sie auf [„Registrieren Sie sich hier für den Mitgliederbereich!“](#), füllen Sie das Formular aus und klicken Sie auf die Schaltfläche [Konto erstellen](#). Wir schicken Ihnen dann Ihre Zugangsdaten zu.



European Showmen's Union Europäische Schausteller-Union Union Foraine Européenne

International non-governmental organisation (NGO)
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94
Established in 1954 · President Albert Ritter

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

„It's a showman's life“

Internationales Schausteller-Video zum „World Fun Fair Month 2023“ erschienen
Empfehlung: Unbedingt ansehen!

Auch in diesem Jahr ist zum Start des „World Fun Fair Month“ im September ein Video mit Kurzauftritten von Schaustellerinnen und Schaustellern aus aller Welt erschienen. Unsere Empfehlung lautet: Unbedingt anschauen!

Die Bühne des von der britischen Schaustellerinnen-Initiative „Future 4 Fairgrounds“ initiierten und von Marcus Gaines produzierten Videos sind natürlich die Volksfestplätze. Die Akteure sind natürlich die Schaustellerinnen und Schausteller, junge wie alte, die dem Zuschauer voller Stolz zurufen: „It's a showman's life“.



Die Handlung erklärt sich beim Zusehen schnell von selbst und die Lösung lautet: Es ist das Leben eines Schaustellers!

Das internationale Schausteller-Video bildete den Auftakt zum „World Fun Fair Month 2023“ (Weltvolksfest-Monat), der von der Gruppe „Future 4 Fairgrounds“ ins Leben gerufen wurde. Den gesamten September über wird mit Veranstaltungen und Aktionen auf den Kirmessen und Volksfesten auf der ganz Welt Werbung für das Kulturgut Volksfest gemacht.

Die Europäische Schausteller-Union unterstützt das Projekt und hat die Schaustellerinnen und Schausteller zur Mitarbeit aufgerufen. Präsident Albert Ritter sagte: „Der „World Fun Fair Month“ bietet die Möglichkeit, die einzigartige Gemeinschaft, die die Schaustellerinnen und Schausteller in aller Welt verbindet, zu demonstrieren.“

Link zum Schausteller-Video:

[www.facebook.com/future4fairgrounds/
videos/1024146778934440/](https://www.facebook.com/future4fairgrounds/videos/1024146778934440/)

Über die Aktionen zum Weltvolksfest-Monat 2023 werden wir in den nächsten Ausgaben berichten.



Fotos: Future 4 Fairgrounds



Zahlreiche Schaustellerinnen und Schausteller aus aller Welt beteiligten sich auch in diesem Jahr beim Video zum „World Fun Fair Month“.
Fotoausschnitt aus dem Video von Marcus Gaines.

Future 4 Fairgrounds: Für die Zukunft der Volksfeste

„Unsere Vergangenheit ehren, Bewusstsein für die Gegenwart schaffen und unsere Zukunft schützen.“, lautet das Motto von „Future 4 Fairgrounds“. Die Kampagne wurde von sechs britischen Schaustellerinnen im Herbst 2020 vor dem Hintergrund der gravierenden Folgen der Corona-Pandemie für das Schaustellergewerbe ins Leben gerufen. Der Slogan ist einprägsam und die Botschaft eindeutig: Bernice Wall, Narvenka Noyce, Hayley Danter, Nicola Hill, Joannie Peak und Colleen Roper setzen sich für die Zukunft der Volksfeste ein. Mit ihren Aktionen möchten die engagierten Schaustellerinnen Entscheidungsträger, Politiker und die Öffentlichkeit zum einen über die kulturelle Bedeutung der Volksfeste informieren und darüber hinaus auf die Herausforderungen aufmerksam machen, mit denen die Schaustellerinnen und Schausteller täglich konfrontiert sind.

Für ihre Arbeit zum Wohle der Volksfeste wurde „Future 4 Fairgrounds“ im Jahr 2021 mit dem Titel „Showman of the Year“ des britischen ESU-Nationalverbands Showmen's Guild of Great Britain ausgezeichnet.



Die Gründerinnen von „Future 4 Fairgrounds“.

Foto: Future 4 Fairgrounds

Weitere Informationen auf Facebook unter „future4fairgrounds“. Anfragen per E-Mail an: future4fairgrounds@mail.com.



Einigkeit macht stark!



Bundesverband Schausteller und Marktkaufleute e.V.



Größter Spitzenverband der Schausteller und Marktkaufleute

Mitglied in der Europäischen Schausteller-Union (ESU)

Bundesgeschäftsstelle: Im Johdorf 26 · 53227 Bonn · Telefon (02 28) 22 40 26 · Telefax (02 28) 22 19 36 · www.bsmev.de · E-Mail: info@bsmev.de

Gefährdungsbeurteilung für Schausteller

Jetzt unternehmerische Pflicht erfüllen!

Variante 1: Gefährdungsbeurteilung im Betrieb auf dem Festplatz

Im Arbeitsalltag von Schaustellern gibt es zahlreiche Arbeitsfaktoren mit Gefährdungspotenzial. Um die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitenden im Schaustellergewerbe zu gewährleisten, ist es daher die Pflicht eines jeden Unternehmers / einer jeden Unternehmerin eine Gefährdungsbeurteilung zu erstellen. Im Rahmen der aktuellen Schwerpunktaktion „VISION ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten.“ bietet die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) neben dem bereits vorgestellten Web-Seminar „Gefährdungsbeurteilung für Schausteller – So geht es“ auch die Möglichkeit zur Erstellung der Gefährdungsbeurteilung direkt auf dem Festplatz. Dieses Angebot ist kostenlos, sofern der Schaustellerbetrieb Teil des Kompetenzzentrenmodells ist.

Eine Qualifikation zum Kompetenzzentrenmodell ist für Betriebe mit weniger als 10 Vollbeschäftigten jederzeit mittels Fernlehrgang möglich:

<https://www.bgn.de/praevention-arbeitshilfen/unsere-leistungen/arbeitsmedizinische-und-sicherheitstechnische-betreuung/fernlehrgaenge-gwz-auswahl>



Melden Sie sich direkt zu einem der verfügbaren Termine im Herbst an und erfüllen Sie Ihre Pflichten und vermeiden Sie Bußgelder.

Veranstaltung, Ort	Mögliche BG-Termine
Michaelis-Kirchweih, 90762 Fürth	Montag, 2.10. oder Mittwoch, 4.10.
Herbstmesse, 79108 Freiburg im Breisgau	Donnerstag, 19.10.
Lullusfest, 36251 Bad Hersfeld	Montag, 16.10. bis Freitag, 20.10.
Lautrer Oktoberkerwe, 67667 Kaiserslautern	Freitag, 20.10.
Herbstlibori, 33106 Paderborn	Montag, 23.10. Donnerstag, 26.10. oder Freitag 27.10.
Herbst-Volksfest, 50679 Köln	Montag, 30.10. oder Freitag, 3.11.

Anmeldungen zu den oben genannten Terminen bitte per Mail an jessica-goldbach@gmx.de
Die Anzahl der Betriebe, die an den Tagen unterstützt werden können, ist begrenzt. Weitere Termine und Veranstaltungen sind nach Rücksprache möglich.

VISION ZERO.

NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN.

Variante 2: Gefährdungsbeurteilung eigenständig erstellen

Alternativ können Sie die Gefährdungsbeurteilung auch selbst erstellen mit Hilfe der ASI 10.7 „Arbeitsbedingungen in Schausteller- und Zirkusbetrieben sowie in Zelthallen verbessern“. Diese können Sie auch hier herunterladen:

https://vorschriften.bgn-branchenwissen.de/daten/asi/a10_7/asi_10_7.pdf



Erklärungen zum Umgang mit der Arbeitssicherheitsinformation und der selbstständigen Erstellung der Gefährdungsbeurteilung erhalten Sie im Rahmen der Web-Seminare.

Termine & Anmeldung:

Mittwoch, 11. 10. 2023 (10 bis 13 Uhr)

Donnerstag, 19. 10. 2023 (10 bis 13 Uhr)

Für die Teilnahme an dem Web-Seminar ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Zugangsdaten für das Web-Seminar werden Ihnen in einer separaten Mail von der BGN zugesendet. Hier geht es zur Anmeldung:

https://www.bgn.de/seminare/suche/RAP_WEB_GB_SST



Wichtige Information

Die Erstellung und regelmäßige Aktualisierung einer Gefährdungsbeurteilung gehört zu den Unternehmerpflichten. Wenn für einen Betrieb keine angemessene Gefährdungsbeurteilung vorhanden ist, können staatliche Aufsichtsbehörden Bußgelder verhängen. Im Falle eines Arbeitsunfalles drohen bei fehlender oder ungenügender Gefährdungsbeurteilung dem Unternehmer / der Unternehmerin rechtliche Konsequenzen wie z. B. eine strafrechtliche Verfolgung wegen fahrlässiger Körperverletzung oder Rückforderung der Kosten für die Heilbehandlung, Reha-Leistungen usw. (= Regress) durch die Berufsgenossenschaft. Sichern Sie sich ab und nutzen Sie die Angebote der BGN, um eine Gefährdungsbeurteilung für Ihren Betrieb zu erstellen.

Arbeitschutzbeauftragte des BSM
Jessica Goldbach

+++ Der BSM stellt sich vor +++

Frank Dörksen



- ◆ 49 Jahre
- ◆ aus Brokstedt
- ◆ verheiratet
- ◆ 2 Söhne
- ◆ reist mit Zuckerwaren

Warum hast du dich für das Amt als Vorsitzender der Fachgruppe I in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt?

Ich bin seit 31 Jahren Teil des geschäftsführenden Vorstandes in unserem Landesverband. Mein Vater hat lange Zeit im Verband gearbeitet und so war es für mich logisch und auch irgendwie selbstverständlich, mich im Verband zu engagieren.

Welche Ziele hast du mit deinem Amt?

Ich möchte in der Politik und Verwaltung weiterhin für die Wichtigkeit unseres Berufes und unserer Veranstaltung werben, unsere Veranstaltungen müssen ständig neuen Herausforderungen standhalten. Den Prozess versuche ich positiv zu begleiten.

Was ist dein Lieblingsmoment auf dem Volksfest / Markt?

Wenn es los geht und der Platz sich mit Menschen füllt.

Wie würden dich deine Freunde in drei Worten beschreiben?

Engagiert – hilfsbereit – unruhig



Abgaben beim gewerblichen Minijob: Wer zahlt was?

Welche Abgaben und Steuern fallen im gewerblichen Minijob an? Wer bezahlt sie und wie? Wie unterscheiden sich Abgaben bei Minijobs mit Verdienstgrenze und kurzfristigen Beschäftigungen? Wie hoch sind die Steuern? Erfahren Sie es hier.

Bei gewerblichen Minijobs tragen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen den Großteil der Abgaben. Dazu gehören pauschale Beiträge zur Kranken- und Rentenversicherung, Umlagen und Steuern an die Minijob-Zentrale und zusätzlich Unfallversicherungsbeiträge an den Unfallversicherungsträger. Im Minijob liegen die Abgaben an die Minijob-Zentrale für gewerbliche Arbeitgeber insgesamt bei höchstens 31,4 Prozent. Die Arbeitgeber melden die Abgaben für alle Ihre Minijobber monatlich der Minijob-Zentrale mit dem Beitragsnachweis und bezahlen diese. Die Höhe der Abgaben hängt davon ab, ob es Minijobs mit Verdienstgrenze oder kurzfristige Beschäftigungen sind. Bei kurzfristigen Beschäftigungen fallen für den Arbeitgeber lediglich geringe Umlagen an die Minijob-Zentrale und zusätzlich Beiträge zur Unfallversicherung an den gesetzlichen Unfallversicherungsträger an.

Was bezahlen die Minijobber?

Die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer bezahlt beim gewerblichen Minijob mit Verdienstgrenze und Rentenversicherungspflicht nur einen Eigenanteil von 3,6 Prozent des Verdienstes. Bei der kurzfristigen Beschäftigung haben die Minijobber selbst keine Abgaben.

Abgaben beim Minijob mit Verdienstgrenze im Gewerbe
Als gewerblicher Arbeitgeber oder gewerbliche Arbeitgeberin eines Minijobs mit Verdienstgrenze zahlen Sie Folgendes:

- Pauschalbeiträge zur Kranken- und Rentenversicherung
- eine Pauschsteuer, also einen einheitlichen Steuersatz (inklusive Kirchensteuer und Soli)
- eine Umlage als Ausgleich für Ihre Aufwendungen bei Krankheit Ihres Minijobbers, die sogenannte Umlage U1
- eine Umlage als Ausgleich für Ihre Aufwendungen bei Schwangerschaft bzw. Mutterschaft Ihres Minijobbers, die sogenannte Umlage U2
- eine Umlage für den Fall einer Insolvenz

Abgabeart	Höhe der Abgaben
Pauschalbeitrag zur Krankenversicherung	13 %
Beitrag zur Pflegeversicherung	keine Abgabe
Pauschalbetrag Arbeitgeber zur Rentenversicherung	15 %
Beitragsanteil des Minijobbers bei Versicherungspflicht in der Rentenversicherung	3,6 %
Umlage 1 (U1)	1,1 %
Umlage 2 (U2)	0,24 %
Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung	individueller Beitrag an den zuständigen Unfallversicherungsträger
Arbeitslosenversicherung	keine Abgabe
Insolvenzgeldumlage	0,06 %
Steuer	2 % Pauschalsteuer

Abgaben bei der kurzfristigen Beschäftigung im Gewerbe

- Auch bei der kurzfristigen Beschäftigung gibt es eine Umlagepflicht. Für Sie als gewerblichen Arbeitgeber oder gewerbliche Arbeitgeberin fallen folgende Abgaben an:
- eine Umlage als Ausgleich für Ihre Aufwendungen bei Krankheit Ihres Minijobbers, die sogenannte Umlage U1
- eine Umlage als Ausgleich für Ihre Aufwendungen bei Schwangerschaft bzw. Mutterschaft Ihres Minijobbers, die sogenannte Umlage U2
- eine Umlage für den Fall einer Insolvenz

Ihr kurzfristig beschäftigter Minijobber muss keine Abgaben zur Sozialversicherung zahlen.

Abgabeart	Höhe der Abgaben
Pauschalbeitrag zur Krankenversicherung	keine Abgabe
Beitrag zur Pflegeversicherung	keine Abgabe
Pauschalbetrag Arbeitgeber zur Rentenversicherung	keine Abgabe
Beitragsanteil des Minijobbers bei Versicherungspflicht in der Rentenversicherung	keine Abgabe
Umlage 1 (U1)	1,1 %
Umlage 2 (U2)	0,24 %
Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung	individueller Beitrag an den zuständigen Unfallversicherungsträger
Arbeitslosenversicherung	keine Abgabe
Insolvenzgeldumlage	0,06 %
Steuer	Steuern werden an das zuständige Finanzamt gezahlt

Die Insolvenzgeldumlage

Die Insolvenzgeldumlage von derzeit 0,06 Prozent soll Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Fall einer Insolvenz ihres Arbeitgebers finanziell absichern. Betroffene Arbeitnehmer erhalten von der Agentur für Arbeit maximal drei Monate lang Insolvenzgeld als Ausgleich für ihren ausgefallenen Verdienst.

Wer muss die Insolvenzgeldumlage zahlen?

Generell sind alle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Arbeitnehmer im Inland beschäftigen, verpflichtet die Insolvenzgeldumlage zahlen – unabhängig von der Größe, Branche und Ertragslage ihres Betriebes.

Wer ist von der Insolvenzgeldumlage befreit?

Folgende Arbeitgeber müssen die Insolvenzgeldumlage nicht zahlen:

- Bund, Länder und Gemeinden
- Körperschaften-, Stiftungen-, und Anstalten des öffentlichen Rechts
- juristische Personen des öffentlichen Rechts
- als Körperschaften des öffentlichen Rechts organisierte Religionsgemeinschaften und Untergliederungen mit gleicher Rechtstellung
- öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten
- Botschaften und Konsulate ausländischer Staaten in der Bundesrepublik Deutschland
- Wohnungseigentümergeinschaften
- Privathaushalte

Wie kann ich die Insolvenzgeldumlage bezahlen?

Die Insolvenzgeldumlage bezahlen Sie zusammen mit den übrigen Abgaben für Ihre Minijobber monatlich an die Minijob-Zentrale. Das geht per Überweisung oder SEPA-Lastschriftmandat.

Wie berechne ich die Insolvenzgeldumlage?

Die Insolvenzgeldumlage richtet sich nach dem Verdienst Ihrer Minijobber, nach dem sich auch deren Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung berechnen. Sie ist sowohl vom laufenden als auch vom einmalig gezahlten Arbeitsentgelt im Sinne der Sozialversicherung zu zahlen. Bei rentenversicherungsfreien oder von der Rentenversicherungspflicht befreiten Minijobbern ist der Verdienst umlagepflichtig, auf den die Rentenversicherungsbeiträge im Falle der Versicherungspflicht berechnet würden. Auch für die Insolvenzgeldumlage gilt der Mindestbeitrag in der allgemeinen Rentenversicherung.



Der größte deutsche Verband für Marktkaufleute, Schausteller und Circusse

Wir vertreten regional und überregional die Interessen unserer Mitgliedsverbände

In Zusammenarbeit mit anderen Spitzenverbänden und Organisationen, in denen der BSM Mitglied ist, setzen wir uns für die Interessen des Reisegewerbes auf politischer Ebene ein.

BERID

Verband zur Förderung der schulischen Bildung und Erziehung von Kindern der Angehörigen reisender Berufsgruppen in Deutschland.

BMV

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft

ENTE

European Network for Traveller Education (Europäischer Bildungsverband für Reisende)

ESU

Europäische Schaustellerunion

VFSG

Verein zur Förderung der Sicherheit von Großveranstaltungen e.V.

Fünf Jahre DSGVO: Was hat sich getan und was bringt die Zukunft?

Nach einem mehrjährigen Gesetzgebungsverfahren ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 in Kraft getreten und entfaltet seitdem einen umfassenden Schutz für die personenbezogenen Daten innerhalb der Europäischen Union (EU). Sie gilt weltweit als „Goldstandard“ und sollte u.a. dafür sorgen, dass der Datenschutz trotz des rasanten technologischen Fortschritts gewahrt bleibt. Ob die DSGVO diesen Erwartungen nach fünf Jahren noch gerecht wird, haben wir die Rechtsanwälte Dr. Christian Lenz und Joshua Kniesburges gefragt. Sie beraten mittelständische Unternehmen in den Bereichen IT- und Datenschutzrecht und fungieren in vielen Organisationen als externe Datenschutzbeauftragte.

Wieso brauchte es die DSGVO?

Lenz: Die DSGVO war das Ergebnis einer langen Debatte über die Zukunft des europäischen Datenschutzes. Die schnelle Entwicklung des Internets und die Digitalisierung in allen Lebensbereichen stellten den europäischen Gesetzgeber vor die Herausforderung, effektive Lösungen zum Schutz personenbezogener Daten innerhalb der EU zu finden. Mit der DSGVO, die die Datenschutzrichtlinie aus dem Jahr 1995 ablöste, schuf die EU ein modernes Gesetz, das in den letzten Jahren viele Stärken offenbarte, teilweise aber nicht pragmatisch umgesetzt wurde.

Welchen konkreten Nutzen hat die DSGVO?

Kniesburges: Zunächst stellt die DSGVO jede Verarbeitung personenbezogener Daten unter einen Erlaubnisvorbehalt. Das bedeutet, eine Datenverarbeitung ist grundsätzlich verboten, außer der Datenverarbeitende kann sie auf eine Rechtsgrundlage stützen. Mit diesem Grundsatz bringt die Verordnung zum Ausdruck, welchen Stellenwert der Schutz personenbezogener Daten hat. Einzelne werden somit nicht zum Objekt der Verarbeitung ihrer Daten.

Lenz: Außerdem hat die DSGVO betroffenen Personen die Möglichkeit gegeben, aktiv und effektiv die Nutzung ihrer personenbezogenen Daten durch Dritte zu gestalten und zu überwachen. Sie können ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit oder Widerspruch gegen die Verarbeitung gegenüber Datenverarbeitenden geltend machen und so den rechtmäßigen Umgang mit ihren Daten kontrollieren. Im Falle einer rechtswidrigen Nutzung können sie sich bei einer Aufsichtsbehörde beschweren, die weitere Verarbeitung untersagen und Schadensersatz geltend machen.

Wo gibt es aktuell noch Nachbesserungsbedarf?

Kniesburges: Die Aufsichtsbehörden sind mit effektiven Mitteln ausgestattet. Sie haben die Möglichkeit, Kontrollen durchzuführen und bei Verstößen Bußgelder in Höhe von bis zu 20 Mio. € oder 4 % des weltweiten Jahresumsatzes zu verhängen. Dieses Jahr wurde das bislang höchste Bußgeld in Höhe von 1,2 Milliarden € gegen Meta wegen der rechtswidrigen Übermittlung von Facebook-Nutzerdaten in die USA verhängt. Derartige empfindliche Strafzahlungen sind starke Anreize für z.B. große Technologie-Unternehmen, unsere euro-

päischen Gesetze einzuhalten. Allerdings ist hier noch ein Weg zu gehen. Eine Schwäche ist vielleicht, dass Kontrollen oft erst nach einer Beschwerde durch Privatpersonen oder Datenschutzorganisationen stattfinden und die Verfolgung der Verstöße durch die Datenschutzbehörden oft sehr langwierig ist. Grund hierfür sind deren oftmals eingeschränkte Kapazitäten und bestehende Ermessensspielräume.

Lenz: Ich finde es wichtig, dass rechtssichere Wege durch die Aufsichtsbehörden aufgezeigt werden. Ein Beispiel sind Videokonferenz-Tools, die teilweise fast durchgängig kritisch beurteilt wurden, insbesondere seit der Pandemie aber für Unternehmen unverzichtbar sind. Gefragt sind hier wieder die großen Technologie-Unternehmen, die rechtssichere Lösungen schaffen müssen. Zudem muss die Politik ihre Hausaufgaben machen und z.B. rechtssichere Abkommen für den Datentransfer in die USA schaffen. Nach den Urteilen „Schrems I und II“ stellt sich die Frage, ob das jetzige Abkommen hält.

Kniesburges: Zudem fehlt es noch an Standards, z.B. für die Ausfüllung der Prinzipien „Privacy by design and by default“. Hiernach sind z.B. bei Softwareprodukten Datenschutzgrundsätze wie Datenminimierung bereits im Rahmen der Technikgestaltung und Voreinstellung zu verfolgen. Bei diesen Prinzipien ist es problematisch, dass direkt nur die Datenverarbeitenden und nicht die Hersteller von Softwareprodukten verpflichtet werden. Setzen marktmächtige Unternehmen mit ihren Produkten einen Industriestandard, sodass kleine und mittelständische Unternehmen mangels Ressourcen an deren Einsatz nicht vorbeikommen, sind diese großen Unternehmen als Hersteller nicht unmittelbar zur Einhaltung dieser Prinzipien verpflichtet. So geht der „Schutz personenbezogener Daten von Beginn an“ zumindest teils unter.

Gibt es Inhalte der DSGVO, die sich in den letzten fünf Jahren verschärft oder gar gelockert haben?

Lenz: Das ist schwierig zu sagen, da es ja zu Beginn nur den Gesetzestext, die Erwägungsgründe und die Verwaltungspraxis zum alten Bundesdatenschutzgesetz gab. Im Laufe der letzten Jahre haben wir durch die Verwaltungspraxis und einige Urteile zur DSGVO einfach mehr Klarheit bekommen.

Kniesburges: Durch dieses Mehr an Klarheit haben wir nun weniger Verteidigungspositionen, wenn es um Verstöße wie fehlende Vereinbarungen zur Auftragsverarbeitung oder einen fehlenden bzw. ungeeigneten Datenschutzbeauftragten geht. Ansonsten sehen wir, dass man behördliche Verfahren bei Datenschutzvorfällen auch glimpflich erledigt bekommt, wenn die grundsätzliche Datenschutzorganisation seriös aufgebaut ist.

Welche Datenschutzthemen halten Sie zukünftig für relevant?

Lenz: Neben dem Datentransfer in die USA halte ich vor allem Basisthemen wie die Datensicherheit für bedeutsam. Hier sollte sich jedes Unternehmen permanent um seine technischen und organisatorischen



Maßnahmen (TOMs) kümmern, sprich diese prüfen und stetig verbessern. Wir sehen hier vor allem das IT-Risikomanagement, wie es für Banken und kritische Infrastrukturen teils schon verpflichtend ist, als eine gute Orientierung, gegebenenfalls in abgespeckter Form. Dies dient nicht nur dem Schutz personenbezogener Daten, sondern auch dem Schutz der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse.

Kniesburges: Ein weiterer großer Bereich ist die Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI). Für das Training einer KI sind enorme Datenmengen nötig. Diese werden häufig aus frei zugänglichen Daten im Internet gesammelt. Ob hierfür immer eine passende Rechtsgrundlage vorliegt, ist jedenfalls fraglich. Außerdem bietet KI neue Möglichkeiten für automatisierte Entscheidungsfindungen. Sie kann die Kreditwürdigkeit einer Person berechnen oder von Staaten nach dem Beispiel von China für ein Social-Scoring-System eingesetzt werden. Diese neuen Gefahren hat die EU jedoch erkannt und arbeitet seit 2022 am Artificial Intelligence Act, der neben der DSGVO gelten und diese stärken soll. Lenz: Insgesamt ist das gesetzgeberische Handeln der EU im Bereich Daten deutlich besser als sein Ruf. Sinnvoll wären allerdings stärkere Absichtungen zwischen großen, mittleren und kleinen Unternehmen und ein Einschreiten der Behörden, wenn Marktmacht im Zusammenhang mit Datennutzungen missbräuchlich eingesetzt wird. Außerdem ist es erforderlich, das Datenschutzrecht mit dem Datenwirtschaftsrecht rechtssicherer zusammenwirken zu lassen. Auf diese Weise kann das Datenpotenzial bestmöglich genutzt werden und der umfassende Schutz der Daten, insbesondere der Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, ist gewährt.

Dr. Christian Lenz ist Rechtsanwalt bei der dhpg. Der Fokus seiner Tätigkeit liegt in der IT und datenschutzrechtlichen Beratung mittelständischer Unternehmen. Er ist ein ausgewiesener Experte bei Fragestellungen zur DSGVO und hat viele Unternehmen bei der Umsetzung dieser Anforderungen begleitet. Als zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV®) ist sein Know-how in vielen Unternehmen als externer Datenschutzbeauftragter gefragt. Ein Fachgebiet, das er als Referent mit einem breiten Angebot an Schulungen und Vorträgen begleitet.

Joshua Kniesburges ist Rechtsanwalt bei der dhpg. Sein Schwerpunkt liegt in der IT- und datenschutzrechtlichen Beratung mittelständischer Unternehmen. Mandanten unterstützt er bei Compliance-Prüfungen, Softwareprojekten und der Erstellung komplexer IT-Verträge.

dhpg aktuell 09/23 ■

IHR PARTNER

Größter Verband der Schausteller und Marktkaufleute

PIRATEN-FLUSS

DIE PIRATEN KOMMEN
...zum Saisonfinale



Oldenburger
Kramermarkt
29. September bis
8. Oktober 2023



„Ich spiele den Störtebeker“
Die vollthematisierte
Wildwasserbahn



Schneider

NICHT NUR BESSER. ANDERS!

Kontakt: +49 178-84 22 448

Frankfurt: Herbst-Dippemess vom 8. bis 17. September

Ein bisschen weniger Attraktionen, ein bisschen mehr Einnahmen

Die Besetzung der Frankfurter Frühjahrs-Dippemess war schlicht gigantisch und zog allein durch ihre Qualität der allerersten Güte tausende Fans, Volksfestfreunde und Interessierte an. Eine solch wuchtige Beschickung konnte nun im Herbst (primär wegen allzu vieler Parallelveranstaltungen) nicht wiederholt werden und doch kamen die Leute in Massen, was den Vorteil hatte, dass die Kuchenstücke für den einzelnen Besucher zumindest teilweise noch etwas größer ausfielen.

Erlebnis Dippemess – Das ist mehr als ein Slogan. Das ist wahrhaftig so. Die Frankfurter nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel und können sowohl mit der Straßenbahn als auch mit dem Bus oder auch mit der U-Bahn mit fast greifbarer Vorfreude bis direkt vor das Festgelände transportiert werden. Auswärtige nutzen primär die A 661, von der aus man zunächst die Hoch-



Das blau-weiße „Liberty Wheel“ vor gleichfarbigem Himmel

fahrgeschäfte und dann mehr oder minder den gesamten Rummel erspüren kann. Auch auf diesem Wege kann man es kaum abwarten, die Dippemess zu betreten. Abenteuerlich stellt sich dann die Parkplatzzuche dar. Hier dürfen nur Anwohner hineinfahren, dort ist eine Feuerwehreinfaht und an anderer Stelle werden

für gewöhnlich beidseitig befahrbare Wege plötzlich zu Einbahnstraßen. Dies wird dann von dem ein oder anderen Verkehrsteilnehmer übersehen oder bewusst ignoriert und schon geht das Gehepe los. Der eine nimmt's mit Humor, der andere gestikuliert wie wild.

Dann gehts über die Fußgängerampel am Ratsweg auf den Festplatz. Es weht der Duft von geröstetem Popcorn, gebrannten Mandeln und frisch Frittierterem. „Einmal Pommes!“, „Hmmm, lecker!“, „Davon nehm' ich auch noch 'ne Tüte.“, sind die Aussagen, die man auf den ersten Schritten vernimmt.

Eine erste Fahrgelegenheit und gleichzeitige Vogelperspektive zur Orientierung bietet sich mit Gormanns „Liberty Wheel“. Bei herrlichem Wetter harmoniert das blau-weiße Mondial-Rad perfekt mit dem gleichfarbigen Himmel. Wer lieber selbst die Fahrtrichtung bestimmt, steigt in Eiserlohs Autoscooter „Sound Center“ ein und cruist zwischen blinkenden Lichtern und Nebelschwaden über die große Fahrbahn. Der Selbstfahrer baut an gewohnter Stelle, wo es heißt, sich zwischen dem Weg nach Norden oder nach Osten zu entscheiden. Die meisten Dippemessbesucher schlendern gen Osten. Als knallbunte Rutschanlage ist Hayeks „Happy Slide“, obgleich sie in die Reihe positioniert wurde, kaum zu übersehen. Der überdurchschnittlich auffällige Eingangsbereich mit großem Schriftzug, Traversen und Moving Heads zieht zahlreiche Kunden an – am begehrtesten ist hier das Familienticket.

Nebenan pendelt Lagerins „Hip Hop Fly“ rund 25 Meter in die Höhe. Mit ordentlich Schwung geht es in der KMG-Schaukel hin und her, während sie ihre Insassen dabei noch rotieren lassen. Die hauptsächlich jugendlichen Fahrgäste sind begeistert.

Ein weiterer Liebling der Frankfurter Teenager folgt mit Schramms „Break Dancer“. LED-Screens, Moving Heads, LED-Fluter und und und. Die wilde Fahrt wird mit zahlreichen Effekten optimal illuminiert.

Ein Neuzugang hat seinen Standort auf dem klassischen Achterbahnplatz eingenommen. Buwaldas interessant thematisierter Spinning Coaster „Time Machine“ lässt seine Gondeln über die Schiene rollen, während sie sich um die eigene Achse drehen. Vis-à-vis bietet es sich an, in die Mittelreihe abzubiegen. Zur Linken geht es in Roies „Disco Express“ in rasanten Tempofahrten über Berg und Tal. Auf dem riesigen Display an der Dachkante werden regelmäßig unvergessene Musiktitel eingeblendet, bis dann der ach so wahre Slogan „Mit Musik geht alles besser“ aufleuchtet.

Zur Rechten bietet sich in Ferlings „Super Skooter“ die zweite Gelegenheit, das Lenkrad zu drehen. Das auffälligste Merkmal des Zwei-Säulers sind Dutzende Sterne, die hier die Dachkante schmücken. Kaum eine andere europäische Stadt ist so verwinkelt wie Vene-



„Happy Slide“ und „Hip Hop Fly“

dig. Die perfekte Thematik für einen Glasirrgarten. Die Gestaltung von Schramms „Venezia Labyrinth“ ist einfach wunderbar stimmig. Richtig zur Sache geht es auf der gegenüberliegenden Seite in Kortens „Eclipse“. Das gewaltige Pendel bewegt sich in eine Höhe von 50 Metern und lässt die Gondel dann in die Tiefe fallen. Ein Adrenalinkick der höchsten Stufe – nur etwas für Hartgesottene. Groß und Klein wiederum steigen in Roies „Wellenflug“ ein. Das barocke Kettenkarussell erfreut seit Jahrzehnten die Gäste der Frankfurter Volksfeste. „Manege frei!“, heißt es an Zinneckers Belustigung „Freddy's Circus“. Auf vier Etagen wird hier jede Menge Spaß geboten. Auf dem Weg nach oben geht es über Drehscheiben, Rollböden, Förderbänder und etliche weitere Stationen. Zum Finale kann man sich dann ein Wettrennen auf der Doppelrutsche liefern. Eine Achterbahnfahrt für alle Generationen kann man auf Büglers „Gold Rusher“ erleben. Hier steigen bevorzugt Kids



Evergreen „Wellenflug“

gemeinsam mit ihren Eltern ein und begeben sich auf Goldsuche im Minenzug. Noch einmal Schiene. Diesmal jedoch geht es ins Schattenreich. „Haunted Castle“ nennt sich Lütjens doppelstöckige Geisterbahn, in der Monster, Gespenster und andere Schauerwesen darauf lauern, ihren Gästen einen gehörigen Schrecken einzujagen.

Große Abwechslung wurde den kleinen Gästen geboten: Sportkarussells, ein Samba, eine Bungee-Trampolinanlage, eine Doppel-8-Schleife, ein Verkehrskindergarten und ein Bodenkarussell. Da hatte der Nachwuchs die Qual der Wahl.

Vielfalt auch bei der Speisenauswahl: Fischbrötchen, Braten vom Spieß, Pizza, Langos oder doch die klassische Bratwurst? Hier sollte ein jeder fündig geworden sein. Beim Lose ziehen am Automaten oder auch am Schießwagen wurden kleine und große Gewinne eingheimst.

Bei nahezu perfektem Kirmeswetter zeigten sich alle befragten Besucher zufrieden. Die Ersten werfen schon jetzt einen Blick in die Zukunft, denn am 22. März 2024 steht die nächste Dippemess auf dem Kalender.



Dauerbrenner „Break Dancer“

Text und Fotos: Dennis König

Ein edles Event

Superlativen zum Wolfsburger Schützen- und Volksfest vom 12. bis 21. Mai



Wilde Fahrten im „Break Dance“

Es ist das größte Fest seiner Art zwischen Harz und Heide und alljährlich werden auf dem Festplatz im Allerpark die neuesten und größten Attraktionen des Landes präsentiert. Bei der geografischen Lage der Stadt ist es natürlich die Intention der Veranstalter, auch Besucher aus den neuen Bundesländern zu gewinnen. Mit einem Eröffnungskonzert einer der erfolgreichsten Bands der DDR, war dies ein Garant.

Karat standen am 12. Mai auf der Bühne der Festhalle Marris und Hunderte sangen ihre Hits mit. Wer erinnert sich nicht an „Über sieben Brücken musst du gehen“?! Das war schon mal ein Top-Start! Mit dem feurigen Spektakel „Aller in Flammen“ am Eröffnungstag und dem traditionellen Höhenfeuerwerk am 20. Mai gab es zwei weitere magnetische Programmpunkte. Überdurchschnittlich gut besucht war auch der Mittwoch, als zum Familientag reduzierte Fahrpreise lockten.

Vor allem aber lockte die fantastische Skyline der Fahrgeschäfte. Gleich drei Attraktionen bewegten sich in der 50-Meter-Region: Wilhelms Riesenrad drehte im Eingangsbereich, so ziemlich genau in der Mitte des Festplatzes überschlug sich Goetzke-Bergmanns „XXL Racer“ und auf der Innenkurve der hinteren Kehrtwende türmte sich Nülkens „Skydance“ auf.

Mit Schneiders „Heidi the Coaster“ konnte Deutschlands neuester Spinning Coaster präsentiert werden, mit „Jim & Jasper“ von Laurence Blume war die neuste Wildwasserbahn vor Ort und mit Martin Blumes „Daemonium“ konnte die nach wie vor größte reisende Geisterbahn gewonnen werden.

Eine Topauswahl auch bei den Rundfahrgeschäften! Nigelnagelneu war Köhrmanns „Escape – Flight of Fear“.



Das irrsinnige „Labyrinth“

Ebenfalls zum ersten Mal dabei: Oberschelps „Mr. Gravity“. Bis ins letzte Detail mit LED-Pixeln verfeinert zeigte sich Burgdorfs „Petersburger Schlittenfahrt“. Die kultige Berg- und Talbahn der Region, der „Jaguar Express“ von Ahrend, durfte ebenso wenig fehlen wie der Jugendmagnet „Break Dance“ von Welte.



Neuheit „Escape“

Einen Hindernisparcours der besonderen Art stellte Schau & Horlbecks „Labyrinth“ dar. Mit Heines „Happy Family“ war außerdem eines der buntesten und viel-

seitigsten Laufgeschäfte überhaupt mit von der Partie. „Rechts unten Gas und lenken!“, hieß es in Wenges – Thiliants „Speedway“, womit auch die Sparte Autoscooter bestens abgedeckt war.

Wer sich lieber bewegen lassen wollte, hatte zudem noch die Gelegenheit in Bronswyks frisch erworbenem Simulator „Snow Gate“ einzusteigen.

Auf welche Art und Weise konnte sich der Nachwuchs vergnügen? Für die Besucher im einstelligen Alter standen der „Flying Air Dance“, das Bungeetrampolin „Spider Jumper“, die Kinderrennbahn „Dschungel Reise“, der Babyflug „Fantasialand“, der Kinder-Hully-Gully „Crazy Clown“, ein Barock-Kettenkarussell, ein klassisches Kinderkarussell, das „Venetian Carousel“ sowie die Kinderachterbahn „Tom der Tiger“ bereit. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle, dass in den allermeisten Attraktionen Mami und Papi mitfahren konnten, um ihre Lieben zu behüten.

Beim Pink Date, beim Dosenwerfen, beim Kentucky Derby oder auch beim Wasserspiel „Aqua Fun“ hatte man die Chance, gegen einen kleinen Einsatz tolle Gewinne einzuheimen.

Backwaren, Gegrilltes und Gebackenes besänftigten den kleinen Hunger. Wem es nach einem süßen Dessert gelüstete, wurde ebenfalls fündig.

Um es kurz zu machen: Das Wolfsburger Schützen- und Volksfest hatte wieder einmal alles aufgefahren, was man sich zu einem tollen Event nur wünschen konnte.

Text und Fotos: Dennis König ■



LEDs, LEDs, LEDs...



Bildschönes Doppel von Karussell und Riesenrad

Vom Gottesdienst bis zum Ausflug am Sonntag

Vier Tage Himmelfahrtskirmes in Lünen

Zweimal im Jahr drehen sich im westfälischen Lünen die Karussells. Am zweiten Septemberwochenende zur Lünschen Mess und ab dem Vatertag für vier Tage zur Himmelfahrtskirmes. Interessante Programmpunkte lockten die Menschen bereits am Donnerstag, den 18. Mai und am Freitag, den 19. Mai zum Bummel über'n Rummel.

Traditionell gestartet wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Fahrbahn von Iskens Autoscooter „Number 1“. Kirchlicher Gesang statt Hip Hop Beats, Gebete statt Electro Sounds. Das war schon eine ganz besondere Atmosphäre, als eine solche Andacht inmitten einer Disco-ähnlichen Halle durchgeführt wurde. Auch wenn nicht jeder Passant an dem Gottesdienst teilnahm, so blieben doch zumindest die allermeisten stehen und schauten sich das Szenario von außen an.

Direkt im Anschluss an die bedächtige Dreiviertelstunde wurden die Stühle und der kleine Altar beiseite geräumt, Licht- und Tonanlage aktiviert und für gut 15 Minuten konnten der Autoscooter und alle anderen Fahrgeschäfte gratis ausprobiert werden. Die Gelegenheit ließen sich die Wenigsten entgehen. Kurz vor Mittag liefen bereits alle Attraktionen voll besetzt.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich am Freitag ab, als von der Aktion „1x zahlen & 2x fahren“ reger Gebrauch gemacht wurde. Dass am Abend nach Einbruch der Dunkelheit zudem noch ein Brillant-Feuerwerk gezündet wurde, sorgte für zusätzliche Kirmesgäste.

Samstags wird die Lüner Innenstadt, durch die sich die Kirmes vom Theaterparkplatz über die Stadt- torstraße, hindurch der Unterführung der B54, der Pfarrer-Bremer-Straße, der Lange Straße bis hin zur Lippebrücke der Münsterstraße zieht, ohnehin immer gut besucht. Und am finalen sonnigen Sonntag



Teilansicht des östlichen Festplatzes

traf man auf viele Familien, die das schöne Wetter nutzen, um einen Ausflug zur Kirmes zu unternehmen.

In der Fußgängerzone gastieren aus Platzgründen ausschließlich Reihen- und Kinderfahrgeschäfte, doch nicht zuletzt wegen des Duftes von gebrannten Mandeln, geröstetem Popcorn und frisch gesponnener Zuckerwatte kommt auch hier echtes Kirmesfeeling auf.

Am Zugang der Einbahnstraße Pfarrer-Bremer-Straße flogen erneut über drei Dutzend hölzerne Sitze und zwei überdimensionale Schwäne mit Sitzgelegenheiten im Kreis. Hornigs Schwanenflieger aus dem Jahre 1949 darf wohl ohne Übertreibung als eines der Schmuckstücke auf der Reise bezeichnet werden.

Nach drei weiteren Randgeschäften baute vor Kopf Oberschelps „High Impress“. Die rasende Bratpfanne wurde einmal mehr optisch verfeinert und Betreiber und Rekommandeur Louis Oberschelp weiß, wie man für Stimmung in dem Highspeed-Karussell sorgt.

Nach einem Sportkarussell, einer Kinderschaukel und einer Buckelpiste, konnte man sich in Bökers Simulator „New World 3000“ verblüffen lassen. Die neu installierte 7D-Technik, wie auch neue Filme präsentieren den neusten Stand der Technik.

Mit einer Bungee-Trampolinanlage und einem Babyflug folgten zwei weitere Anlaufstationen für die kleinen Gäste. Richtig zur Sache ging es zur Linken in Deinerts „X-Factor“. In 22 Metern Höhe werden die 16 Fluggäste vor und zurück oberhalb der Laufkundschaft bewegt.

Vis-à-vis gab es die Gelegenheit, die wahrscheinlich verrückteste reisende Baustelle der Welt zu besuchen.



Volles Haus bei Dreher-Vespermanns „Break Dancer“



Auf geht's zur neuen Fahrt in Raschs „Musik-Shop“

Hartmanns „Krumm- und Schiefbau“ ist mit so vielen Details gespickt, dass es nur so eine Freude ist, dieses Laufgeschäft en détail zu betrachten, als es auch einmal zu durchschreiten.

Als Berg- und Talbahn war Raschs „Musik-Shop“ mit von der Partie. Funkelnde LED-Technik, effektive Strahler und Moving Heads zaubern eine faszinierende Lichtshow. Eine kräftige Stimme am Mikrofon, aktuelle Sounds aus den Charts und Tempofahrten bilden ein stimmiges Gesamtbild.

Er ist und bleibt das Original – der „Break Dancer“ von Dreher-Vespermann. Nicht nur Hardcorefans wissen, dass es sich bei der Anlage um den erstmals je gebauten Huss Breaker handelt, der bis heute die Jugend in den Bann zu ziehen weiß.

Als Highlight im wahrsten Sinne des Wortes ragte final Mages „Fighter“ rund 40 Meter dem Himmel entgegen. Die Superhelden-Schleuder ist nichts für schwache Nerven, aber ein gefundenes Fressen für Thrillseeker, die sich in luftiger Höhe auf den Kopf stellen lassen möchten.

Da weder der Spielspaß noch das leibliche Wohl zu kurz kamen und letztendlich auch das Wetter mitspielte, resümierte man am Sonntagabend einen erfolgreichen, positiven Verlauf der Lüner Himmelfahrtskirmes.

Text und Fotos: Dennis König



Gottesdienst auf der Fahrbahn von Iskens „Number 1“



Hoch über Kopf in Mages' „Fighter“



Ab nach oben in Deinerts „X-Factor“



Power-Fahrten in Oberschelps „High Impress“

Die größte Kirmes im Sauerland war wieder erfolgreich

Neuheiten-Überflutung gemixt mit alten Bekannten

Von 12. bis 21. Mai war im sauerländischen Lüdenscheid endlich wieder die größte Kirmes im Sauerland: die Steinert Kirmes! Die beliebte Kirmes konnte den Besuchern und Besucherinnen wieder zahlreiche Attraktionen bereithalten.

Dabei sorgten neue Fahrgeschäfte und auch alte Bekannte für viel Adrenalin. Auch der beliebte Familientag am 16. Mai wurde wieder extrem gut angenommen. Denn dann hieß es wieder: sparen, sparen, sparen! Die beiden Feuerwerke am 12. und am 19. Mai erleuchteten den Himmel von Lüdenscheid wieder in bunten Farben.

Damit den Besuchern nicht langweilig wurde, sorgten zahlreiche Neuheiten auf dem Platz an der hohen Steinert für viel Action: Bekannt vom Oktoberfest in München wurde der „Top Spin Fresh“, unter neuer Leitung von Familie Schaak und Decker, 2023 erstmalig auf der Lüdenscheider Steinert Kirmes aufgebaut! Die gigantische Looping-Maschine sorgte während der Fahrt mit ihren Wasserfontänen für ein „fresches“ Erlebnis. Zum ersten Mal wurde auch Schaaks „Mr. Beat“ präsentiert. Das rasante Rundfahrgeschäft kann mit neuester LED-Technik und fetten Beats bei den Besuchern punkten. „Mike's Pit Stop“ heißt das brandneue, voll im Stile einer Werkstatt thematisierte 4-stöckige Laufgeschäft von Cornelius. Erst im letzten Jahr wurde es vom italienischen Hersteller ausgeliefert.

Auch im Achterbahnsektor gab es eine Neuheit: „Time Machine“ von Buwalda hat die Besucher mit ihren drehenden Gondeln durch die Zeit geschleudert und die rasanten Abfahrten sorgten für zusätzlichen Speed. Schön, dass nach einigen Jahren wieder eine Achterbahn in Lüdenscheid vertreten war.

Ein Fahrgeschäft, das von vielen in den letzten Jahren schmerzlich vermisst wurde war ein Riesenrad – umso mehr freuten sich die Lüdenscheider auf das „White Wheel“ der Familie Küchenmeister. Das 38 Meter hohe Riesenrad hat die Kirmesbesucher, etwas erhöht gelegen, direkt am Haupteingang des Festplatzes begrüßt. Im „Dance Jumper“ von Ruitenberg und Sipkema ging es ebenfalls rund! Insgesamt 12 hüpfende Arme rotieren in Verbindung von Nebel, Licht und Feuer wild im Kreis herum. Finale der Fahrt ist der freie Fall der Gondeln aus knapp 10 Metern Höhe. Auch der „Dance Jumper“ spielte erstmalig in Lüdenscheid. Der in Deutschland beliebte Scheibenwischer präsentierte sich mit dem „Looper“ von Clare zum ersten Mal bei der diesjährigen Steinert Kirmes in einzigartiger Form – mit einer fantastischen industriellen Thematisierung sowie neuester Licht- und Effektechnik, hat der Scheibenwischer für viel Spaß gesorgt.

Die „Chaos Fabrik“ von Meyer nimmt einen, erstmalig auf der Steinert Kirmes, mit auf eine verrückte und unvergessliche Werksbesichtigung. In der Fabrik über drei Etagen ist nichts wie es scheint! Die letzte Neuheit war die beliebte „Happy Slide“ von Daniel Hayek. Die modernste Rutschbahn Deutschlands sorgt bei kühlen Temperaturen nicht nur für einen warmen Hintern, sondern bei Regen auch für eine trockene Rutschbahn dank Heizung und schnell aufgebauter Überdachung. Die Familie Langhoff präsentierte, das als Flipper bekannte Fahrgeschäft auf der Steinert Kirmes, nach aufwendiger Umgestaltung, erstmalig mit neuem Namen

Walking Acts erfreuten die Kleinen



Loopingmaschine „Top Spin“



Riesen-Laufgeschäft „Mike's Pitstop“



Auffällige Platzierung des Riesenrades



Endlich wieder ein Spinning Coaster in Lüdenscheid: „Time Machine“



„Konga“ meets „Break Dancer No.2“



Premiere von Wendlers neuem Auto-Skooter

als „Steamer“ im modernen Steampunk-Look. Die „Silbermine“ von Issel ist eine Achterbahn für die ganze Familie. Hier konnten die Besucher Platz in der Western-Eisenbahn nehmen und einige Runden durch die Prarie drehen. Die Riesenschaukel „Konga“ von Küchenmeister nahm die Besucher mit auf einen atemberaubenden, 120 km/h schnellen und 45 Meter hohen Flug durch den Dschungel. Das thematisierte Fahrgeschäft wird dieses Jahr schon zum zweiten Mal auf der größten Kirmes im Sauerland aufgebaut. Der „Break Dancer No.2“ von Dreher und Vespermann ist der Angelpunkt der Steinert Kirmes und genau deshalb gar nicht mehr wegzudenken. Natürlich durften auch die beiden Autoscooter „Pole Position“ von Mennecke und der brandneue „Autoscooter“ von Wendler auf der Steinert Kirmes nicht fehlen. Last but not least wurde natürlich auch die Berg- und Tal-Bahn „Musik Express“ von Noack und Ahrend wieder auf ihrem gewohnten Platz aufgebaut und hat bei neuester Lichttechnik erneut für viel Unterhaltung gesorgt.

Für die kleinen Kirmesbesucher sorgten wieder einige Kinderfahrgeschäfte für reichlich Abwechslung. Die Atmosphäre dieses besonderen Festplatzes wird durch das vielfältige Angebot an Imbiss- und Ausschankgeschäften, Verlosungen, Ausspielungen, Schießwagen, Süßwarenverkauf und vielem mehr abgerundet. Die Steinert Kirmes in Lüdenscheid war erneut ein voller Erfolg.

Text: Jonas Paschenda, Fotos: Dennis König

Auf und ab im „Dance Jumper“



Neuzugang „Happy Slide“



Volles Haus beim „Musik Express“



In Schräglage im „Steamer“

Top Show-Acts in Augsburg

Hochmastartistik und Motorradshows als besonderes Highlight zum Herbstplärrer

Nachdem bereits der Osterplärrer wieder erfolgreich über die Bühne gegangen war, hielt sich der Trend auch zur Herbstveranstaltung, die damit vom 25. August bis zum 10. September einen weiteren Höhepunkt im Jahresprogramm der Fuggerstadt für die Bevölkerung markierte.

Rund 600.000 Besucher erlebten ihren Herbstplärrer wie immer mit Festumzug, großem Rahmenprogramm und Sonderaktionen. Neben einer ausgesprochen starken Besetzung im Vergnügungsbereich kamen die Besucher diesmal bei einem fünftägigen Gastspiel der weltbekannten Hochseiltruppe Geschwister Weisheit in den kostenlosen Genuss von waghalsiger Hochmastakrobatik und atemberaubenden Motorradshows in schwindelnder Höhe.

Freitagnachmittags startete das 17-tägige Volksfest mit dem traditionellen Fassanstich durch Oberbürgermeisterin Eva Weber, den sie mit zwei Schlägen im Schaller-Festzelt problemlos absolvierte. Mit 2.300 Mitwirkenden, über 80 Gruppen und etlichen hochrangigen Ehrengästen – an der Spitze, Bayerns Ministerpräsident Markus Söder – zog der große Festumzug am Samstag durch die Innenstadt zum Plärrergelände. Viele tausend Zuschauer belohnten insbesondere die farbenprächtigen Trachtengruppen mit großem Beifall.



Bayerns Ministerpräsident Markus Söder und Oberbürgermeisterin Eva Weber auf der Ehrentribüne während des Festumzugs. Links Moderatorin Marion Buk-Kluger.

Weitere bewährte Programmhilights waren u. a. mittwochs die Kinder- und Familientage mit stark ermäßigten Preisen bis 20 Uhr, Plärrergottesdienst am zweiten Sonntag im Autoscooter von Eugen Diebold und jeden Freitag die prachtvollen Feuerwerke – beim zweiten Mal mit Musik. Wie gewohnt wurde den älteren Mitbürgern am ersten Dienstag beim Seniorennach-



Süßigkeiten, Plüschtiere und Freikarten wurden beim Umzug vom Schaustellerfestwagen an das vor allem junge Publikum verteilt.

mittag von der Stadt ein Gratisbier plus Hähnchen im Binswanger-Zelt spendiert. Besondere Erwähnung verdient auch das langjährige beispielhafte soziale Engagement der Schausteller in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg. So waren am zweiten Dienstagvormittag wieder 120 behinderte Menschen zu einem Rundgang über den Festplatz und Freifahrten eingeladen.





Oberbürgermeisterin Eva Weber und Festwirt Dieter Held bei der Begrüßungsrede. Links im Bild Josef Diebold, rechts Thorbräu-Chef Max Kuhnle.



Schaustellertisch am Eröffnungsabend – links die beiden Vorsitzenden des „Schwäbischen Schaustellerverbandes“ Bruno Noli und Josef Diebold, Harry P.E. Bruch mit Sohn Hugo, rechts Ludwig Meeß, Michael Karl mit Sohn Julian.

Schausteller waren beim Ein- und Aussteigen behilflich und trugen bei Bedarf die Fahrgäste in die Gondeln. Anschließend lud die Stadt alle Teilnehmer ins Schaller-Zelt zur Verköstigung ein. Am Nachmittag erfolgte dann der seit vielen Jahren durchgeführte Rundgang mit 200 Heim- und Waisenkindern jeweils mit Freifahrten und Imbiss. An mehreren Tagen erfreute die Maskottchen-Parade mit „Bär Bruno & Co.“ insbesondere die Kinder und das Familienpublikum. Von Donnerstag bis Montag, am mittleren Wochenende, zog die in Gotha beheimatete Hochseiltruppe Geschwister Weisheit die Besucher in ihren Bann. Bei insgesamt sieben Vorstellungen mit sensationeller Hochmastartistik auf der 62 Meter hohen Mastspitze und ihrer grandiosen Motorradshow in luftiger Höhe ernteten sie tosenden Beifall vom begeistertsten Publikum.

Organisation, Werbung und Sonderaktionen:

Für die Gesamtorganisation und Platzvergabe ist das „Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen“ der Stadt Augsburg unter Federführung des Amtsleiters Wolfgang Färber zuständig. Unterstützt wird der Veranstalter vom ortsansässigen „Schwäbischen Schaustellerverband“, der mit einem Gremium unter Führung von PR-Chef Bruno Noli sowie einem weiteren professionellen Marketing- und Pressemitarbeiter den gesamten Werbe- und PR-Bereich abdeckt. Eine Vorabpressekonferenz findet statt. Neben Plakatierung, Riesen-Plärrerflaggen in der Innenstadt und Zeitungsanzeigen kommt eine interaktive Homepage im Internet zum Einsatz, einschließlich der Plattformen Facebook, Instagram und Tik Tok. Große Unterstützung leisten die Medien insbesondere mehrere den gesamten bayerischen Raum umfassende Regionalsender und natürlich die Presse, die allesamt neben den geschalteten Spots und Anzeigen ständig über den Festverlauf ausführlich berichten. Die bewährten Rabatt-Aktionen wie Plärrertaler (für jeweils 80 Cent zu erwerben bei einem Gegenwert von 1 Euro) sowie Auslosung von Bummelpässen (mit Ermäßigungen und Freifahrten im Wert von über 20 €) fanden wie immer großen Zuspruch.

Vergnügungspark:

Eine ausgewogene und hochkarätige Mischung wurde auch diesmal wieder präsentiert – die allen Altersschichten Rechnung trag. Weithin sichtbar ermöglichte das mit offenen und geschlossenen Gondeln ausgestattete Riesenrad „Roue Parisienne“ von Burghard-Kleuser einen herrlichen Rundblick über die Fuggerstadt. Mit Martin Blumes „Daemonium“ erwartete das Publikum die derzeit größte reisende Geisterbahn, die mit der „Glasfabrik“ von Moser die Sparte Belustigung vertrat. Die Hartgesottenen hatten mit der im Frühjahr gestarteten Riesenschaukel „Excalibur“ von Harry P.E. Bruch, „Heroes“ von Fick und dem „Flipper“ von Ludwig Meeß eine exzellente Auswahl, während Laurence Blumes „Jim und Jaspers Wildwasserbahn“, Zehles „Break Dance“, die Musik-Express-Version „Leoparden-Spur“ von Zinnecker, Eberhardts „Wellenflug“ und die beiden Autoscooter von Eugen und Florian Diebold vor allem beim Familienpublikum keine Wünsche offen ließen. Auch der Besuchernachwuchs kam mit der Doppelschleife „Orient Express“ von Karin und Josef Diebold, Huckelpiste „Autoschleife“ von Schubert/Kudermann, Aprills „Märcheneisenbahn“, „Beach-Jumping“ von Uwe Meeß, „Samba“ von Kreis, den Sportkarussells „Zauberschloß“ von Kaiser, „Kinderparadies“ von Diebold/

Wagner und Lutzenbergers „Circus Karussell“ voll auf seine Kosten. Eine große Anzahl an Schieß-, Spiel- und Süßwarengeschäften aller Art komplettierte das Vergnügungsangebot.

Gastronomiebereich:

In den beiden jeweils mit Biergarten ausgestatteten und sehr schön dekorierten Festzelten Binswanger und Schaller mit 3.000 bzw. 2.500 Sitzplätzen erwartete die Besucher ein reichhaltiges Getränke- und Speisenangebot – natürlich mit vielen speziell bayerischen Schmanckerln. Täglich wechselnde Kapellen und Bands garantierten ein breit gefächertes Party-, Stimmungs- und Unterhaltungsprogramm. Über den Platz verteilt sorgten des Weiteren neben einer Karussellbar etliche Spezialitäten-Imbissbetriebe, Biergärten und das sehr geschmackvoll dekorierte „Almdorf“ der Familie Steinker für das leibliche Wohl der Besucher.

Bilanz:

Die Eröffnung am Freitag und der Festumzug am Samstag blieben glücklicherweise von den bereits zuvor und an den Folgetagen bis zum Dienstag hin andauernden Unwettern, teilweise begleitet von orkanartigen Stürmen, verschont. „Einmal entwickelte sich die Wettersituation derart bedrohlich, dass das für solche Katastrophenfälle eingerichtete Management des Sicherheitsnetzwerkes zum Einsatz kam. Alles funktionierte perfekt, der Betrieb wurde rechtzeitig eingestellt, die Geschäfte innerhalb weniger Minuten gesichert, für die Besucher Platz zum Unterstellen bereitgestellt und dadurch sowohl eine Panik als auch materielle Schäden vermieden.“, war vom SSV-Vorsitzenden Josef Diebold zu erfahren. Ab Mittwoch, in der ersten Woche, stellte sich dann ein Bilderbuchwetter ein, welches bis zum Veranstaltungsende anhielt und die Besucher in Scharen auf das Festgelände strömen ließ. Des Weiteren sorgten natürlich die fantastischen Darbietungen der Geschwister Weisheit für weiteren enormen Zulauf – eine Gelegenheit, die sich kaum jemand entgehen lassen wollte. Am Ende konnte wieder allseits volle Zufriedenheit bei einem sehr friedlichen Verlauf festgehalten werden. Besondere Erwähnung verdient abschließend noch die Stromversorgung der Veranstaltung, die schon seit etlichen Jahren in vorbildlicher Weise mit ausschließlich durch Wasserkraft erzeugter Ökoenergie erfolgt.

Text und Fotos: Klaus Straßer ■



Starke Leistung – Max Rudolf und Peter Mario hier mit ihrer Maschine bei einer kompletten Drehung um das Seil.



Hinten in der Bildmitte ist der in den Himmel ragende Stahlmast der Geschwister Weisheit erkennbar.

Markgröninger Schäferlauf

Guter Besuch trotz durchwachsener Witterung

Das bereits im 15. Jahrhundert gegründete und damit älteste Heimatfest in Baden-Württemberg zieht jedes Jahr die gesamte Bevölkerung aus nah und fern in seinen Bann. Vor fünf Jahren ist die Veranstaltung in der bundesweit geführten Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen und damit zum UNESCO-Kulturerbe erklärt worden, worauf die Markgröninger sehr stolz sind. Auch im zweiten Jahr nach Corona ging das Jahreshighlight der ca. zwanzig Kilometer nordwestlich von Stuttgart gelegenen Kleinstadt wieder erfolgreich über die Bühne.

Der Termin für das viertägige Volks- und Heimatfest ist immer das letzte August-Wochenende, diesmal vom 25. bis 28. Immer wieder erstaunlich, was das relativ kleine, rund 15.000 Einwohner zählende Städtchen, mit seinem reizvollen historischen Ortskern für diese Veranstaltung auf die Beine stellt. Die Besucher erwartet

ein umfangreiches Rahmenprogramm, u. a. mit zwei Festumzügen, Konzerten, Festspielaufführungen, einem Abschlussfeuerwerk und natürlich dem historischen Schäferlauf samstags und sonntags. Beim Schäferlauf-Rennen müssen junge Schäferinnen und Schäfer barfuß über ein abgeerntetes Stoppelfeld rennen. Die reich geschmückte Innenstadt lädt ein zum Bummel über den großen Krämermarkt. Ca. 130 Beschicker halten hier ein umfangreiches Angebot an Waren für den täglichen Gebrauch bereit. Hinzu kommt ein Schäfer- und Handwerkermarkt. Als weiteres Standbein der Veranstaltung zählt der Vergnügungspark, dessen Organisation seit vielen Jahren der erfahrene Stuttgarter Schaustellerfirma Kritz unter der Federführung von Thomas Kritz obliegt. Ärgerlich und für den Organisator diesmal besonders problematisch waren mehrere kurzfristige Beschicker-Absagen. Ein leider immer öfter zu beobachtender, negativer Trend, der auch beim Schäferlauf, der mit rund 100.000 geschätzten Besuchern an vier Spieltagen als renommierte Veranstaltung gilt, keine Ausnahme machte. Dennoch konnte ein attraktiver Vergnügungspark präsentiert werden, der allen Altersschichten gerecht wurde. Rasant und überkopf zur Sache gings bei Freiwalds „The Real Shake“. Das Familienpublikum hatte den „Cannstatter Wellenflug“ von Baumgartner, Trabers Scheibenwischer „American Trip“ und den neuen „Super Skooter“ von Kritz im Angebot. Die Sparte Belustigung belegten Pandels „Cinema Multi D“ und das Grusellaufgeschäft „Frankenstein“ von Böhm. Für den Besuchernachwuchs standen der „Traumflug“ von Kritz, Stegers Sportkarussell und eine kleine Bodenmühle von Schubert zur Auswahl. Zahlreiche Schieß-, Spiel- und Verkaufsgeschäfte sowie Imbissbetriebe am Platz und an der Zufahrtsstraße komplettierten den Vergnügungsbereich.

Bilanz:

Gut besucht – die Bevölkerung ließ sich trotz mehrerer Regenphasen nicht von einem Festbummel abhalten. Abends brummte der Platz wie gewohnt bei einem insgesamt sehr friedlichen Verlauf. Besonders hervorgehoben wurde neben der kooperativen und sehr guten Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wiederholt die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, insbesondere bei den Anwohnern, aus deren Reihen nie Beschwerden laut wurden, weder beim Auf- und Abbau noch wegen Lärmbelastigung während der Veranstaltung, ob-



wohl der Festplatz in einem Wohngebiet angesiedelt ist. Zur diesjährigen besonderen Problematik: „Ein bzw. zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn erreichte uns jeweils eine Absage von fest eingeplanten Fahrgeschäften, was sehr ärgerlich war, da kurzfristig kein Ersatz mehr gefunden werden konnte. Als Konsequenz werden wir zukünftig unsere bisher zuverlässigen Kollegen noch mehr bevorzugen.“, machte Thomas Kritz beim Abschlussgespräch deutlich eine Aussage, die absolut verständlich und nachvollziehbar ist.

Text und Fotos: Klaus Straßer ■



Besonders in den Abendstunden brummte der Platz



Der farbenfrohe Spickerwagen von Ricky und Michaela Staiger – seit 15 Jahren sind sie als Stammbesucher mit von der Partie

Worms: 90 Jahre Backfischfest

Ein Erfolg mit 330.000 Besuchern vom 26. August bis 3. September. Sehr erfolgreiches Backfischfest mit stetigem jährlichem Aufwärtstrend.

90 Jahre Backfischfest. Aus einer Idee von Verkehrsdirektor Konrad Fischer entstand 1933 das erste Backfischfest in der Nibelungenstadt Worms. Zum Jubiläum gab es eine gute Bestückung mit dem größten mobilen Riesenrad der Welt und dem höchsten Kettenflieger der Welt – 70 Meter „City Star“ und 90 Meter „Bayern Tower“. Als weithin sichtbare Attraktion wahrzunehmen war das „City Star“ aus dem Hause Göbel. Nach dem halben Jahr mit Standplatz in Böblingen war es der zweite Platz im Jahr 2023, bevor es



Besuch aus Michelstadt mit Kulturstadtleiter und Marktmeister Heinz Seitz beim „City Star“ mit Andreas Göbel (v.l.n.r.)

wieder in den Hyde-Park nach London geht. Familie Göbel hatte auf dem „City Star“ einen Getränkestand installiert. Als weitere Neuheit und gut sichtbar stand der „Bayern Tower“-Kettenflieger von Egon Kaiser fast direkt nebenan. Eine gute Idee, beide Brummer fast nebeneinander zu stellen? Es ging wohl nicht anders. Eigentlich war der Standort des „Bayern Tower“ als Kopfgeschäft geplant gewesen, wie im Plan auf den Veranstaltungsplakaten und im offiziellen Backfischfest-Flyer zu sehen war. Im Jahr 2017 stand hier noch Thomas Schneider mit dem „City Skyliner“-Turm. Informationen zur Folge war es wohl ein Infrastrukturproblem mit der Anschlussleistung, welches zur Ump Platzierung des „Bayern Tower“ führte. Viele Platz- und Marktmeister der Region besuchten das Backfischfest, um sich diese Superlativen anzuschauen.

Platzgestaltung

Zuständig für die Platzgestaltung ist die Abteilung Markt- und Messewesen der Stadt Worms mit Bürgermeisterin Stephanie Lohr, Abteilungsleiter Dennis Ottinger und den Mitarbeitern Isabelle Nau, Patricia Seelig, Michaela Böber und Thomas Mörbel. Sie arbeiten dabei mit dem „Schaustellerverband Wonnegau Worms e. V.“ mit René Bauer als erstem Vorsitzenden und Markus Rick als zweitem Vorsitzenden zusammen. Wichtig ist hier eine gelebte gute Zusammenarbeit. Manchmal wären Änderungen wünschenswert, wie das martialisch anmutende überzogene teure Sicherheitskonzept, welches einer Millionenstadt wie Berlin gut stehen würde, aber nach vielfältiger Meinung für eine 83.000-Einwohner-Stadt überzogen ist. Somit stand dieses Jahr auf dem Kopfplatz, wo eigentlich der „Bayern Tower“ vorgesehen war, Patricia Kinzlers „Break Dance No1“. Direkt gegenüber sausten die Mäuse von Göbels „Wilde Maus“ über die Schienen. Als Weiteres nahmen im Rundlauf auf der Kisselswiese am Rhein Spangenbergers „Musik Express 3000“, Kaplans „Bayrischer Wellenflug“, Oberschelps „High Impress“ und Zinneckers Schaukel „Best XXL“ teil. Aus Düsseldorf war Hermann Fellerhoff mit dem „Geisterdorf“ angereist und Hempens „Big Bamboo“ besetzte die Sparte Laufgeschäft. Nach langer Zeit war mal wieder Pluschies „Der Original Rotor“ zu Gast beim Backfischfest. Göbels „Millenium“-Autoscooter mit neuem Namen „Electric Avenue No.1“ hatte wie im

letzten Jahr einen Platz in der Reihe gegenüber dem Bierzelt von Project4Events. Büglers „Gold-Rusher“-Familienachterbahn hatte wieder ihren angestammten Platz am Zulaufweg, welcher oben unter der B9-Brücke mit der historischen Orgel von Kinzler begann.

Für die Kinder gab es mit Bauers „Aquadong“ Wasserballons, Grewes „Samba Babyflug“, Büglers „Märchenland“-Kinderkarussell, Schramm/Ihles Kinderautoskooter „Star Rallye“, Schramms Kindereisenbahn „Euro-Express“, Markers „Mini-Jet 3“, Gräffs „Südsee Kinder Zauber“ und Henn-Nickels „In 80 Tagen um die Welt“-Kinderschleife ein reichhaltiges Programm. Mit dem „Wonnegauer Weinkeller“ (Vorsitzender Dr. Andreas Schreiber) und dem Bierzelt der Project4Events (Geschäftsführer Marcus Berkes), standen zwei große Zelte auf der Kisselswiese. Beide Zelte berichteten von guten Umsätzen. Mit dem Stifskeller-Weinzelt stand ein kleineres Weinzelt in der etwas beruhigteren Zone am Südost-Eingang. Verlosung, Automaten Spiele, Zuckerwagen, Schokofrüchte, Eisstände, Imbissbetriebe, Ausschankbetriebe: Bauers „Zum alten Bauer“, Beckers „Wormser Fischbraterei“, Dingeldeins „Schwarzwaldhaus“, Imbiss von Winter, Lux, „Brat Bar“ und Beckers „Almhütte“ ließen dem Herz des Besuchers viel Spielraum für Aktivitäten, Genuss und Ausruhen.

Zum 90. war das Rahmenprogramm sehr groß. Das ging von Aktivitäten der Fischerwääd und Veranstaltungen wie Entenrennen im Wormser Floßhafen und dem traditionellen Fischer-Stechen, über den Schaulustergottesdienst, Hagens Weinschatz-Weinprobe im Wonnegauer Weinkeller, Weinproben im Riesenrad (montags, dienstags, donnerstags), bis hin zu einigen Partyabenden. Erstmals in der Geschichte des Backfischfestes gab es einen Familientag mit ermäßigten



Platzübersicht von der Brücke der B9

Fahr- und Verkaufspreisen. Dieser wurde einmalig nur zum Jubiläum angeboten und wird in den Folgejahren nicht mehr angeboten. Bedauerlicherweise war fast zur gleichen Zeit die Riesenradweinprobe der KVG, moderiert von der rheinhessischen Weinprinzessin Anna Nierstheimer angesetzt, sodass während dieser Zeit der Familientag im „City Star“ nicht genutzt werden konnte. 500 Personen der Lebenshilfe wurden von den Schaustellern eingeladen. Erstmals seit den Einschränkungen der Coronapandemie war wieder die von der Bevölkerung vermisste Ladenstraße an der Rheinstraße präsent. Statt Drohnenshow wie im Jahr 2022 war der Veranstalter wieder zum klassischen großen Höhenfeuerwerk am Rheinufer zurückgekehrt und so endete das Backfischfest mit Lichtspektakel am letzten Sonntag der Neun-Tage-Veranstaltung.

Eröffnung

Zur Eröffnung hatte sich neben Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz Malu Dreyer und ESU/DSB Präsident Albert Ritter passend zum Jubiläum Prominenz angesagt. Ein umfangreiches Eröffnungsprogramm mit Amtsübergabe vom Oberbürgermeister Adolf Kessel an den „Bojemäächter vun de Fischerwääd“ Markus Trapp mit Backfischbraut Hanna Reuther und dem Traditionsverein Fischerwääd erfolgte am Samstag, 26. August. Danach erfolgte die Eröffnung



Marktmeister Thomas Mörbel mit Marcus Berkes vom Festzelt Project4Events und dem ersten Vorsitzenden René Bauer (v.l.n.r.)

Wonnegauer Weinkeller und des Wormser Bierzelt der Project4Events. Am folgenden Sonntag folgte traditionsgemäß der Weinfestumzug mit Teilnahme von zwei Schaustellergespannen. Im Mittelpunkt des Backfischfestes steht die Wormser Fischerzunft, die im Jahr 1106 gegründet wurde und damit die älteste Zunft Deutschlands ist. Dieses wird vom Traditionsverein Fischerwääd seit Jahren gepflegt. Zum zwölften Mal sammelte die Schaustellerfamilie Patrizia Kinzler an der historischen Konzertorgel am Eingang zum Backfischfest Spenden für wohltätige Zwecke. Eine Spendenrekordsumme von 10.000 Euro wurde erreicht und gemeinsam mit Bürgermeisterin Stephanie Lohr und dem Schaustellerverband Worms-Wonnegau e. V. zusammen mit Patricia Kinzler am letzten Sonntag an die Vertreter des Wünschewagen des ASB-Kreisverbands Alzey/Worms übergeben.

Bilanz, Resümee

In der Bilanz war es ein ausgesprochen schönes und friedliches Backfischfest mit einem sehr hohen Besucheraufkommen, wie Bürgermeisterin Stephanie Lohr als Resümee zum Abschluss zog. Das Wetter konnte sich sehen lassen, es war nicht zu heiß und nicht zu kalt. Einzig zwei Tage mit Regen beeinträchtigten die Bilanz. Der Familientag wurde trotz einiger Regenschauer vom Publikum gut angenommen. Es war ein „Backfischfest der Superlative“. So fassten die Veranstalter am Sonntagmittag beim Abschlussgespräch im historischen Wohnwagen von René Bauer in der Wormser Fischbraterei das diesjährige Weinfest am Rhein zusammen. Für die Einsatzkräfte rund ums Backfischfest waren es verhältnismäßig ruhige neun Tage. Eines der Highlights, der Familientag am Dienstag, sei „keine Bagatelle, sondern ein Geschenk der Schausteller“, berichtete Stephanie Lohr. Der erste Vorsitzende vom „Schaustellerverband Wonnegau Worms e. V.“ René Bauer ergänzte: „Das war eine Aktion zum 90. Geburtstag des Backfischfestes. Den nächsten Familientag gibt es erst zum 100. Geburtstag in zehn Jahren wieder.“ Weiter ergänzte Bauer, dass es ein sehr, sehr erfolgreiches Backfischfest war und man merke, dass die Wormser zu ihrem Fest stehen und sich auch entsprechend gut benehmen. Die Schausteller empfanden die Jubiläumsausgabe des Backfischfestes als sehr gelungen. Das Backfischfest verzeichnet seit Jahren einen stetigen Aufwärtstrend. Während der neun Tage Backfischfest strömten rund 330.000 Besucherinnen und Besucher auf den Festplatz und zu den Rahmenprogramm Punkten an anderen Veranstaltungsorten. Das Sicherheitskonzept, das ein Alkoholverbot um den Festplatz, Eingangskontrollen sowie eine starke Präsenz von Polizei, Vollzugsdienst und privatem Sicherheitsdienst umfasste, hatte sich bewährt. Zum Abschluss appellierte Stephanie Lohr, dass die Besucher mehr mit Zug und Bus anreisen. Gerade an den Samstagen war die Autoschlange zum Parkplatz immens. Einzelne berichteten von 80 Minuten Anfahrzeit zum Parkplatz.

Platzbilder bei Tag und Nacht



Anmerkung

Die Platzgestaltung wurde x-mal geändert, sodass die extra angefertigten Plakate und der Plan im Backfischfest-Flyer mit der abgebildeten Platzgestaltung unbrauchbar waren. Hier war ein Großgeschäft abgebildet, was durch Absage gar nicht am Backfischfest teilnahm. So etwas darf nicht passieren.

Verbesserungswürdig ist die Verkehrsanbindung. Für Besucher untragbar sind Warteschlangen im Stau zum Parkplatz von über einer Stunde. Vielleicht dreht der ein oder andere Besucher dann um und fährt zu einem anderen Fest. Stephanie Lohr appellierte zwar daran, mehr den öffentlichen Nahverkehr zu benutzen. Hier ist aber feststellbar, dass ab 24 Uhr kaum noch akzeptable Fahrmöglichkeiten bestehen. Die Infrastruktur des Parkplatzes ließ an den Tagen mit

Regenschauern zu wünschen übrig. Teilweise hatten sich Autos im Schlamm festgefahren. Die martialisch an Hauptstadt-Events anmutenden Eingangssperren sollten wieder wie bei vielen anderen Veranstaltungen in Deutschland auf ein vernünftiges Maß heruntergefahren werden. Bei den gewaltigen Stadtschulden der Nibelungenstadt Worms ist verwunderlich, dass man trotzdem noch an so einem teuren Sicherheitskonzept festhält. Die gesparte Investition wäre in der Infrastruktur (Stromanschlüsse, Befestigung) des Festplatzes Kisselswiese besser angelegt.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer ■



Zum 90. Jubiläum gab es zahlreiche Anstecker. Einzelne Schausteller hatten eigene Kreationen entwickelt, wie hier Welda Heinen mit dem 90-Jahre-Anstecker neben dem offiziellen 90-Jahre-Anstecker der Stadt Worms

50 Jahre Rosenthaler Herbst

Das Fest des zum Berliner Stadtbezirk Pankow gehörenden Ortsteils Rosenthal, das vom 15. bis 17. September zum nun schon 50. Mal stattfand, war aus der Idee entstanden, im Ort einen kulturellen Höhepunkt zu organisieren. Der damit beauftragte, hier wohnende Hans Moser, ein Kameramann, entwickelte die Idee des „Rosenthaler Herbst“, der anfangs im Oktober begangen wurde, später in den September verlegt wurde und sich zu einem über den Ortsteil hinaus außerordentlich beliebten Fest entwickelte, wobei er seit den 90ern auch mehr und mehr den Charakter eines Erntefests annahm. Veranstaltet wird der Rosenthaler Herbst vom Bürgerverein Dorf Rosenthal in Zusammenarbeit mit der Veranstaltungsagentur Laubinger.

Wie in den vergangenen Jahren hatte auch dieses Mal die Laubinger Event GmbH eine gut besetzte Festmeile auf dem zur Verfügung stehenden begrenzten Raum gestaltet. Es gab das Familien-Riesenrad von Pfitzner, den Babyflug von Marcel Böttcher, eine Kinderschleife von F. Domke, ein Kinderkarussell ebenfalls von Pfitzner und ein Bungee. Abgerundet

wurde die Bebauung durch Reihengeschäfte wie Teddy To Go, Tütenangeln, Ballwerfen und einen Nostalgie-Fotografen, dazu kam natürlich ein vielfältiges Angebot an Speisen, Getränken und Süßigkeiten.

Zwei Bühnen innerhalb der Festmeile sorgen von Freitagnachmittag bis Sonntagabend für eine vielfältige Unterhaltung mit DJs, Livebands und Tanzvorführungen, ein Höhepunkt war das Feuerwerk am Sonntagabend.

Der zum Fest gehörende Festumzug musste in diesem Jahr aufgrund von Bauarbeiten auf Fahrzeuge verzichten, fand aber mit Blasmusik und Teilnehmern in historischen Kostümen trotzdem statt.

Auch außerhalb der Festmeile gab es zahlreiche Aktionen, so einen Info- und Kreativmarkt mit Ständen von Vereinen und Händlern, Kinderprogrammen und Veranstaltungen in der dortigen Kirche.

Das herrliche Herbstwetter garantierte den vollen Erfolg des Festjubiläums.

Text und Fotos: Dietmar Winkler ■



Die Stadt an der Weser und ihre Kirmes

Ein Rückblick zur Rintelner Maimesse



Nur fliegen ist schöner

Rinteln ist schon ein hübsches Örtchen. Die Stadtmauer und ihre Altstadt mit wunderschönen Fachwerkhäusern sind sehr gut erhalten, kleine Lädchen, Restaurants und Cafés laden zum Bummeln ein und in aller Ruhe plätschert die Weser vorbei, an der es sich übrigens sehr gut aushalten lässt – ob im Grünen, auf einer Bank oder am künstlichen Strand des Bodega Beach Club.

Zweimal im Jahr findet inmitten der 27.000 Seelengemeinde eine besuchenswerte Kirmes statt: im November die Herbstmesse und im Frühjahr die Maimesse.

Die meisten Besucher stellen ihr Fahrzeug im Parkhaus am Pferdemarkt ab und schlendern dann durch die Fußgängerzone die „Weserstraße“. Dort traf man vom 5. bis zum 8. Mai auf einige Markthändler, die ihre Stände aufgebaut hatten und auch die ersten Leckereien lockten in Form von frisch gebackenen Crêpes, italienischer Pizza oder amerikanischen Hotdogs.

Welch fantastisches Bild bot sich da am Entree des Marktplatzes! Die Schaustellerfamilie Noack Steuer hatte ihr Nostalgieriesenrad vor einer Wand aus Fachwerkhäusern positioniert, wie man es schöner nicht hätte stellen können. Wie sich die Gondeln peu à peu gen Himmel bewegten war einfach herrlich anzusehen. Unentwegt nutzten die Messebesucher die Gelegenheit, eine klassische Fahrt in luftiger Höhe zu erleben.

Gleich nebenan ein nicht minder schönes Kirmesbild. Mitten auf dem Marktplatz konnte man in Hansteins schmuckem „Wellenflug“ abheben. Kettenkarussell fahren auf die schönste Art und Weise.

Der folgende Rundlauf zog sich einmal um die Sankt Nikolai Kirche. An gewohnter Stelle bewegte sich Klaasens Top-Scheibenwischer „Jump Street“ hin und her und ließ seine Insassen Momente der Schwerelosigkeit erleben.



Tanz auf der Fahrbahn

Mit Claims wie „Power of Sound“ oder „Feel the Beats“ wirbt Noack Steuers „Musik Express“ nicht nur, sondern setzt dies tatsächlich in die Tat um. Wenn die angesagten Hits aus den Charts die geschwinde Fahrt im Rund untermalen, macht das Ganze gleich doppelt so viel Spaß.



Der fliegende Teppich zwischen Bäumen und Kirche



Bummeln in der Weserstraße

Obleich sich die Messe inmitten der Stadt abspielt, so wächst doch auffallend viel Grün in den Straßen und Gassen. Dass ein so großes Geschäft wie Hartmanns fliegender Teppich „1001 Nacht“ hier zwischen Kirche, Häusern und Bäumen einen Standort findet, ist kaum zu glauben. Ein kleines Kunststück des Schaustellers und seitens der Organisatoren, diesen Riesen hier unterzubringen. Kompliment!

Ein paar Schritte weiter wurde die Fahrbahn von Steuers Autoscooter „Up to date“ für ein paar Minuten in eine Tanzfläche umgewandelt. Die V.T.R. Dance Classes führten eine viel beachtete Hip Hop Einlage vor und wurden ausgiebigst mit Applaus bedacht. Anschließend konnte wieder gecruist, geflirtet und gemammt werden.

Natürlich wird in Rinteln auch an die kleinen Besucher gedacht. Die konnten sich auf einem kleinen Bodenkarsussell, in den Wasserbällen „Splash Ball“, in der Kinderrennbahn „Dschungel Reise“, im klassischen Kinderkarussell und im Sportkarussell amüsieren.

Zwischen Dutzenden bunten Randgeschäften, die vom Backfisch über geschmorte Champignons bis hin zu kandierten Früchten alles zu bieten hatten, was das Herz begehrt, fiel vor allem Ruths Kirmesorgel auf, die bei dieser schicken Innenstadtkirmes das Sahnehäubchen der Besetzung war.

Die traditionelle Herbstmesse wird vom 3. bis zum 6. November über die Bühne gehen, auf die wir uns jetzt schon freuen dürfen.

Text und Fotos: Dennis König



Ganz schön eng



Das Nostalgieriesenrad in Rinteln

Fünf Tage Hitze und ein krachendes Finale

Temperaturen über der 30-Grad-Marke zur Hüstener Kirmes

Eine solch hochtemperierte Kirmes hatte es schon lange nicht mehr im Arnsberger Ortsteil Hüsten gegeben. Wie sagte Ingo Beckschäfer, der erste Vorsitzende der „Hüstener Kirmesgesellschaft“, so schön zur Eröffnung: „Ich denke, dass es die heißeste Party des Jahres werden wird.“, womit er nicht ganz Unrecht haben sollte. Bis zu 32 Grad Celsius herrschten vom 8. bis zum 12. September auf dem herrlich an der Ruhr gelegenen Festplatz Riggerweide. Im Laufe des Dienstags stieg die Wahrscheinlichkeit eines Gewitters rasant an, weshalb das sehnsüchtig erwartete Feuerwerk auf 21:40 Uhr vorgezogen wurde, woraufhin kurz nach den ersten Pyroeffekten tatsächlich natürliche Blitze den Nachthimmel zusätzlich erleuchteten.

Das Feuerwerk der Hüstener Kirmes (präsentiert von der regionalen Pyrofirma Comet) gilt als das Beste seiner Art im weiten Umkreis und zieht alljährlich tausende Besucher an. Da der Dienstag zudem als Familientag mit Sonderpreisen deklariert wird, werden außerdem Karussellfreunde und Schnäppchenjäger gelockt – spricht: Der Dienstag ist voll! Als der Himmel dann zum Finale des Lichterspiels seine Schleusen öffnete, drängten Hunderte Menschen gleichzeitig zu den Ausgängen. Das war einigen Besuchern zu viel und so blieben sie kurz entschlossen unter den Dächern der Autoscooter, die dann noch bis 23:30 Uhr voll besetzt fuhr – ein hübscher Bonus für die Schausteller.

Aber auch an den anderen Tagen zeigten sich die Allermeisten mit den erreichten Umsätzen zufrieden. Zwar war es mittags und am frühen Nachmittag oftmals wirklich zu heiß, doch blieben viele Kirmesbesucher dann einfach am Abend etwas länger und feierten ihr Event – gilt es doch als das größte Volksfest des Sauerlandes.

Über die Kirmes zu informieren, sie zu organisieren und sie zu bewerben, obliegt der „Hüstener Kirmesgesellschaft“, die diese Aufgabe einmal mehr mit Bravour gemeistert hatte. Im gesamten Ort wehten bereits Wochen vor dem Event Flaggen mit dem symbolträchtigen Kirmeshahn, sodass ein jeder wusste: „Die Kirmes steht vor der Tür.“ In und um Arnsberg herum wurden Großplakate aufgehängt und sogar eine Videowall spielte Kurzfilme von der Kirmes ab. Auch weit über die Stadtgrenzen hinaus wurde plakatiert und im World Wide Web wurde intensiv geworben. Äußerst informativ ist übrigens die Homepage kirmes-info.de.

Dort wurde auch am 24. August, der von Fans heiß ersehnte Lageplan veröffentlicht, wodurch die Vorfreu-



Sehr beliebt: Der „Break Dance No.2“

de auf die Attraktionen konkret geschürt wurde. Kurzfristig gab es dann noch eine Änderung und Karabegs aufwendig modernisierter KMG Speed „Extrem“ ersetzte ein anderes ursprünglich eingeplantes Hochüberkopfgeschäft.

Die propellerartige Loopingschleuder rotierte direkt am Haupteingang, wodurch Besucher augenblicklich beim Betreten des Festplatzes in Staunen versetzt wurden. Gleich nebenan schraubte sich der nächste Eyecatcher dem Himmel entgegen. Der 55 Meter hohe Riesenflieger „Skydance“ aus dem Hause Nülken bestach in den Abendstunden mit seiner neuen LED-Illumination.

Eine weitere Großanlage aus dem Norden fand ihren Weg ins Sauerland: Vorlops üppig dekorierte Wasserbahn „Atlantis Rafting“ profitierte natürlich von dem sonnigen Wetter. Dutzende Kirmesbesucher nutzten die Fahrt in den Rundbooten durch den Wasserkanal, um eine spritzige Abkühlung zu erhaschen.

Gegenüber der Raftingbahn führte Familie Isken einmal mehr ihre Lichtshow der Extraklasse vor. Kaum ein zweiter Autoscooter auf der Reise blinkt und leuchtet mit so vielen Lichteffekten wie der „Number 1“.

Weiter ging es mit Krefths Berg- und Talbahn „Love Express“. Bei der Fahrt im herzlichen Musik-Express kommt man sich ja auch tatsächlich gewollt oder ungewollt näher...

Autoscooter Nummer zwei wird seit Jahrzehnten von Familie Schneider präsentiert. Im „Hard Rock Drive“ hatten die Fahrgäste besonderen Spaß in den noch recht jungen Drifting Cars.

In Hartmanns „Time Factory“ konnte man sich einerseits im Glaslabyrinth verirren, andererseits auch über verschiedenste Spaßstationen klettern, balancieren oder sich durch sie hindurchzwängen.

Als Neuzugang konnte Ruitenbergs-Sipkemas „Dance Jumper“ gewonnen werden. Der moderne Smashing Jump zog Teens und Twens in seinen Bann.

Als Wahrzeichen der Hüstener Kirmes drehte einmal mehr Cornelius' weithin sichtbares Riesenrad „Around the World“. Reizvolle Fotos entstanden, als die Feuerwerkskörper hinter dem Mondial-Riesen emporgeschossen wurden.

Über die Treppe hinab und am Festzelt vorbei ging man direkt auf Deinerts „X-Factor“ zu. Wie die Gondel mit ihren 16 Fluggästen vor und zurück über die Köpfe der Kirmesbesucher pendelt, hat auch im 20. Jahr auf der Reise nichts an Reiz verloren.

Nach längerer Pause war Bonners „Break Dance No.2“ einmal wieder mit von der Partie. Man spürte förmlich, wie die Hüstener diesen Klassiker vermisst hatten – und zu übersehen war es auch nicht, da der Huss-Daubrenner über Stunden voll besetzt fuhr.

Als zweite Belustigungsanlage war Schmelter-Dreißens „Action House“ vor Ort. Blickte man ins Innere des Cake Walk, so war die Wahrscheinlichkeit extrem hoch, dass man lachende Gesichter auf den Drehtellern, den Wackelbrücken und der Rutsche erblickte.

Groß und Klein stiegen in Webers „Kuhnos Farm“ ein. Der riesige (künstliche) Baum inmitten der Anlage ist natürlich der Hingucker und bewegte viele Besucher dazu, ihr Handy zu zücken und zu fotografieren.

Ausschließlich für die kleinen Besucher waren der „Kinder-Circus-Wellenflieger“ von Schneider, die Doppel-8-Schleife „Truck-Stop“ von Hirsch, der Babyflug



Spaß für die Kleinen: „Truck-Stop“



Spaßige Wege versprach das „Action House“

„Flying Toys“ von Stippich sowie die Kindersportkarussells von Isken und Wagner mit von der Partie.

Täuschend echt aussehende Blumen, Teddybären und andere Mitbringsel der typischen Kirmesart gab es beim Ringwerfen, beim Bogenschießen oder auch beim klassischen Loseziehen.

Erstklassigen Fisch, fast 50 Zentimeter lange Bratwürste oder auch vielseitig belegte Wraps standen neben vielen anderen Snacks auf der Kirmes-Speisekarte. Auf ein kleines Kuriosum traf man im Eingangsbereich, wo in einem Gyros-Stand Döner verkauft wurde – Hauptsache lecker.

Süße Erinnerungen für den Nachhauseweg oder daheim auf der Couch konnte man sich in Form von gebrannten Mandeln, einer Tüte Popcorn oder einem knallroten Paradiesapfel einpacken lassen – und so eine Kirmeserinnerung ist doch was Schönes!

Text und Fotos: Dennis König



Lichterspiel am „Atlantis Rafting“



Volles Haus beim „Hard Rock Drive“



Über die Köpfe der Besucher hinweg im „X-Factor“

Sommerfeeling beim Landauer Herbstmarkt vom 9. bis 18. September

Wieder mit Feuerwerk auf dem Alten Messplatz im Herzen der Stadt

Der Herbstmarkt in Landau in der Pfalz beginnt und endet vom Termin her im Sommer. In der Regel sind um diese Zeit aber eher schon herbstliche Temperaturen zu verzeichnen. Dieses Jahr war der Eröffnungstag am 9. September ein Hochsommertag mit über 30 °C. Diese Symbolik griff Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler bei der Eröffnung auf, als er humorvoll vorschlug, den Markt in Landauer Sommer umzubenennen. Die Eröffnung begann traditionell mit dem Umzug vom Rathaus zum Alten Messplatz mit dem Einzug des Landauer Spielmannszuges und den Offiziellen mit dem Schaustellerverband. Auf der Bühne wurde dann nach der Ansprache vom Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler und Grußworten von Jochen Silbernagel, Weinprinzessin Jasmin und dem Vorsitzenden des Schaustellerverbandes Landau-Neustadt, Robert Stenglein, zum Fassanstich übergegangen. Für ein Weinfest war dies natürlich ein Weinfassanstich, welcher mit Weinprinzessin Jasmin II. in Frauenhand gelegt wurde. Drei Schläge und der Fassanstich war geglückt und der 130. Herbstmarkt eröffnet. Bei der Hitze war der Durst auf Wein nicht ganz so groß. Also gab es als Grundlage danach für die Eröffnungsgäste noch eine Einkehr bei Jürgen Webers Imbiss und Ausschank.

Der Ausblick über die Pfalz und in die Rheinebene war aus Göbels „Juwel“-Riesenrad gewährleistet. Marktmeisterin Sonja Brunner-Hagedorn vom Veranstalter Büro für Tourismus hatte zur Herbstmess gemeinsam mit dem Schaustellerverband Landau-Neustadt wieder ein abwechslungsreiches Angebot zusammengestellt, was angesichts des zum Herbstmarkt gleichzeitig nicht weit entfernten Dürkheimer Wurstmarktes eine besondere Herausforderung ist. So zeigte sich der Rundlauf auf dem Alten Messplatz gut gestaltet mit Tippelts „Hollywood Star“, Roos' Hochfahrgeschäft „Marvel“ und der Luxem Familienachterbahn „Verrückte Baustelle“. Die Boxautos fuhren in Göbels Autoscooter „Crash Zone“. Als Laufgeschäft gastierte Neigert/Stein mit dem „Outback Adventure“. Marshalls großer 4D-Simulator „Phaenomenon“ ergänzte das Programm. Für die Kinder waren dabei: Schramms „Star Rallye“ Kinderskooter, Markers „Minijet 3“ Babyflug, Henn-Nickels „Mogli's Traumfahrt“ Kinderschleife und Honeckers Kinderkarussell „Kinderparadies“ sowie Roos' Olympia-Bungee-Trampolin. Im traditionellen Weindorf mit Landauer Weinen und original Pfälzer-Köstlichkeiten lernte man die Geselligkeit der Region kennen. Die kulinarische „Fressgasse“ und Biergärten standen ebenfalls im Fokus der Besucher. Spiel-, Schieß- und Spaßgeschäfte gehörten genauso dazu wie gebrannte Man-



Eröffnung auf der Bühne mit dem ersten Vorsitzenden Robert Stenglein, Marktmeisterin Sonja Brunner-Hagedorn, Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler, Jasmin II, Jochen Silbernagel, MdL Florian Maier (v.l.n.r.)



Los gehts beim 130. Herbstmarkt mit Jürgen Weber, Kurt Spangenberg, Thomas Herzberger, Andreas Göbel (v.l.n.r.)

Bild: Otto Menges



Ansprache des ersten Vorsitzenden Robert Stenglein



Eröffnungstreff mit Otto Menges, Marktmeisterin Sonja Brunner-Hagedorn, Robert Stenglein (v.l.n.r.)

deln, Popcorn und Crêpes. Tradition ist die an der Seite des Festplatzes platzierte Händlerstraße, zwischen der in der Bebauung, aufgelockert durch einzelne Imbisse und Süßwarenstände. Das Programm zum Landauer Herbstmarkt war online einsehbar und zusätzlich gab es einen Flyer zum Herbstmarkt mit den Programmpunkten.

Für Mittwoch war der Familientag mit halben Preisen an den Fahr- und Laufgeschäften sowie Sonderangeboten an den anderen Ständen angesetzt, welcher sehr guten Zuspruch hatte. An den heißen Tagen des ersten Wochenendes kamen die meisten Besucher erst gegen Abend. Zum Abschlusswochenende waren dann eher gemäßigte Temperaturen angesagt mit einem wechselhaften Wettertag am letzten Montag. Als Attraktion für viele waren die Organisatoren wieder zum altbewährten Feuerwerk zum Abschluss zurückgekehrt. Letztes Jahr gab es eine Feuershow mit Bio-

Alkohol, die die Besucher nicht so überzeugen konnte. Ein Thema am Rande beschäftigte nicht nur Landau in der Pfalz: die Erhöhung der GEMA-Gebühren. Zur Berechnung der Gebühren mussten Veranstalter bisher die Fläche, die sich unmittelbar vor der Bühne befindet, angeben. Mittlerweile gilt die ganze Fläche der Veranstaltung als Berechnungsgrundlage, was die Gebühren erheblich in die Höhe treibt. Für die Musikrechte hatte Landau von der GEMA für dieses Jahr eine Rechnung über rund 14.400 Euro erhalten. Die Summe war 13-mal so hoch wie noch im Jahr 2019.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer



Stabübergabe beim Freundeskreis Pützchen Markt

Im Gespräch war es schon länger, dass sich der langjährige Erste Vorsitzende vom Amt aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen wollte. Günter Dederichs war seit Gründung des Freundeskreises im Jahre 2010 Vorsitzender und setzte in den 13 Jahren starke Impulse. Der Freundeskreis wurde auf seine Initiative Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Schausteller in NRW (ArGE NRW). Backstage Tour, Umzug und der rheinische Abend waren Schwerpunkte, die er mit vielen Mitwirkenden realisieren konnte. Dass er auch in der Politik verschiedene Ämter hatte und vor allem gut vernetzt ist, stand ihm hilfreich bei der Realisierung zur Seite. Vieles ließ sich auf dem einfachen kleinen Dienstweg regeln. Am Abend vor Pützchens Markt versammelten sich Freundeskreis-Mitglieder, viele Gleichgesinnte, Freunde aus der Politik sowie Schausteller bei Sommerwetter und bester Stimmung in Hardts Burg-Biergarten. Theo und Elke Hardt hatten an diesem Abend reichlich Arbeit, die durstigen Kehlen zu verpflegen. Die Brauerei Radeberger stellte als Spende die Getränke zur Verfügung.



Ehrenurkunde der „ArGE NRW“ für Günter Dederichs



Verleihung der Ehrenurkunde an Günter Dederichs durch Albert Ritter im Hintergrund Theo Hardt



Feiern 30-jähriges Jubiläum mit dem „Commander“: Sascha und Otti Hanseini, Günter Dederichs und Moderator Harald Borchert (v.l.n.r.)



Stadttdirektor Wolfgang Fuchs: „Beuel liegt ihm immer am Herzen.“



Harald Borchert, Ehrenvorsitzende Günter Dederichs, Günter Dick und Peter Barth (v.l.n.r.)

Nach dem Eintreffen des DSB-Präsidenten Albert Ritter nahm Dederichs sichtlich bewegt die Ehrungen in Empfang. Der Zeitpunkt, auf Pützchens Markt, den Job an seinen Nachfolger Harald Borchert abzugeben, konnte nicht besser gewählt sein. Der ehemalige Marktleiter Borchert ist geradezu durch seine bestehenden Schausteller- und Verwaltungskontakte prädestiniert für den Job, zumal er von Manfred Krahe, der ebenfalls einmal Marktleiter bis zum Jahre 2012 war, unterstützt wird. Dazu Dederichs: „Bereits als Schüler war ich jedes Jahr Stammgast auf der Raupe. Ich habe meine Frau Trudi auf der Kirmes kennengelernt. Wir haben 1970 während Pützchens Markt geheiratet und abends dort gefeiert. Eigentlich hat dieser Jahrmarkt mein ganzes Leben irgendwie bestimmt.“ Diese Püma-Begeisterung hat er an Sohn Timo und seine Frau Carina weitergegeben, die als Wäscherprinzessin im Karneval für die Saison 2024 in der Bundesstadt antritt.

Ritter würdigte die Verbundenheit zu den Schaustellern, die gar nicht hoch genug hervorgehoben werden kann. „Pützchens Markt ist ein tolles Produkt und der Freundeskreis ist ein toller Verein. Daraus sind langjährige persönliche Freundschaften entstanden. Günter Dederichs steht für einen freundschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander. Dein Werken ist wirklich beispielhaft.“ Ohne etwas Handfestes als Erinnerung sollte der scheidende Vorsitzende nicht nach Hause gehen und Albert Ritter überreichte im Namen der Schausteller eine besondere Dankesurkunde für seine Verdienste um das Schaustellergewerbe.

„Beuel lag ihm immer am Herzen aber ganz besonders die Tradition von Pützchens Markt.“, bemerkte der Stadttdirektor Wolfgang Fuchs. Er habe vor allem in den 40 Jahren kommunalpolitischer Tätigkeit den Interessenausgleich zwischen Schaustellern, Anliegern und Stadtverwaltung stets im Blick gehabt. Etwas Besonderes hatte der Vorstand für den rührigen Günter parat, denn ab jetzt wurde er von Manfred Krahe, Helmut Dielentheis, Hubert Markmann und Harald Borchert als geschäftsführender Vorstand im Namen des gesamten Vereins zum Ehrenvorsitzenden des Freundeskreises ernannt. Die neuen Visitenkarten wurden ihm gleich dazu überreicht.

Doch an diesem Abend war Dederichs nicht der Einzige, der im Blickpunkt stand. Günter Dick, der von 2012 bis 2016 als Marktleiter vor Harald Borchert tätig war und auch in seiner weiteren Funktion als Leiter für Bürgerdienste später mit Bonns Großkirmes beschäftigt



Huppemann Markmann, Carina und Trudi Dederichs (v.l.n.r.)

war, erhielt für seine hervorragenden Verdienste, um die Förderung des deutschen Schaustellergewerbes, die Ehrennadel in Gold samt entsprechender Urkunde vom Schaustellerpräsidenten verliehen. Die Ehrung war auf Antrag des Bonner Verbandes zustande gekommen. Peter Barth als Vorsitzender des Schaustellerverbandes hatte auch noch etwas für Dick im Gepäck. Ein kleines Karussellpferd soll ihn an seine Kirmeszeit erinnern und hat bei ihm schon einen Ehrenplatz gefunden. „Günter, et war ne geile Zick mit Dir!“, bekannte Barth. Günter Dick erinnerte in seinen Dankesworten daran, dass die Planung, Organisation und Durchführung des Marktes eine große herausragende Aufgabe ist. „Es hat mir immer unheimlich viel Spaß gemacht, denn in der Verwaltung gibt es nur wenige Aufgaben, wo man das Produkt seiner Arbeit so direkt wahrnehmen kann und wenn das Produkt mit Freude verbunden ist, dann war die Organisation und Marktleitung das Beste, was ich jemals gemacht habe.“ Er bedankte sich für die Ehre und Wert-



Ehrenurkunde für Günter Dick



Verleihung der Ehrenurkunde und der Ehrennadel des DSB an Günter Dick



Vom Bonner Schaustellerverband erhielt Günter Dick ein Karussellpferd



Das Karussellpferd

schätzung der Verbände. Aber diese Wertschätzung gilt auch seinem hervorragenden Team, mit dem er bis zu seinem Ruhestand vor eineinhalb Jahren arbeitete. „Den Schaustellern ist einiges gemein. Das ist die Leidenschaft für den Beruf, die Tatkraft und die Professionalität. Schausteller machen vieles möglich. Geht nicht, gibt es nicht. Schausteller sind Unternehmer, Kaufleute, Elektriker, Stahlbauer, Unterhaltungskünstler und Familienmenschen. Das Wichtigste ist, dass Schausteller vor allem die Menschen zusammenbringen und Freude und Begeisterung vermitteln. Gerne bleibe ich dem DSB und



DSB Präsident Albert Ritter und der Bonner Schaustellervorsitzende Peter Barth



Der neue Vorsitzende des Freundeskreises, Harald Borchert: „Ich bin mir der großen Fußstapfen bewusst, in die ich trete.“

dem örtlichen Verband als Mitglied des Freundeskreises den Schaustellern verbunden.“

Otti und Sascha Hanstein sind schon lange dem Pützchens Markt und dem Freundeskreis verbunden. Ihr Fahrgeschäft „Commander“ hat 30-jähriges Jubiläum und sie haben dieses Jahr den jährlich wechselnden PIN des Freundeskreises als Sponsor übernommen.

Der neue ehrenamtliche Vorsitzende Harald Borchert führte recht souverän durch den Abend. „Ich bin mir der großen Fußstapfen bewusst, in die ich trete. Günters Stil war unnachahmlich und ich werde das Amt etwas anders ausüben. Ich danke dem Vorstand für das Vertrauen.“ Nach gut einer Stunde der Ehrungen war dann Zeit, den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer ■

Besuch auf der Dippemess in Frankfurt

Ausbildungsleiter Mathias Michl informiert über den Ausbildungsgang „Verkäufer/in IHK und Einzelhandelskauffrau/-mann IHK“

- BeKoSch: Qualifizierte berufliche Bildung für Schaustellerinnen und Schausteller in Deutschland -

Der Herbst ist da und mit ihm findet endlich wieder die Dippemess in Frankfurt am Main statt! Eine besondere Atmosphäre verspürte Herr Mathias Michl, der für die berufliche Bildung Reisender bei BeKoSch (Standort Nidda in Hessen) zuständig ist. Er freute sich über die Besucherströme auf der diesjährigen Herbstdippemess und über das Treffen mit der Schaustellerpfarerin Frau Christine Beutler-Lotz.

Herr Michl hatte bereits im Vorfeld der diesjährigen Dippemess mehrere Gesprächstermine mit jungen Schaustellerinnen und Schaustellern vereinbart.

In den meisten Gesprächen ging es um die berufliche Zukunft der heranwachsenden Schaustellerinnen und Schausteller. Herr Michl stellte fest, dass sich die Prüfung für Verkäuferinnen und Verkäufer häufig als Magnet erweist, auch für die männlichen Jugendlichen, die oftmals nicht ohne Ausbildung in ihre Zukunft starten möchten. So auch Mike, der ab Januar



(v.l.n.r.): Mathias Michl im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums für BeKoSch, Christine Beutler-Lotz von der evangelischen Schaustellerseelsorge in Hessen und Nassau und Mike Harmet von „Harmet's Süße Spezialitäten“

Blockunterricht 2024

BeKoSch Verkäuferin/Verkäufer IHK und Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel IHK

Woche 1

- LF 1 – Das Einzelhandelsunternehmen erkunden und präsentieren
Mo. 08.01. - Fr. 12.01.2024

Woche 2

- LF 2 – Verkaufsgespräche kundenorientiert führen
Mo. 15.01. - Fr. 19.01.2024

Woche 3

- LF 3 – Kunden im Servicebereich Kasse betreuen
Mo. 29.01. - Fr. 02.02.2024

Woche 4

- LF 4 – Waren präsentieren
Mo. 05.02. - Fr. 09.02.2024
- LF 5 – Werben und den Verkauf fördern
Mo. 05.02. - Fr. 09.02.2024

2024 am hessischen BeKoSch-Standort in Nidda eine IHK-Ausbildung beginnen wird.

Die Ausbildungsgänge Verkäufer/in (IHK) und Einzelhandelskauffrau / Einzelhandelskaufmann (IHK) werden sowohl verstärkt von jungen Schaustellerinnen und Schaustellern als auch von Erwachsenen angefragt.

Informationen zu BeKoSch Nidda erhalten Sie im Internet unter: www.bs-oberhessen.de

Den Bereich BeKoSch erreichen Sie über das Menü **Bildungsangebot** und **Besondere Bildungsgänge Teilzeit**.

Herzliche Grüße auf die Reise
Mathias Michl

Das 176. Cannstatter Volksfest ist eröffnet

Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper hat am Freitag, 22. September, mit dem traditionellen Fassanstich im Schwaben Bräu-Festzelt des Festwirts Michael Wilhelmer mit vier Schlägen das 176. Cannstatter Volksfest eröffnet.

Zu Beginn der offiziellen Eröffnungsfeier begrüßte Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper alle Schwaben und Schwabenfreunde: „Zum 176. Cannstatter Volksfest, zum schönsten, stimmungsvollsten und damit aus meiner Sicht allergrößten Volksfest in Deutschland, Europa und der Welt.“

Zum zweiten Mal hat OB Dr. Frank Nopper das Volksfest schlagkräftig und souverän mit dem Fassanstich eröffnet. Nach vier Schlägen war das erste Fass auf dem Wasen angestoichen. Gemeinsam mit Innenminister Strobl, in Vertretung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, wurde auf ein fröhliches, erfolgreiches und friedliches Volksfest angestoßen.

Der Oberbürgermeister durfte in diesem Jahr außerdem zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die sich die Eröffnungsfeier des größten Festes Baden-Württembergs nicht entgehen lassen wollten. Darunter fanden

sich unter anderem die Landtagspräsidentin Muhterem Aras, die Schlagersängerinnen Andrea Berg und Vanessa Mai, zahlreiche VfB-Legenden wie Cacau, Serdar Tasci, Hansi Müller und Kevin Kuranyi. Außerdem freute sich das Stadtoberhaupt über die Präsenz US-amerikanischer Generäle und über Vertreter der Part-

nerstadt Stuttgarts aus England, St. Helens. Die Städtepartnerschaft feiert in diesem Jahr bereits ihr 75. Jubiläum.

Musikalisch und stimmungsvoll untermalt wurde die Eröffnungsfeier von den vier Musikkapellen Schwä-



**Historischer Festumzug
und fünf neue Fahrgeschäfte**

Hunderte Buden sowie Achterbahnen, Festzelte und Marktstände – auf dem fast 16 Hektar großen Festgelände kann bis zum 8. Oktober gefeiert werden. Fünf Fahrgeschäfte sind laut Veranstalter in Stuttgart das erste Mal dabei.

Dazu zählen unter anderem das dreidimensionale Rundfahrgeschäft „Fast and Furious“ und das historisch anmutende neue Etagenkarussell „Le Grand Carousel“. Traditionell gehört der Historische Volksfestumzug zu den Wasen-Höhepunkten. 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden bei dem Umzug erwartet. Auch dieses Jahr sollen Pferde und schwäbisch-hällische Landschweine mitlaufen.

Festwirt Werner Klauss verwies auf das große Engagement der Wirte für Unterhaltung in ihren Zelten. Deshalb störe ihn die Fixierung auf die Kosten einer Maß Bier. „Hinterm Bierpreis verbirgt sich nicht nur der Preis fürs Bier, sondern auch die vielen anderen Kosten.“, so seine Mahnung.

Nicht nur die gestiegenen Kosten für Materialien, Personal und Energie schlugen zu Buche, auch Bürokratie und neue Auflagen machten ihnen zu schaffen. „Wenn man dann liest, die Maß auf dem Wasen sei so teuer wie nie, dann frage ich mich, was man erwartet hat. Dass sie gleich bleibt oder gar billiger wird?“, so der Festwirt.

**Neues „Albdorf“ mit Produkten
aus Baden-Württemberg**

Statt des früheren Almhüttendorfes gibt es in diesem Jahr das „Albdorf“. Damit wollen die Veranstalter mehr auf Regionalität setzen. Die Betreiber verpflichten sich, dass mindestens drei Viertel der Produkte aus Baden-Württemberg stammen. Vor allem sollen diese von der Schwäbischen Alb stammen.

**Wasenboje: Anlaufpunkt
für Frauen und Mädchen**

Auf dem Wasen 2023 gibt es ein neues Angebot zur Sicherheit von Frauen und Mädchen. In einem dunkelblauen Container beim Eingang können Besucherinnen, die sich bedroht fühlen, Zuflucht finden. Hilfe gibt es bei Notfällen, Belästigungsversuchen, aber auch wenn der Handy-Akku leer ist, heißt es. Insgesamt sechs Frauen wurden dafür geschult.

Sie sind jeden Tag ab 13 Uhr für Besucherinnen mit Rat und Hilfe da. Das Angebot mit Namen „Wasenboje“ wird von der Polizei und von der Stadt Stuttgart unterstützt.



bische 12, MV Schwieberdingen, MV Westerstetten und MV Hofen, die aus allen vier Himmelsrichtungen in Richtung Bühne marschierten. Auch die Fahnen-schwinger trugen entscheidend zur Atmosphäre bei und zeigten mit ihrem Auftritt die große Tradition des Cannstatter Volksfestes. Nicht fehlen durfte natürlich der Einzug der Festwirte und der Schaustellervertreter sowie der „Wasen-Hasi“ – das beliebte Volksfest-Mas-kottchen.

Nach dem feierlichen Fassanstich heizte die moderne Brass-Band „Die Brasserie“ den Festzeltgästen mit eigenen Songs und Coverversionen ein. Natürlich gehören zur traditionellen Eröffnungsfeier die beiden „Wasen-Klassiker“ „Auf’m Wasa graset Hasa“ und das „Lied der Württemberger“, die vom gesamten Festzelt lautstark mitgesungen wurden. 17 Tage lang sorgt das größte Fest des Landes für Freude und Fröhlichkeit auf dem Cannstatter Wasen und wird sicherlich wieder viele Besucher und Besucherinnen anlocken.

red. ■

Mannheim Eröffnung der Oktobermesse

Das größte Volksfest der Kurpfalz in Mannheim von 23. September bis 8. Oktober

Das größte Volksfest der Kurpfalz startete am bewölkten 18° C kalten Samstag in die 16 Tage Oktobermesse. Aus Sicherheits- und organisatorischen Gründen wird der traditionelle Umzug durch die Stadt nicht mehr durchgeführt. Untersuchungen der vergangenen Jahre hatten ergeben, dass immer die gleichen Besucher die Angebote beim Umzug nutzten. Für die Zukunft sind hier neue Ideen gefragt, mit welchen man neue Wege gehen will. Als Ersatz drehten die sonst den Umzug in der Stadt begleitende Guggemusikband „Newwlfizza“ einige Runden mit Musik über den Messplatz am Herzogenried.

Somit startete das Eröffnungsprogramm auf Einladung von Event&Promotion Mannheim GmbH (EPM) mit Geschäftsführerin Christine Igel und Projektleiter Patrick Müller mit dem Messrundgang mit geladenen Gästen aus Stadt und Politik ab dem Verwaltungsgebäude auf dem Messplatz. Mit dabei Bürgermeister Michael Grötsch und der neue Bürgermeister für Finanzen/Sicherheit Volker Proffen, CDU-Fraktionsvorsitzender Claudius Kranz und viele Gästen aus dem Stadtrat sowie vom Karnevalsverein Feuerio. Zahlreich und fast schon so viel wie nie waren die teilnehmenden Schausteller am Rundgang. Es folgte der Rundgang der Gäste über den Messplatz, wobei einzelne Fahrgeschäfte getestet wurden. Den ersten Zwischenstopp mit Bewirtung gab es bei Familie Lorenz' „Schwarzwaldschänke“. Auch beide Vorsitzenden des Mannheimer Schaustellerverband e.V. Stephan Schuster und Manuel Reif, begleiteten die Rundtour, die mit einer Fahrt in Göbels „Wilde Maus“ begann, über u. a. Schmidts Autoskooter, Zinneckers „Geisterhöhle“ bis zu Göbels „Grand Soleil“ ging. Im Mannheimer Morgen berichtete Peter W. Ragge in der Ausgabe am Montag mit einem Artikel über die Mess. Die Eröffnung mit dem Fassbieranstich fand gegen 17 Uhr im Kübler & Schüßler Biergarten durch Bürgermeister Michael Grötsch statt. Mit einem gezielten Schlag war das Fass angestochen. Grötsch erinnerte, dass bei der Maimess mit über 330.000 Teilnehmern sowie bei der Oktobermesse 2022 mit über 280.000 Besuchern enorm gute Zahlen erreicht wurden. „Während der beiden Veranstaltungen haben sich somit über 32 Tage 610.000 Menschen vergnügt. Obwohl diese Menschenmenge jeweils alle Rekorde gebrochen hat, waren alle Veranstaltungstage von ei-



Schausteller-Teilnehmer bei der Eröffnung: Rene Bauer j., Marc Schultz, Peter Müller, Tobias Göbel, Wilfrid Grupe, Marcel Brückel, Andreas Göbel, Willy Krusig, Thomas Schmidt, Uwe Müller, Mike Spangenberg (v.l.n.r.)



Treff der geladenen Gäste zum Eröffnungsrundgang



Peter Müller und Tobias Göbel begleiten die Gäste beim Rundgang (v.l.n.r.)



Christine Igel, Markus Rick, Thomas Schmidt mit dem Nachhaltigkeitsbär beim Rundgang (v.l.n.r.)

nem friedlichen und fröhlichen Miteinander geprägt und es ist zu keinen nennenswerten Zwischenfällen gekommen.“, so Grötsch weiter. Allseits bekannt ist, dass der Bürgermeister gerne Autoskooter und Riesenrad fährt, wie er bei der Eröffnung konstatierte: „Vom Riesenrad hat man einen tollen Blick über die Stadt aber Autoskooter macht mir am meisten Spaß.“ Für den musikalischen Rahmen sorgte das Polizeimusikkorps der Quadratestadt. Über Platzgestaltung und

Beschicker wird in einem Artikel nach Ende der Maimess berichtet.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer ■



„Ozapft is“ mit Bürgermeister Michael Grötsch, Christine Igel, Stephan Schuster (v.l.n.r.)



Bürgermeister Michael Grötsch und Claudius Kranz im Autoskooter von Schmidt (v.l.n.r.)



Manuel Reif und Uwe Müller vom Mannheimer Schaustellerverband laden die Gäste zur „Wilde Maus“-Fahrt ein (v.l.n.r.)



Uwe Müller und Sandra Bißdorf von EPM



Guggemusikband „Newwlfizza“ beim Platzrundgang



Einkehr bei Familie Lorenz' „Schwarzwaldschänke“

Mannheim Oktobermess: Presseerklärung und Beschickerversammlung am Donnerstag, 21. September

Zur **Pressekonferenz** am Morgen des 21. September im Biergarten der Kübler & Schüßler Gastro GmbH waren weniger Medienvertreter gekommen als üblich. Zum Abschluss kam es noch zu einem Liveinterview von Radio Regenbogen mit Event & Promotion Mannheim GmbH (EPM) Geschäftsführerin Christine Igel, welche zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Stephan Schuster und 2. Vorsitzenden Manuel Reif des Mannheimer Schaustellerverbands das geplante Programm der 16 Tage Oktobermess vorstellten (siehe Vorbericht in Komet-Ausgabe 20.9.).

Rund 140 Geschäfte laden auf dem Neuen Messplatz im Herzogenried zu Karussellfahrten, leckeren Imbissen, Getränken, Spaß und Spiel ein. Jung und Alt treffen beim generationenübergreifenden Traditionsevent auf ein abwechslungsreiches Programm, bei dem Spaß und gute Laune sowie der Treffpunkt-Eichbaum als Ruhezone mit Gemütlichkeit und Atmosphäre besondere Akzente für die ganze Familie setzen. Das Konzept zeugt von einer sehr guten Vorbereitung und Durchführung durch das Event-Team unter der Leitung von Patrick Müller von der Event & Promotion Mannheim. Dazu Christine Igel zur Pressekonferenz: „Es motiviert uns immer wieder aufs Neue, wenn wir in die lachenden Gesichter unserer Besucher sehen. Hier kommen alle von Jung bis Alt auf ihre Kosten. Es ist ein Volksfest mit großer Strahlkraft für die ganze Metropolregion. Aber nicht alleine für das Publikum ist es ein Vergnügen, sondern auch für unsere Schausteller, die uns immer wieder bestätigen, dass die Mannheimer Mess zu den bundesweit erfolgreichsten Veranstaltungen gehört.“ Stephan Schuster, Vorsitzender des Mannheimer Schaustellerverbands, ergänzt dazu: „Wir kennen viele Volksfeste aber Mannheim ist besonders. Es ist ein Jahrhunderte altes Traditionsfest, das auf eine lange Historie zurückblickt. Hier waren schon die Vorfahren mancher Schausteller und haben ihre Attraktionen feilgeboten. Wir sehen uns als fester Teil von Mannheim und kommen, sofern die Bedingungen weiterhin gewährleistet werden, immer wieder gerne in Quadratestadt – nicht zuletzt wegen der großen Begeisterungsfähigkeit der Kurpfälzer.“ Wo am Morgen die Pressekonferenz stattfand, wurde am Abend die **Beschickerversammlung** für die Teilnehmer abgehalten. Zahlreich waren die Beschicker erschienen. EPM-Geschäftsführerin Christine Igel berichtete von den um-



EPM-Geschäftsführerin Christine Igel im Interview mit Radio Regenbogen auf der Pressekonferenz

fangreichen Werbemaßnahmen in u. a. den RNV Straßenbahnen und Haltestellen, Radio Regenbogen, RPR1, überregionaler Presse, Vorderseite der Werbestimmgaben im Stadtgebiet und Social Media. Stephan Schuster wies dazu auf die bisher über 1,7 Millionen Zugriffe auf der Facebook-Seite der Mannheimer Mess des Mannheimer Schaustellerverband hin.

Am Tisch zur Beschickerversammlung hatten der Mannheimer Schaustellerverband mit Jasmin Lux, dem 2. Vorsitzenden Manuel Reif und 1. Vorsitzenden Stephan Schuster und Christine Igel Platz genommen. Geändert wurde die Eröffnungsveranstaltung: Der traditionelle Umzug durch die Stadt entfiel u.a. wegen ge-

stiegener Sicherheitsanforderungen. Hier sind neue Ideen gefragt, für die Stephan Schuster zur Mithilfe der Beschicker aufrief. Als Ersatz war für Samstag der Umzug der „Newwlfezza“-Kapelle über den Messplatz geplant. Ebenso entfallen ist die Vergünstigung auf das ÖPNV 24-Stunden-Ticket des VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar). Durch verstärkte Inanspruchnahme elektronischer VRN-Fahrkarten war dies mit dem bisherigen Verfahren nicht mehr händelbar. Für 2024 ist an einen VRN-Familientag gedacht. Stephan Schuster appellierte an die Beschicker bei der Regelung für halbe Fahrpreise an den starken Familientagen am Donnerstag zu bleiben und widersprach Tendenzen dies zu ändern mit dem Argument, das man einen guten Tag damit evtl. auch kaputt machen kann. Ein Thema zum Schluss war noch der Stadtbeschluss und Ankündigung für 2024 nur noch Mehrweggeschirr zu verwenden, was weitere Probleme aufwirft. Als Infokanal für die Teilnehmer der Oktobermess wurde eine Info-WhatsApp-Gruppe eingerichtet. Zur Oktobermess wird es im Rahmen des 3. Erlebniswochenendes einen verkaufsoffenen Sonntag am 1. Oktober geben. Hiermit wird an die Marktrechte erinnert, welche der Ursprung der Mannheimer Mess sind. Nach 45 Minuten endete die Beschickerversammlung, welche für den Berichters unschön mit dem gestohlenen Fahrrad für die Heimfahrt endete.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer ■



EPM-Geschäftsführerin Christine Igel, 1. Vorsitzenden Stephan Schuster, 2. Vorsitzender Manuel Reif, Jasmin Lux auf der Beschickerversammlung

Teilnehmer bei der Beschickerversammlung



Oktoberfest in Spandau

Nun, endlich, nach vier Jahren, konnte Thilo-Harry Wollenschlaeger wieder zum zünftigen Oktoberfest ins „Festzelt der Hauptstadt“ in Spandau nahe der Zitadelle einladen, das dann in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfand.

Das neue Festzelt mit seinen rund 2.000 Plätzen erwartet jeweils freitags und sonnabends seine Gäste zur Oktoberfest-Gaudi, für Unterhaltung sorgen die original bayrische Oktoberfest-Band „Die Gaudi Buam“ und DJ Hauffi. Fürs leibliche Wohl stehen Original Erdinger Festbier und bayerische Speisen von den Haxen bis zu den Weißwürsten bereit.

Zur Eröffnung am 15. September konnte Thilo-Harry Wollenschlaeger zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen, den Fassanstich vollzog mit zwei Schlägen der Spandauer Bezirksbürgermeister Frank Bewig.

Wie bei den Eröffnungsgästen zu sehen war, erfreuen sich inzwischen auch in Berlin Dirndl und Lederhose größerer Beliebtheit. Das stilvoll ausgestaltete Festzelt, vor dem der bayerische Löwe natürlich mit einem Bier zum Besuch einlädt, erwartet bis zum 21. Oktober seine Gäste.

Text und Fotos: D. Winkler ■



Bezirksbürgermeister Frank Bewig (links) und Thilo-Harry Wollenschlaeger beim Bierfassanstich



Der bayerische Löwe lädt zum Oktoberfest ein

Fürth: Wieder Kärwa im Miniaturformat

Die Michaelis-Kirchweih vom Samstag, 30. September bis Mittwoch, 11. Oktober ist unbestritten das wichtigste Ereignis im Fürther Kalender. Die Mischung macht es, denn sie ist Kirchweih und Markt

zugleich. Aus der gesamten Metropolregion Nürnberg mit rund 3,6 Millionen Einwohnern strömen die Menschen zur „Fädler Kärwa“. Sie ist über 900 Jahre alt, die größte Straßenkirchweih Süddeutschlands

und wurde vor fünf Jahren in das bundesweite Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen. 265 Beschicker haben aufgebaut und die Länge der Budenstraße erstreckt sich auf 2,7 Kilometer.

Ebenfalls wieder mit dabei, wie seit vielen Jahren, ist die „Kärwa im Miniaturformat“. An vier Tagen mit freiem Eintritt zu erleben, von Donnerstag, 5. Oktober bis einschließlich Sonntag, 8. Oktober. Zu sehen gibt es Modulanlagen und Fahrgeschäfte in unterschiedlichen Maßstäben. Die Aktiven sind Thomas Peter aus Cadolzburg, Thorsten Rodriguez aus Fürth, Christian Noel aus Kiel, Christoph Kälin aus der Schweiz, Frank Müller aus Gemünden, Florian Brand aus Viersen und Ralph Walter aus Heidelberg. Seit Jahren wandert diese Ausstellung über das gesamte Kärwa-Areal und war an wechselnden Standorten zu finden – was die Begeisterung des Publikums nicht im Geringsten trübte. Spielort dieser modernen Schaubude ist heuer wieder das Untergeschoss im „Carré Fürther Freiheit“, im Zentrum des Trubels mit dem Eingang zwischen dem Bekleidungshaus Wöhrl und der Parfümerie Douglas. Veranstalter ist die Stadt Fürth, die ausführenden Organisatoren sind Thomas Peter und Thorsten Rodriguez.



Die Modellausstellung in Fürth hat eine große Fangemeinde und ist auch in diesem Jahr eine echte Bereicherung der Kärwa

Text und Foto: Helmut Bresler ■

Weltmeister zu Gast auf Markmanns Krake

Einen besonderen Reiz hatte Markmanns Krake für die Weltmeister im Kanufahren, die überraschend auf dem Neusser Schützenfest auftauchten. Weltmeister sind sie bei den Para-Olympics geworden. Die Special Olympics World Games, wie sie jetzt genannt werden, sind die weltweit größte Sportveranstaltung. Tausende Athleten und Athletinnen mit geistiger und mehrfacher Behinderung traten vom 17. bis 25. Juni miteinander an. Zum ersten Mal war Deutschland Austragungsort. Für Hubert Markmann war klar, dass die Krake schon einen besonderen Reiz auf die Kanufahrer ausgeübt hatte. Nun galt es für die im Rollstuhl sitzenden Athleten und Athletinnen eine Fahrmöglichkeit zu schaffen. Geht nicht, gibt es nicht! 12 Teilnehmer durften mitfahren und hatten Spaß ohne Ende! Dabei gilt für Markmanns der Grundsatz „Wir werben nicht mit behindertengerecht, sondern wir leben es!“

Text und Fotos: Martin Wehmeyer ■



Freude nach der Fahrt bei den Kanuten, zweiter von links Hubert Markmann

„Pützchens Markt“

... die Wallfahrt zur Heiligen Adelheid ist aller Kirmes Anfang

Digitalisierung macht es möglich, dass auf der großen LED-Wand an der Stirnwand von Jan-Patrick Wolters Bayernfesthalle am Pützchens-Markt-Sonntag das übergroße Bildnis der Heiligen Adelheid von Vilich erscheint, wie sie in der dortigen Pfarrkirche als Skulptur gezeigt wird. Sie war die erste Äbtissin der Abtei Vilich bei Bonn. Adelheid war eine Wohltäterin für die Armen und Notleidenden. Ihre Vita berichtet, dass sie zur Zeit einer furchtbaren Dürre Gaben an die hungernde Bevölkerung von Bonn-Vilich verteilte. Zudem flechte sie um Wasser und stach mit ihrem Äbtissinnen-Stab in den Boden, worauf an dieser Stelle ein Wasserstrahl emporschoss. Der Ort, an dem dieses Wunder geschehen sein soll, ist heute als Adelheids-Brunnen in Pützchen gefasst. Der Name des heutigen Bonner Vorortes leitet sich dementsprechend vom rheinischen „Pütz“ für „Brunnen“ ab. Das Quellwasser gilt als Heilmittel gegen Augenkrankheiten. Bis heute gibt es eine lebendige Adelheids-Wallfahrt nach Pützchen. Zum Ziel der Wallfahrt gehört neben der Feier der Heiligen Messe vor allem der Gang zum Adelheids-Brunnen, dessen Entspringen auf das Wunder durch die Äbtissin zurückgeführt wird. Die jährlich im Bonner Stadtteil Pützchen-Bechlinghoven stattfindende Kirmes „Pützchens Markt“ ging aus ebenjener Wallfahrt hervor. Um das eigentliche „fromme Wallfahrts-geschehen“ zu Ehren der Heiligen Adelheid entstand ein immer größer werdendes Marktgeschehen mit Devotionalien und Alltagswaren, welches sich im Laufe der Jahrhunderte immer mehr zu jenem großen Volksfest entwickelte, das die gesamte Bevölkerung jährlich am zweiten Septemberwochenende 5 Tage lang ausgiebig zu feiern weiß. Nach der bis heute alljährlich gefeierten Wallfahrtswoche, eine Woche vor Beginn der großen Kirmes, gibt es auch während des Kirmesgeschehens am Pützchens-Markt-Sonntag einen kirchlichen Höhepunkt mit der Feier des Festgottesdienstes inmitten des Kirmesgeländes in Erinnerung daran, dass uns die



Heilige Adelheid nicht nur die Quelle gegen den Durst während der damaligen furchtbaren Dürre geschenkt hat, sondern bis heute mit „Pützchens Markt“ auch eine Quelle der Freude. So wurde sie auch in diesem Jahr zum „654. Pützchens Markt“ wieder im großen Festzelt hinter dem Altar sichtbar, wenn die Ortsgemeinschaft, Gläubige aus der Region und Schausteller gemeinsam mit dem Leiter der katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge, Nationalseelsorger Pfarrer Sascha Ellinghaus, die Heilige Messe feiern, um sich anschließend gleich ins Kirmesgeschehen auf den Marktwiesen zu stürzen. Mit Pfarrer Ellinghaus zelebrierte in diesem Jahr, am 10. September 2023, der neue Pfarrer des Sendungsraumes, Pfr. Markus Feggeler. Als

Diakon fungierte der ortsansässige Dr. Christoph Hartmann. Die riesige Bayernfesthalle ist jedes Jahr mehr als gut gefüllt, wenn Ministranten und die Geistlichen unter den kraftvollen Klängen der Beueler Stadt-Capelle zum Altar ziehen.

Das fast schon traditionelle Gruppenfoto der Ministranten auf der Parade der Verlosung der Familie Wilmmering am Ende der Festmesse, zeigt nicht nur eine aktive Mannschaft erfolgreicher kirchlicher Jugend- und Messdienerpastoral, sondern vor allen Dingen auch eine Gruppe eingefleischter junger Kirmesfans von „Pützchens Markt!“

Pfr. Sascha Ellinghaus ■



Große Ehre für den Circus Monti

Große Ehre von offizieller Seite: Der Circus Monti wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Schweizer Preis für Darstellende Künste ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 6. Oktober im LAC in Lugano statt.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) verleiht der Aargauer Kulturinstitution Circus Monti einen Schweizer Preis für Darstellende Künste 2023. „Dieser Preis von höchster offizieller Seite erfüllt uns mit großer Freude und Stolz. Wir erachten diese Auszeichnung als wunderbare Wertschätzung für unser beinahe 40-jähriges Schaffen. Sie motiviert und bestärkt uns darin, den Weg fortzusetzen, stets Neues zu versuchen, nebst tollen Künstlerinnen und Künstlern auch circusfremde, unkonventionelle Elemente in ein Circusprogramm einzuflechten und so die Zuschauerinnen und Zuschauer immer wieder von Neuem zu überraschen und zu berühren.“, meint Monti-Direktor Johannes Muntwyler erfreut.



Monti inszeniert Circus

Das Publikum mit einem alljährlich neuen, überraschenden Programm immer wieder neu zu gewinnen, emotional zu berühren und zu begeistern, ist für den Circus Monti auch die anspruchsvollste Herausforderung. Um dieser wichtigen Aufgabe gerecht zu werden, wird jeweils ein externes Konzept- und Regieteam beigezogen. Die artistischen Darbietungen werden – teils auch mit akrobatischen Gruppendarbietungen des gesamten Ensembles – miteinander verknüpft, attraktiv in eine Geschichte gebettet oder einzigartig mit einem roten Faden verbunden. In enger Zusammenarbeit mit dem Konzeptteam werden passende Kostüme entworfen und hergestellt. Die Musik wird jedes Jahr speziell für das Programm komponiert, Choreografien werden erarbeitet und durch die professionelle Arbeit der Lichtregie wird die ganze Darbietung in stimmungsvolle und aussagekräftige Bilder verpackt und zusätzlich bereichert. Durch das Zusammenfügen von unzähligen Mosaiksteinchen entsteht ein Gesamtkunstwerk aus artistischem Spektakel, visueller Inszenierung und musikalischem Genuss. Monti inszeniert Circus.



Mehrfach ausgezeichnet

Monti's Schaffen ist in der Vergangenheit bereits mehrfach ausgezeichnet worden: Als erster – und bis heute einziger Circus überhaupt – wurde er zwei Mal mit dem Prix Walo ausgezeichnet (1998 und 2000). 2013 gewann der Circus Monti den Innovationspreis der KTV ATP (heute t. Theaterschaffen Schweiz) und wurde damit für den Mut zur Eigenständigkeit wie auch für die stetige Innovation bei den Programmkonzepten gewürdigt.

Noch bis Ende November auf Tournee

Aktuell befindet sich der Circus Monti auf Tournee. Noch bis Ende November entführt die 38. Inszenierung „et Voilà!“ die Zuschauerinnen und Zuschauer in ein fantastisches Künstleratelier. Bezaubernde Bilderwelten erwachen zum Leben. Faszinierende artistische Künste tauchen in jede erdenkliche Farbe und sorgen für atemberaubende Momente. Inspirierende Choreografien begeistern, wunderbare Melodien verleiten zum Träumen.

Text und Fotos: circus-monti.ch/presse

„The Mirror“ ist zurück

Spielzeiteröffnung im Chamäleon Theater erneut mit „The Mirror“ aber etwas anders.

Die australische Zirkus- und Bewegungstheaterkompanie „Gravity & Other Myths“ gehört im Berliner Chamäleon mittlerweile zu alten Bekannten. Nach der Inszenierung von „Out of Chaos“ 2019 kam sie 2022 mit „The Mirror“ als Uraufführung wieder auf die Bühne am Hackeschen Markt und nun ein Jahr danach feierte am 7. September eine Neuauflage des Stücks Premiere. Es ist eine Koproduktion von Gravity & Other Myths mit Chamäleon Berlin und dem Sydney Opera House. Regie führt wieder ihr künstlerischer Leiter Darcy Grant aber die Besetzung hat gewechselt. Statt des Sängers Ekrem Eli Phoenix, der mit zum Teil sehr komödiantischen Auftritten das Publikum begeisterte, geht nun die Sängerin Megan Drury durchs Programm. Sie beginnt mit einer eigenwilligen Interpretation des Gershwin-Songs „Summertime“ aber singt auch Kompositionen von Ekrem Phoenix. Neben zwei Artistinnen und einem Artisten aus der Originalbesetzung präsentieren vier neue Artisten und zwei Artistinnen ihre akrobatischen Künste.

Wieder spielen die schwarzen Vorhänge eine große Rolle, die hin- und her geschoben werden und hinter denen die Artisten verschwinden oder neue Figuren aufbauen. Auch das Spiel mit Leuchtstäben wird wieder aufgenommen, allerdings in geringerem Umfang als vorher – wenn ich mich recht erinnere. Auch die Spiegel werden sowohl als Fläche wie als Rahmen weniger eingesetzt aber wohl eher verstärkt die Handkamera.

Die gesamte Inszenierung setzt auf Partnerakrobatik mit Hand-auf-Hand-Äquilibrium, Pyramiden- und Kolonnenbau, Wurf- und Sprungakrobatik, wobei allerdings beispielsweise Salto und Flick Flack kaum vorkommen. Erstaunlich aber, mit welcher unterschiedlichen Methoden ein Dreimannhoch auf- und wieder abgebaut werden kann. Es sind durchweg gute akrobatische Leistungen mit schönen Übergängen aber bei der Beschränkung auf die reine Partnerakrobatik bleibt es nicht aus, dass sich Tricks wiederholen, selbst wenn es sich teilweise um durchaus originelle Tricks und Figuren handelt.



Dass sich die „Körperkunst-Performance spielerisch bis philosophisch mit Geschlechterrollen auseinandersetzt, mit medialer Selbstinszenierung, mit Körperwahrnehmung und zerbrechlicher Selbstliebe“ ist dem Pressemitteilung zu entnehmen. Ob es sich so dem Publikum erschließt, ist eine andere Frage, ebenso, ob das Publikum solche Tiefgründigkeit überhaupt erwartet und sich nicht nur von den artistischen Darbietungen begeistern lässt. So zeigte der Beifall am Premierabend, dass diese artistischen Leistungen sehr gut honoriert wurden.

Das Programm „The Mirror“ läuft im Chamäleon Theater noch bis zum 7. Januar 2024 und wird sicher wieder sein Publikum finden.

Wenige Tage nach der Premiere konnte das Chamäleon den „Theaterpreis des Bundes“ entgegennehmen. Der Preis ist mit jeweils 100.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. In diesem Jahr erhielten den Preis vier Theater, das Chamäleon bekam ihn in der Kategorie „Privattheater und Gastspielhäuser“. Die Jury würdigte das Haus als „Speerspitze einer dynamischen Entwicklung der Darstellenden Künste, die bestehende Grenzen zwischen den Genres überwinde“. Besonders wurden auch die Leistungen des Theaters während der Coronapandemie betont.

Die Intendantin Anke Politz und Geschäftsführer Hendrik Frobelen sehen in der Auszeichnung ein großartiges Zeichen für das Haus aber auch für die Szene des zeitgenössischen Zirkusses und sie zeige auch das Potential dieser Kunstform.

Die Verleihung des Preises erfolgt am 11. Oktober durch Kulturstaatsministerin Claudia Roth in Berlin.

**Text: Dietmar Winkler
Fotos: Andy Phillipson**



*Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut Euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz in Euren Herzen,
so wie ich ihn im Leben hätte.*

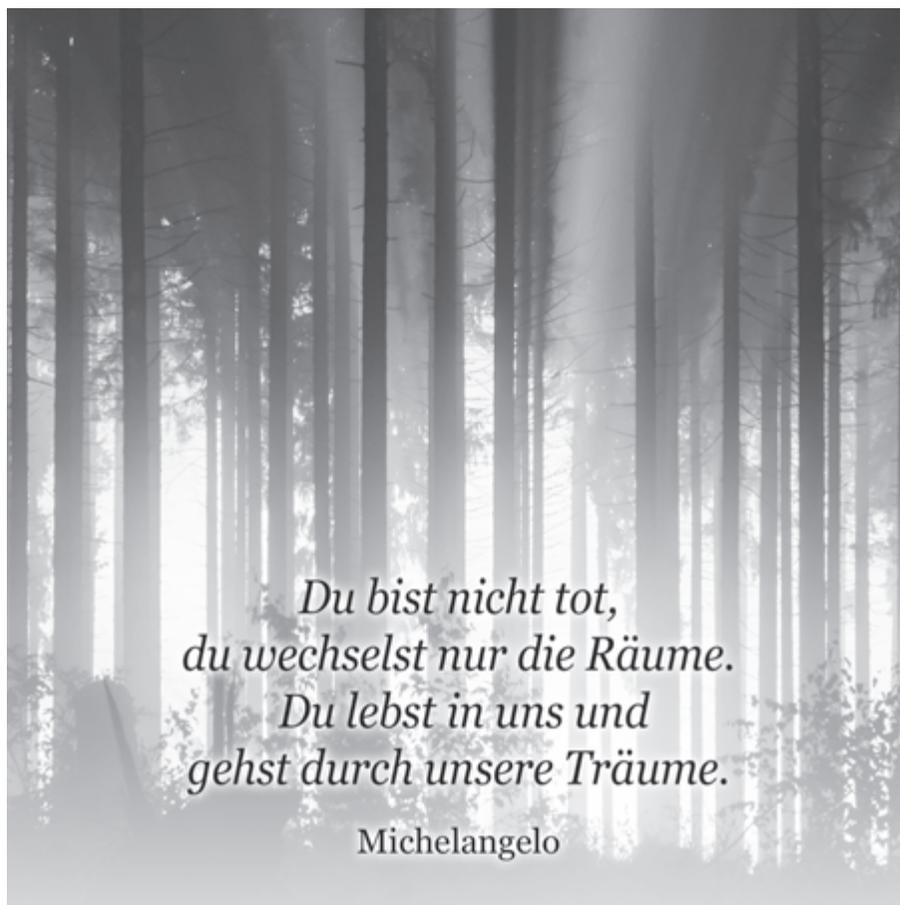
DANKE

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, Marcel auf seinen letzten Weg begleiteten und uns auf so vielfältige Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Herzlich danken wir den vielen Freunden, Kollegen, den Verbänden und den Fahnenträgern, die unserem Sohn und meinem Papa in stiller Begleitung die letzte Ehre erwiesen haben.

**In unseren Herzen lebt Marcel weiter.
Peter, Birgitt und Milo**

1502



*Du bist nicht tot,
du wechselst nur die Räume.
Du lebst in uns und
gehst durch unsere Träume.*

Michelangelo



Lena Annas

* 26.12.1992 † 29.09.2013

**10 Jahre bist Du nicht mehr bei uns.
Wir vermissen Dich so sehr.
Du fehlst – Jeden Tag.**

Mama, Papa & Eva

*„Das Schönste, das ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derer, die an ihn denken.“*

48485 Neuenkirchen, den 29. September 2023

1499

Familienanzeigen gehören in den „Komet“

Thea Haase – 80 Jahre

Am 4. Oktober begeht unsere Vereinsschwester Thea Haase ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass übermitteln wir die allerherzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen noch viel Freude mit Glück verbunden und stets beste Gesundheit.

Frauenverein „Einigkeit“ Magdeburg

Hannele Langenscheidt – 80 Jahre

Unsere liebe Vereinsschwester Hannele Langenscheidt feiert am 3. Oktober ihren 80. Geburtstag. Dazu gratulieren wir von ganzem Herzen und freuen uns auf noch viele fröhliche Stunden mit Dir. Für 80 machst Du Dich richtig gut, davor ziehen wir den Hut. Mach weiter so und bleib gesund, dann machst Du glatt die 90 rund.

Dein Frauenverein „Einigkeit Ostfriesland“

Ingrid Roeseke – 80 Jahre

Die Mitglieder des SNZ Stuttgart wünschen Dir zu deinem Geburtstag alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit und noch viele Jahre in unserer Mitte.

Geselligkeitsverein SNZ Stuttgart

Heiner Huber – 75 Jahre

Am 8. Oktober feiert unser Mitglied Heiner Huber seinen 75. Geburtstag. Dazu wünschen wir ihm alles Gute. Vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

**Schaustellerverband Barbarossa Pfalz-Saar e.V.
Kaiserslautern**

Gerolf Wiemer – 70 Jahre

Am 27. September feierte unser Mitglied Gerolf Wiemer, seinen 70. Geburtstag! Wir freuen uns ganz besonders, zu diesem Ehrentag gratulieren zu können und wünschen Gesundheit, Glück und weiterhin viel Schaffenskraft.

Dresdner Schaustellerverband e.V.

Andreas Horlbeck – 60 Jahre

Unser Mitglied, der Vizepräsident für Organisationsfragen auf Bundesebene Andreas Horlbeck, feierte am 24. September seinen 60. Geburtstag. Der Holsteiner Kollege ist seit einigen Jahren Beschicker des größten Volksfestes im Norden. Den Bremer Freimarkt bereichert er mit seinem Spielgeschäft „Basketball“. Andreas ist seit vielen Jahren ein engagierter Schausteller, welcher sich nicht nur in seiner Heimat Neumünster, sondern für das gesamte Bundesgebiet, ehrenamtlich einbringt. So setzte sich Horlbeck über ein Jahrzehnt für die schulische Bildung der Schaustellerkinder ein und bekleidete den Posten des Bundesfachberaters für Bildung im weltgrößten Schaustellerverband, des

DSB e.V. Seit diesem Jahr stellt sich der strebsame Kollege einer neuen Herausforderung, auf dem vergangenen Delegiertentag wurde er zum Bundesfachberater für Organisationsfragen gewählt und gehört somit zum fünfköpfigen Team des Präsidiums.

Lieber Andreas, zu deinem Geburtstag wünschen wir Dir alles Gute und hoffen, spätestens zum Freimarkt ein Glas auf dein Jubiläum zu erheben.

Schaustellerverband des Landes Bremen e.V.

Robert Renz – 60 Jahre

Unser Mitglied Robert Renz feiert am 6. Oktober seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Fidelia Ulm e.V.

Andrea Beinhorn – 55 Jahre

Am 9. Oktober feiert unsere Vereinsschwester Andrea Beinhorn ihren 55. Geburtstag. Auf diesem Weg gratulieren alle Okerperlen aufs herzlichste und wünschen alles Gute, Glück und Gesundheit!!

Frauenverein „Okerperle“ Braunschweig e.V.

Sybilla Dietrich – 55 Jahre

Am 17. September feierte unsere KassiererIn Billa ihren 55. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute, vor allem viel Gesundheit und viel Glück.

Hagener Schaustellerverein 1907 e.V.

Korina Thiede – 55 Jahre

Unser Mitglied Korina Thiede feierte am 9. September ihren 55. Geburtstag. Hierzu wünschen Wir Dir, liebe Korina, nachträglich alles erdenklich Gute, Glück und Gesundheit.

**Schaustellerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Sitz Rostock**

Ludwig Landwehrmann – 50 Jahre

Wir gratulieren unserem Mitglied Ludwig Landwehrmann zum 50. Geburtstag! „Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Geburtstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen.“

Schwäbischer Schausteller Verband e.V.

Unser Mitglied Ludwig Landwehrmann feierte am 17. September seinen 50. Geburtstag. Der arbeitsame Schausteller ist mittlerweile mit drei Riesenrädern in der Bundesrepublik und über deren Landesgrenzen hinaus auf Volksfesten unterwegs. In Bremen gastierte Landwehrmann, bereits zur diesjährigen Osterwiese zum zweiten Mal. Mit seinem neusten Riesenrad dem „Movie Star 2“ hat der Asendorfer Kollege neue Maßstäbe

gesetzt. Aber auch familiär ist bei Familie Ludwig Landwehrmann Junior alles in bester Ordnung. Mit seiner Frau Daniela und ihren beiden gemeinsamen Töchtern bilden die Eheleute eine Familie, wie man sie sich nur wünschen kann.

Lieber Ludwig, zu deinem Geburtstag möchten wir Dir herzlich gratulieren und wünschen für die Zukunft nur das Beste.

Schaustellerverband des Landes Bremen e.V.

Susanne Robrahn – 50 Jahre

Unser Mitglied Susanne Robrahn feierte am 24. September einen ganz besonderen Geburtstag. Die Bremer Schaustellerin ist 50 Jahre alt geworden. Susanne Robrahn ist für ihre hervorragenden Pommes mit einer großen Auswahl an geschmackvollen Soßenvariationen auf Norddeutschlands Festplätzen bekannt. Mit ihrer ruhigen Art wirkt die zweifache Mutter stets gelassen und ihr geschäftliches Treiben, scheint wie im Handumdrehen erledigt. Susanne ist seit vielen Jahren unser Mitglied und erweist uns gemeinsam mit ihren Töchtern Ute und Christin auf bemerkenswerte Weise einen besonderen Dienst. Die drei Powerfrauen stellen ihren Ehemann und Vater zu jeder erdenklichen Minute vom geschäftlichen Diensten frei, damit dieser für seine ehrenamtlichen Tätigkeit als erster Vorsitzender unseres Verbands tätig sein kann.

Liebe Susanne, wir möchten Dir im Namen des gesamten Verbandes aufs herzlichste gratulieren und uns gleichzeitig für deine stetige Toleranz mit unserem Rudi Danken. Bleib wie Du bist.

Schaustellerverband des Landes Bremen e.V.

Auf Deine Träume, auf Deine Wünsche, auf jeden Sonnenstrahl, auf jedes Lächeln, dass Dich trifft! Auf jede gute Stunde, auf jeden Glücksmoment, auf alles, was Dich bewegt und was Dich prägt! Auf Dich und auf ein bezauberndes, unvergessliches, schönes neues Lebensjahr! Liebe Susanne, wir wünschen Dir einen Geburtstag, der so ist wie Du: Besonders und voller Freude. Von Herzen, alles, alles Liebe zum 50. Geburtstag
Dein Bremer Schausteller Frauenverein

**„Der Komet“ gratuliert
allen Geburtstagskindern**



Wir gratulieren recht herzlich zum *80. Geburtstag*
am 3. Oktober 2023!

Hannele Langenscheidt

geb. Frakowiak



Dein Mann Karl Heinz

Deine Söhne mit Frau

Deine Schwestern

Neffe

Deine Enkel

Alle Urenkel

Ralf und Gitta
Mirko und Petra
Joachim und Angelika

Fränki und Ruthchen

Wolfram

Sandy mit Bernd
Ralf mit Marilyn
Lena mit Andi
Nathalie mit Wolfgang
Janina mit Maikel
Dana mit Christian
Andi mit Emely
Catrin mit Volker
Nico mit Uli

Georges, Henny,
Joyce, Annelie,
Karl, Andi,
Sissy, Charles,
Kelly, Valerie,
Valentino
sowie Sabine
und Thomas

Studie: Was Menschen von grünen Investments abhält

Der nachhaltige Wandel unserer Wirtschaft ist ein Gemeinschaftsprojekt. Dafür benötigt es unter anderem: viel Kapital. Um Geld in nachhaltige Anlagen zu lenken, müssen Menschen auf breiter Basis überzeugt werden. Eine bevölkerungsrepräsentative, vom nachhaltigen Investment-Manager Pangaea Life in Auftrag gegebene YouGov-Studie fand nun heraus, was sich ändern muss, damit mehr Menschen nachhaltig investieren - und was sie heute daran hindert.

Mit dem Begriff Nachhaltigkeit verbinden laut der Studie 54 Prozent aller Befragten die neutrale Zuordnung „Wandel und Veränderung“. Mit größerem Abstand folgen dicht hintereinander „Hoffnung“ (29 Prozent) und „Verzicht“ (28 Prozent). „Die Mehrheit hat erkannt, dass Nachhaltigkeit und allen voran die Bekämpfung des Klimawandels nicht ohne Wandel und Veränderung funktionieren kann“, kommentiert Daniel Regensburger, Geschäftsführer der Pangaea Life, das Ergebnis.

Bei der Frage, welche Nachhaltigkeitsaspekte potenziellen Kunden bei der Wahl eines grünen Anlageprodukts besonders wichtig sind, bestätigt die Studie einen Trend: Mit jeweils 16 Prozent nannten die Befragten „Ethische Unternehmensführung“ und „Soziale Belange“ am dritthäufigsten. „Umweltschutz“ (21 Prozent) und „Klimaschutz“ (20 Prozent) sind den Befragten am wichtigsten.

„Zu geringes Wissen“ wurde mit 21 Prozent als Grund genannt, warum Befragte (noch) nicht nachhaltig in-

vestieren. Auf Platz zwei folgen mit jeweils 16 Prozent Bedenken wegen eines „zu hohen Risikos“ und die Angabe „kein Interesse am Thema“ zu haben. „Mangelnde Transparenz“ beklagen die Befragten zu 15 Prozent.

„Wissen ist Trumpf - das gilt umso mehr, wenn wir mehr Geld in die nachhaltige Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft lenken wollen“, resümiert Daniel Regensburger die wichtigsten Einsichten der Trendstudie. Die Resultate würden zeigen, dass die nachhaltige Geldanlage häufig immer noch unter dem Vorurteil eines schlechteren Risikoprofils und einer geringeren Rendite leide.

Wenn es gelänge, das Wirken nachhaltiger Investments noch transparenter zu vermitteln, sei das ein enormer Hebel, um bei Themen wie der Energiewende, dem Bau nachhaltigen Wohnraums und weiteren Zukunftsbereichen einen großen Schritt nach vorne zu gehen. Bei alledem dürfen man aber nicht vergessen, auch die Performance vieler nachhaltiger Produkte selbstbewusst nach außen zu tragen.

PM: wid/asp

Bildquelle: Pangaea Life / YouGov ■



Die nachhaltige Geldanlage leidet immer noch unter dem Vorurteil eines schlechteren Risikoprofils und einer geringeren Rendite

PM: wid/wal ■

Neues Konzept für die Strompreisbremse

Es gibt Argumente gegen die Strompreisbremse. Aber es gibt auch Argumente dafür. Jetzt ist die Strompreisbremse Gegenstand einer Studie der Universität Mannheim. In der von der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung geförderten Arbeit entwickelt der Makroökonom Prof. Dr. Tom Krebs ein nun in der Bundespressekonferenz vorgestelltes Konzept.

Demzufolge könnte eine Modifizierung und Verlängerung der Strompreisbremse bis maximal 2030 ein wichtiger Beitrag sein, um zu verhindern, dass die deutsche Wirtschaft schwere Schäden erleidet und um den notwendigen Umstieg auf klimafreundliche Produktionsweisen abzusichern. „Eine solche Maßnahme wäre eine Alternative zu dem vom Bundeswirtschaftsministerium vorgeschlagenen Brückenstrompreis und ein zentraler Baustein einer übergreifenden wirtschaftspolitischen Stärkung der deutschen Wirtschaft.“, betont der Studienautor.

Eine klug auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnittene, zeitlich begrenzte und an Bedingungen gekoppelte verlängerte Strompreisbremse setze Anreize für Unternehmen, in einer schwierigen Übergangphase mit krisenbedingt übersteigerten Energiepreisen die notwendigen Investitionen in strombasierte Produktionsanlagen rasch zu tätigen. Gleichzeitig biete sie den Privathaushalten eine wichtige „Rückversicherung“ gegen eine erneute Explosion der Strompreise, die aktuell zwar unwahrscheinlich, aber möglich ist. Drittens könne sie helfen, die zentrale medizinische und soziale Infrastruktur wie Krankenhäuser und Pflegeheime zu stärken.

„Die Bundesregierung muss jetzt die wirtschaftspolitischen Weichen stellen, um eine langjährige Stagnationsphase zu vermeiden.“, sagt Krebs. Dazu müssten die wirtschaftlichen Folgen der Energiekrise abgedeckt und die transformativen Investitionen gestärkt werden. Der kurzfristige Produktionsverlust durch die Energiekrise betrage bislang rund vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Zudem seien die Reallöhne stärker gefallen als in jeder anderen Krise der deutschen Nachkriegsgeschichte. Darüber hinaus würden langfristige wirtschaftliche Schäden drohen, die sich bis Ende 2024 auf rund zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts oder 390 Milliarden Euro belaufen könnten.

Die vorgeschlagene Strompreisbremse solle Planungssicherheit für die Übergangphase schaffen. Insbesondere mit Blick auf die energieintensive Wirtschaft sei das Modell weitaus wirksamer als eine allgemeine Absenkung der Stromsteuer, die energieintensive Unternehmen nicht entlasten würde.

KURZ & AKTUELL

Das Oktoberheft der Zeitschrift „Finanztest“ veröffentlicht einen Test von Kinder-Smartwatches. Solche Geräte versprechen den Eltern Sicherheit und einen direkten Draht zum Kind. Acht Smartwatch-Modelle waren im Test, alle hatten Mobilfunk und einen GPS-Empfänger, sieben eine Telefonfunktion. Apps wie Whatsapp, Youtube und TikTok sind nicht enthalten, das gehört zum Konzept, auch Textnachrichten können die Kinder nicht schreiben. Wesentliche Funktionen für die Eltern sind Ortung und Notruf. Aber gerade hier haben viele der Uhren Schwächen: Die Ortung ist weniger genau als von den Eltern gewünscht, die SOS-Funktion ist bei keiner der getesteten Uhren perfekt. Sie erreichen zwar zuverlässig die hinterlegte Nummer, können aber nicht erkennen, ob ein Mensch oder die Mailbox erreicht wird. Bei einer Uhr können die Eltern heimlich Fotos machen, das ist bedenklich und so erhielten nur drei Modelle ein Gut. Preislich liegen die Uhren zwischen 120 und 189 Euro, hinzukommen aber die monatlichen Mobilfunkgebühren. Hier ist das Preisgefälle groß, da lohnt sich ein prüfender Blick, Finanztest hat dazu verschiedene Tarife untersucht.

Auslands-Reisekrankenversicherungen sind für gesetzlich Versicherte ein Muss, denn bei Behandlungen können erhebliche Kosten entstehen. Ein Test zeigte, dass die Tarife nach wie vor günstig sind. Auch in Europa ist ein Schutz sinnvoll, die gesetzliche Krankenkasse zahlt zwar in Ländern mit entsprechenden Abkommen, oft rechnen die Ärzte aber privat ab oder es gibt hohe Eigenanteile, Rücktransporte zahlen die Kassen nicht. Warentest hat 97 Tarife getestet, sowohl für Einzelpersonen als auch für Familien, ab drei Personen lohnt sich ein Familienvertrag, manchmal auch schon für Paare. Senioren sollten die Preise vergleichen, da sich mit dem Älterwerden die Beiträge erhöhen. Finanztest fand sechs Tarife für Einzelpersonen für unter 10 Euro im Jahr und vier für Familien mit maximal 21 Euro.

Ausführlich behandelt die Oktoberausgabe das Thema „Vorsorgevollmacht“. Schon ab 18 Jahren sollten sich alle mit diesem Thema beschäftigen. Der Beitrag erklärt u. a., was die Vorsorgevollmacht alles regelt und welche Dokumente noch wichtig sind. Es empfiehlt sich, konkret festzulegen, für welche Aufgaben eine be-

vollmächtigte Person zuständig sein soll. Die Stiftung Warentest bietet dazu auch ein Vorsorge-Set an. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit der Geldanlage für Kinder, Finanztest empfiehlt dazu ETF und Festgeld. Die jährlichen Kosten für ein Kinderdepot liegen zwischen 1,20 und 33 Euro, vier Depots sind sogar kostenfrei. Festgeld bietet im Vergleich zu ETF eine höhere Sicherheit und angesichts der gestiegenen Zinsen auch zuverlässige Renditen. Robo-Advisors hingegen bieten laut Finanztest kaum nennenswerte Vorteile.

Weitere Tests sind nachzulesen zu Vermögenswirksamen Leistungen, Zinsangeboten, Immobilienkredit und den 71 gesetzlichen Krankenkassen. Informationen finden die Leser u. a. zu Riester-Fondssparplänen, Rentenfonds nach der Zinswende, Tricks beim Zinseszins, bei Festgeld, Selbstanzeige bei Steuersünden und den Rechten bei Mieterhöhungen. Die Tests sind wie immer im Internet abrufbar.

Text: D. Winkler ■

#visitfrankfurt

Veranstaltungen Frankfurt am Main 2024



Fotos: ©#visitfrankfurt, Holger Ullmann



22.03. – 14.04. Dippemess im Frühjahr
Volksfest mit Fahrgeschäften und Markthandel

17.05. – 21.05. Wäldchestag
Volksfest mit Fahrgeschäften, Sommergärten,
Live-Musik und Markthandel

02.08. – 05.08. Mainfest
Innenstadt-Volksfest mit Fahrgeschäften,
Sommergärten, Live-Musik und Markthandel

06.09. – 22.09. Dippemess im Herbst
(voraussichtlich)
Volksfest mit Fahrgeschäften und Markthandel

25.11. – 22.12. Frankfurter Weihnachtsmarkt
Traditioneller Weihnachtsmarkt

09.08. – 18.08. Apfelweinfestival
Fest zum Frankfurter Nationalgetränk

23.08. – 25.08. Museumsuferfest
Kulturfestival mit Live-Musik und
Kunsthandwerkermarkt

**Anfang Nov. – Ende Dez.
Birmingham's Frankfurt Christmas Market**
Traditioneller deutscher Weihnachtsmarkt in Birmingham (UK)

→ **Bewerbungsunterlagen** können auf
www.frankfurt-tourismus.de/standplatzbewerbung
heruntergeladen werden.

Bewerbungen werden nur bearbeitet, wenn hierfür
ein Bearbeitungsentgelt in Höhe von 40,00 € entrichtet
wurde (Überweisung oder Scheck, kein Bargeld).

Bitte senden Sie uns neben dem Bewerbungsformular eine
vollständige Produktliste (gastronomische Stände und
Süßwaren und Verkauf) sowie ein Foto des Geschäftes zu.

→ **Anmeldeschluss: 20. November 2023**



Bewerbungen gastronomischer Angebote mit Bezug zum
Thema Apfel bzw. Apfelweinkultur erwünscht. Formlose
Bewerbung mit Kontaktdaten, Standfoto und Produktliste.
→ **Kein Anmeldeschluss.**

Bewerbungen kunsthandwerklicher Verkaufsstände
und qualitativ hochwertiger gastronomischer Angebote
erwünscht. Bewerbungsunterlagen können auf
www.frankfurt-tourismus.de/standplatzbewerbung
heruntergeladen werden. → **Kein Anmeldeschluss.**



Bewerbungen kunsthandwerklicher Verkaufsstände und
weihnachtlichen Markthandels erwünscht. Formlose
Bewerbung mit Kontaktdaten, Standfoto und Produktliste.
→ **Kein Anmeldeschluss.**

→ **Telefon 069/24 74 55-300, feste@infofrankfurt.de, www.visitfrankfurt.travel**
Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Kaiserstraße 56, 60329 Frankfurt am Main

1479

DUISBURG IST ECHT

1253

Seit 1539
Beecker
Kirmes

5.-9.7.2024

**BEECKER
KIRMES**

IMMER AM ERSTEN JULI-WOCHENENDE.
Bewerbungen an:
Duisburg Kontor GmbH, Landfermannstraße 6, 47051 Duisburg
E-Mail: events@duisburgkontor.de

**DUISBURG
KONTOR**

BEECKER-KIRMES.DE



Große Kreisstadt Traunstein

Traunsteiner Christkindlmarkt 2023 Ausschreibung Kinderfahrgeschäfte

Die Große Kreisstadt Traunstein (Stadtplatz 39, 83278 Traunstein, Tel. 0861/65-249, E-Mail: Ordnungsamt@stadt-traunstein.de) sucht für den **Traunsteiner Christkindlmarkt 2023** attraktive Kinderfahrgeschäfte.

- Der Christkindlmarkt findet 2023 von **01.12. bis 23.12.2023** statt.
- Bewerbungen werden erbeten von **attraktiven Kinderfahrgeschäften z. B. Eisenbahnen, Karussellen, etc.**
- Die **Bewerbung** sollte die üblichen Angaben, insbesondere den korrekten Flächen- und Strombedarf, Fotos, etc. enthalten.

Die Große Kreisstadt Traunstein ist mit über 22.000 Einwohnern, 14.000 Arbeitsplätzen, 10.000 Schülern, über 200 Vereinen sowie über 2.500 Gewerbebetrieben das eindeutige Zentrum des Landkreises Traunstein. Mit unserem großen Einzugsgebiet erreichen wir rund 250.000 Bürger, was durch die gute Lage des Christkindlmarktes zentral gelegenen Stadtplatz mit verkehrsgünstiger Anbindung weiter begünstigt wird. Der Traunsteiner Christkindlmarkt findet bereits seit mehr als 45. Jahren statt und ist eine sehr beliebte Veranstaltung in Traunstein und Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

1488

STADT NEUSS

Im Jahr 2024 finden im Stadtgebiet Neuss folgende Kirmesveranstaltungen statt:

Neuss-Schlicherum	09. 05. - 11. 05. - 13. 05. 2024	Neuss-Reuschenberg	12. 07. - 16. 07. 2024
Neuss-Furth	17. 05. - 21. 05. 2024	Neuss-Helpenstein	19. 07. - 22. 07. 2024
Neuss-Grefrath	18. 05. - 21. 05. 2024	Neuss-Speck – Wehl	26. 07. - 29. 07. 2024
Neuss-Gnamental	01. 06. - 03. 06. 2024	Neuss-Grimlinghausen	10. 08. - 13. 08. 2024
Neuss-Weckhoven	08. 06. - 11. 06. 2024	Neuss-Allerheiligen	17. 08. - 20. 08. 2024
Neuss-Erfttal	14. 06. - 17. 06. 2024	NEUSS	23. 08. - 27. 08. 2024
Neuss-Elvekum	15. 06. - 17. 06. 2024	Neuss-Rosellen	31. 08. - 03. 09. 2024
Neuss-Hoisten	15. 06. - 18. 06. 2024	Neuss-Uedesheim	07. 09. - 10. 09. 2024
Neuss-Rosellerheide	22. 06. - 25. 06. 2024	Neuss-Norf	14. 09. - 17. 09. 2024
Neuss-Holzheim	06. 07. - 09. 07. 2024		

Anfragen auf privatrechtliche Platzüberlassung bitte an **Stadt Neuss, BgA Märkte und Kirmesse, 41456 Neuss. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2023**

Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Berücksichtigung oder einen bestimmten Platz. Eine Eingangsbestätigung ergeht nicht, **ingesandte Unterlagen werden nicht zurückgesandt**.

Die Bewerbungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

1. Vor- und Zuname, Telefonnummer, Hauptwohnsitzanschrift des Bewerbers und Eigentümers – **Postfach wird nicht akzeptiert!!!** – (Bei mehreren Betriebsinhabern sind Angaben zu **allen** Personen zu machen), zugeleitete Telefonnummer des Bewerbers, Kopie der gültigen Reisegewerbekarte des Bewerbers.
2. Bezeichnung und Art des Geschäftes, Baujahr oder Jahr der Erstzulassung, ausführliche Beschreibung der Betriebsart bei Neuheiten, aussagekräftiges Farbfoto zum Zeitpunkt der Bewerbung (Frontansicht), bei Fahrgeschäften genaue Bezeichnung der Fahrweise, wird das Geschäft mit Verstärkeranlage betrieben, bei Verkaufs- und Auspielungsgeschäften Aufzählung der zum Verkauf/zur Auspielung vorgesehenen Waren und Gegenstände, bei Schau- und Belustigungsgeschäften sowie Veranstaltungszelten genaue Beschreibung des Programmablaufes und der einzelnen Darbietungen, bei Abgabe von Speisen und Getränken sollte Mehrweggeschirr verwendet werden oder Einweggeschirr, das zu 100% kompostierbar ist.
3. Genaue Ausmaße des Geschäftes im betriebsbereiten Zustand (Frontlänge, Tiefe und Höhe – einschließlich der Stützen, Seitenklappen, An- und Vorbauten sowie detaillierter Grundriss- und Schnittplan, andere Bauteile oder Wagen, die bei der Platzzuteilung berücksichtigt werden müssen).
4. Anzahl und Abmessungen mitgeführter Wohn-, Personal-, Pack- und Versorgungswagen, PKW und Zugmaschinen.
5. Die zur notwendigen Versorgung erforderliche Anzahl der Stromanschlüsse (insbesondere **Anschlusswert für Kraft- und Lichtstrom in kW**), **Anzahl der Wasseranschlüsse** und Kanalnetzanschlüsse (insbesondere Art der einzuleitenden Abwasser, z. B. Fäkalien).
6. Nachweis einer gültigen Ausführungsgenehmigung für Fliegende Bauten (Kopie des letzten Zulassungs- und Verlängerungsbescheides).
7. Nachweis einer gültigen (Schausteller-)Haftpflichtversicherung in angemessener Höhe.

Es wird Wert darauf gelegt, dass sich nur erstklassige Fahr-, Schau-, Spiel- und Verkaufsgeschäfte melden. Bewerber werden nur berücksichtigt, wenn sie ihren steuerlichen Verpflichtungen als Gewerbetreibende nachgekommen sind. Berücksichtigungen ergehen nur durch schriftliche Verträge nach den Grundsätzen des bürgerlichen Rechts. Mitteilungen über die Platzierungen werden unmittelbar nach der Entscheidung der hierfür eingesetzten Kommission zugesandt; das gilt auch für Absagen. Bei einzelnen Stadtteilveranstaltungen (ausgenommen Neuss-Mitte) wird ein ermäßigtes Standentgelt erhoben bzw. auf die Erhebung eines Standentgeltes verzichtet. Eine Gewähr dafür, dass die Kirmessen tatsächlich und zu den angegebenen Zeiten und über die jeweilige Zeitdauer stattfinden, wird nicht übernommen. Bewerbungen, die verspätet, unvollständig oder unrichtig eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Des Weiteren werden Bewerbungen per elektronischer Post (Internet) grundsätzlich nicht zugelassen.

Die neuen Entgeltbestimmungen für Standplätze bei Kirmesveranstaltungen in der Stadt Neuss gelten seit dem 01.01.2022.

1490

Schwelmer Heimatfestkirmes vom 30. August bis 03. September 2024

Veranstalter der Schwelmer Kirmes:

Stadt Schwelm, Fachbereich Bürgerservice/Feuerwehr, Moltkestr. 24, 58332 Schwelm
Bewerbungen sind bis **30. November 2023** an oben genannte Anschrift zu richten.

Die Bewerbungen müssen folgende Angaben enthalten:

1. Art des Betriebes (exakte Betriebsbeschreibung, genaue Warenangaben bei Verkaufsgeschäften)
2. Maße des Betriebes einschließlich der erforderlichen Betriebseinrichtung über alles (Vordach, Vorbau, Markisen, Seitenteile, Höhe, alles was bei der Platzzuteilung berücksichtigt werden muss)
3. Stromanschlusswert in KW
4. Anzahl der mitgeführten Wohnwagen und exakte Größenangaben
5. Ein aktuelles Foto des Betriebes
6. Rückporto (voradressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag mind. A5)
7. Ständige Anschrift des Betriebes einschließlich Telefonnummer (Mobilfunknummer)
8. Versicherungsnachweis
9. Kopie der Reisegewerbekarte, bzw. Gewerbeanmeldung
10. Bei Verkaufsgeschäften und Imbissen eine genaue und verbindliche Darstellung des angebotenen Sortiments

Bewerbungen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden nicht berücksichtigt. Die Stadt ist nicht verpflichtet auf fehlende Unterlagen hinzuweisen. Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder einen bestimmten Platz. Alle Zulassungen erfolgen schriftlich. Mündliche Absprachen sind nicht rechtsverbindlich. Die Zulassungen erfolgen bis spätestens Ende Januar 2023. Betriebe, die bis zu diesem Zeitpunkt keine Zulassung erhalten haben, können leider nicht berücksichtigt werden. Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nicht mehr. Maßgebliche Änderungen des Sortiments oder der Gestaltung des Betriebes nach Zulassung, können zu einem Widerruf der Platzzusage führen. Eine Restplatzvergabe erfolgt erst kurz vor der eigentlichen Veranstaltung.

Bewerbungen von Spielgeschäften des Typs "Pink-Date" werden nur beschränkt zugelassen. Abweichungen vom Ursprungsangebot werden nicht akzeptiert.

1398

ANSBACH

Regierungshauptstadt von Mittelfranken
– 40.000 Einwohner –

Frühlingsfest 2024 vom 3. Mai bis 9. Mai

Kirchweih 2024 vom 12. Juli bis 16. Juli

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis **30. Oktober 2023** an:

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER STAMMBESCHICKER

Sandra Besold-Hirt,
Philippstraße 42, **90431 Nürnberg,**
oder **Frank Eschenbacher,**
Altendettelsauer Str. 7, **91560 Heilsbronn.**

Bewerbungen ohne ausreichendes Rückporto werden nicht bearbeitet.

1489

Ausschreibung

1273

Heddendorfer Pfingstkirmes in Neuwied am Rhein

Das größte Volksfest am Mittelrhein
17.-21. Mai 2024

Zur Durchführung eines einheitlichen und transparenten Bewerbungsverfahrens hat die Stadt Neuwied Bewerbungsformulare und Vergaberichtlinien entwickelt. Eine Bewerbung ist nur unter Verwendung dieser Formulare möglich. Sie können im Internet unter <https://www.neuwied.de/bewerbung>, html heruntergeladen, unter postl@neuwied.de als Datei, bzw. bei der Stadtverwaltung Neuwied mit einem adressierten und mit 1,60 € frankierten Rückumschlag angefordert werden.

Bitte richten Sie Ihre komplette Bewerbung mit aktuellem Bildmaterial schriftlich an: **Stadtverwaltung Neuwied, Amt für Stadtmarketing, Engenser Landstraße 17, 56564 Neuwied.** Bewerbungsfrist ist der **13.10.2023**. Maßgebend für die Fristenhaltung ist der Poststempel. Bewerbungen ohne offizielle Bewerbungsformulare und Bewerbungen per Mail können nicht berücksichtigt werden. Für jedes Geschäft ist ein separates Bewerbungsformular einzureichen.

Der Eingang von Bewerbungen wird nicht bestätigt, auch wird kein Anspruch auf Zulassung begründet. Zulassungen erfolgen ausschließlich schriftlich in Vertragsform. Es gelten die aktuellen Richtlinien für die Zuteilung von Standplätzen auf der Heddendorfer Pfingstkirmes.

Die genauen Zulassungskriterien entnehmen Sie bitte den Bewerbungsunterlagen.



Wilbaser Markt 2024 13. bis 16. September

1498



Bewerbungsschluss ist der 30. November 2023 (Es gilt das Datum des Eingangsstempels.)

Bewerben Sie sich für die größte Stoppelkirmes in OWL.

Das Bewerbungsformular sowie weitere Informationen finden Sie unter www.kreis-lippe.de/wilbasen (roter Infokasten - Informationen für Schausteller) oder wenn Sie den nebenstehenden QR-Code scannen.



Es wird darauf hingewiesen, dass unvollständig oder verspätet eingegangene Bewerbungen bei der Platzvergabe nicht berücksichtigt werden können.

Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder einen bestimmten Standplatz. Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt.

Bewerbungen senden Sie bitte an:

Kreis Lippe – Der Landrat
Team 3201 - Ordnung
Wilbaser Markt
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
oder per E-Mail an wilbasen@kreis-lippe.de



ZU KAUFEN GESUCHT

Fahrgeschäft

Scheibenwischer

Hersteller KMG bevorzugt, Barzahlung.
Übernahme sofort oder nach Ende der Saison.
Zuschriften unter **Nr. 1232** an den Komet.

VERKAUFE

Weihnachtsmarkt-Verkaufswagen

Modell Stuttgart • 8 m, absenkbar zugelassen • mit Abdeckplane
Verkaufspreis 18.500,- €, • Tel. 0173-3169460

PLÄTZE 2024

Heddesheim

Frühlingsfest 16. bis 18. März

SINSHEIM

Fohlenmarkt 9. bis 13. Mai

Walldorf

Spargelmarkt 10. bis 12. Mai

Sinsheim

Kerwe Samstag 20. Juli

Hofheim/Ried

Kerwe 7. bis 10. September

Malschenberg/Wiesloch

Portugieserfest 7. bis 9. September

Dielheim/Wiesloch

Straßenkerwe 28. bis 30. September

Rot/Wiesloch

Kerwe 5. bis 8. Oktober

Rauenberg/Wiesloch

Kerwe 12. bis 14. Oktober

Rotenberg/Wiesloch

Martini-Kerwe 9. bis 11. November

Nicht gestattet ist das Aufstellen von Zusatzautomaten, Spielzeugpistolen jeglicher Art, als Gewinn oder Verkauf und der Verkauf von Alcopops!

Eine Gewähr dafür, dass die Veranstaltungen tatsächlich oder zum angegebenen Zeitpunkt stattfinden, wird nicht übernommen. Sollten Sie bis Ende Januar 2024 keinen Vertrag erhalten haben, so ist dies als Absage zu bewerten. Verträge werden teilweise schon vor Bewerbungsschluss ausgegeben.

Bewerbungen – für jede Veranstaltung getrennt – sind einzureichen bis 1. November 2023 an:

Willi Lowinger, Lempenseite 50/1, 69168 Wiesloch,
Telefon (06222) 2946, Mobil 0171-3227622

1508



Ausschreibung
Kirmes Uden, 10 Tage die schönste Kirmes der Niederlande

Eine große Innenstadtkirmes, täglich von 13:00 bis 01:00 Uhr. Die Udener Kirmes hat einen guten Ruf. Für 2024 suchen wir für die Kirmes wieder nach Neuheiten.

Kirmes Uden 19 bis 28 Juli 2024

Weitere Informationen erhalten Sie bei Platzmeister P. Donkers unter 0031 (0) 6 22502984. Gemeente Maashorst Stad Uden Postbus 83 5400 AB UDEN NL www.kermisuden.nl

Aitrachtaler Volksfest 2024, 2025, 2026

Ausschreibung für das Festzelt und das Weinzelt bzw. den Weinstadl

Für das Aitrachtaler Volksfest 2024 - 2026 schreibt die Gemeinde Mengkofen den Platz für das Festzelt sowie für das Weinzelt/den Weinstadl neu aus. Es handelt sich um folgende zwei separate Ausschreibungen:

1. Fläche Festzelt: 45 m x 30 m
2. Fläche Weinzelt/Weinstadl: Länge: 25 m, Tiefe: 10 bis 15 m.

Grundsätzlich wird der Standplatz für drei aufeinanderfolgende Jahre vergeben. Bei einer erfolgreichen Betriebsführung besteht die Option auf Zulassung für weitere drei Jahre.

Die Volksfeste dauern jeweils 5 Tage und finden voraussichtlich vom 07. bis 11.06.2024, vom 27.06. bis 01.07.2025 und vom 12. bis 16.06.2026 statt.

Die vollständigen Informationen zur Bewerbung, zu den Zulassungsrichtlinien und zum Vergabeverfahren werden nach Zahlung einer Schutzgebühr von 150,00 Euro je Zelt zur Verfügung gestellt.

Informationen zu den detaillierten Vertragsbedingungen können bei der Gemeinde Mengkofen unter gemeinde@mengkofen.de und 08733/9388-101 erfragt werden.

Die Bewerbung einschließlich der geforderten Nachweise ist in einem verschlossenen Umschlag bis spätestens 06.11.2023, 08.00 Uhr schriftlich bei der

Gemeinde Mengkofen, Von-Haniel-Allee 12, 84152 Mengkofen, einzureichen.

Auskünfte im laufenden Auswahlverfahren können nicht gegeben werden.

www.mengkofen.de

1509

Volksfest-Termine 2024

Zwickauer Frühlingsvolksfest mit Programm

26.04. – 12.05.2024

Schwarzenberger Pfingstvolksfest

17.05. – 20.05.2024

11. Reichenbacher Ballonglügen und Familienfest mit Programm

30.08. – 01.09.2024

Zwickauer Herbstvolksfest mit Programm

27.09. – 13.10.2024

Bewerbungen an:
ZSV Zwickauer
Schaustellerverband e.V.
Postfach 100106
08067 Zwickau
Mobil: 01525/6826022
ZSV-Zwickau@web.de
Bewerbungsschluss: 31.12.2023



1510

Volksfesttermin SOLINGEN 2024

Solingen Stadtmitte, Platz a. d. Klingenhalle

Frühjahrsvolksfest vom 15. bis 24. März Großfeuerwerk – Familientag

Für diese Veranstaltung werden gepflegte Geschäfte aller Art gesucht.

Bewerbungen mit Kopien vom Reisegewerbe und Versicherungsbestätigung an **den Schaustellerverband Rhein-Ruhr-Wupper, Sitz Solingen e.V.** Beethovenstraße 257, 42655 Solingen

Hinweis: Um unsere ehrenamtlichen Mitglieder zu entlasten, werden keine schriftlichen Absagen erteilt. Sofern der/die Bewerber bis **30. Januar 2024** keinen Vertrag erhält, gilt dieses als Absage.

1491

GESUCHT:
Attraktive Fahr-, Schau-, Belustigungs- sowie Verkaufsgeschäfte für ...

Brunnenfest:	09. bis 12.05. 2024
Haßlocher Kerb:	23. bis 26.08. 2024
Bauscheimer Kerb:	27. bis 30.09. 2024
Königstädter Kerb:	18. bis 22.10. und 25. bis 27.10. 2024

Jetzt bewerben unter: www.ruesselsheim.de
→Online-Services und Formulare/Volksfeste

Stadt Rüsselsheim am Main
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim am Main

1454-3

GESUCHT:
Attraktive Fahr-, Schau-, Belustigungs- sowie Verkaufsgeschäfte für die

Rüsselsheimer Kerb

Jetzt bewerben unter: www.ruesselsheim.de
→Online-Services und Formulare/Volksfeste

Stadt Rüsselsheim am Main
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim am Main

1454-1

GESUCHT:
Attraktive Fahr-, Schau-, Belustigungs- sowie Verkaufsgeschäfte für das

MainFest

Jetzt bewerben unter: www.ruesselsheim.de
→Online-Services und Formulare/Volksfeste

Stadt Rüsselsheim am Main
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim am Main

1454-2

1397

Marktheidenfeld

Laurenzi-Messe

vom 9. bis 18. August 2024

Gesucht werden attraktive Geschäfte aller Art.

Die Bewerbungen sind mit dem neuesten Bildmaterial und den erforderlichen Angaben (Platzgröße, Grundriss, Anschlusswerte und Anzahl sowie Größe der mitgeführten Wohn-/Mannschafts- und Packwagen) bis zum **15. November 2023** zu richten an die

Stadt Marktheidenfeld, Postfach 1155, 97820 Marktheidenfeld
Gesonderte Absagen werden nicht erteilt.

Historischer Weihnachtsmarkt in Erlangen

vom 27. November bis 23. Dezember 2023

Gesucht werden insbesondere Anbieter kunsthandwerklicher Artikel. Topferwaren, Lammfell, Glas-, Holz-, Lederwaren sowie Schmuck und Geschenkartikel.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:
S&N Kunstmann GbR, Ebereschenweg 3a, 91058 Erlangen
Mail: kontakt@historischer-weihnachtsmarkt-er.de

1494

Suche Kinderhängekarussell/ Kettenflieger

Durchmesser 3m bis 4,50m zum aufbauen, **nicht auf Wagen.**
Zuschriften bitte unter der Nr. 1507 an den KOMET.

Präsentieren Sie
Ihr Geschäft
mit PR-Text und
einer Anzeige im
redaktionellen Teil

Fragen Sie nach Ihrem individuellen Angebot: redaktion@komet-pirmasens.de

Die Stadt Weinheim an der Bergstraße

– Mittelzentrum an der badischen Berstraße, 45.000 Einwohner –
sucht für folgende Veranstaltungen Bewerber mit attraktiven Geschäften:

Weinheimer Kerwe

vom 9. bis 12. August 2024

Die Veranstaltung findet in der historischen Altstadt statt. Die Geschäfte sollen nach Möglichkeit diesem Rahmen Rechnung tragen. Praktische Erfahrungen mit Rangieren in der Schräge auf engstem Raum sind erwünscht.

Bewerbungen mit einer genauen Beschreibung des Geschäftes (Angaben über Maße, Grundriss und Anschlusswerte sowie Fotos aus neuerer Zeit, aktuelle Handynummer) sind bis **31. Dezember 2023** zu richten an:

**Stadt Weinheim, Bürger- und Ordnungsamt, Gewerbeabteilung,
Dürrestraße 2, 69469 Weinheim,
Telefon (06201) 82-229, E-Mail: t.metz@weinheim.de**

Über Zulassung oder Absage wird nach Ablauf der Bewerbungsfrist entschieden. Der Veranstalter erteilt keine Empfangsbestätigung.

Bewerber, die bis zum **30. April 2024** keine Zulassung erhalten haben, konnten **nicht** berücksichtigt werden. Eine schriftliche Mitteilung (Absage) erfolgt **nicht**.

1114

Isny Kinder- und Heimatfest 12. bis 15. Juli 2024

Bewerbungen von: Spiel-, Fahr-, Belustigungs- und Laufgeschäften bis spätestens **14. November** erbeten an:
Ronny Grubart, Am Schäferhof 7, 88316 Isny im Allgäu

Bewerber die bis zum **31.1.2024** keine Zulassung erhalten haben, konnten nicht berücksichtigt werden.

Schriftliche Absagen erfolgen nicht.

1501

Kübler Plätze 2024

Hohenloher Volksfest Blaufelden
17. Mai bis 20. Mai

Heimat- und Volksfest Wassertrüdingen
24. Mai bis 27. Mai

Maientag Nürtingen
7. Juni bis 10. Juni

Volksfest Schwäbisch Gmünd
21. Juni bis 24. Juni

Sommerfest Tübingen
28. Juni bis 01. Juli

Sommervolksfest Aalen
19. Juli bis 22. Juli

Volksfest Rosenberg
26. Juli bis 29. Juli

Gesucht werden Geschäfte aller Art

Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen (**jede Veranstaltung getrennt, wird sonst nicht bearbeitet**) an:

Dietmar Kübler's Schaustellerbetriebe sowie Simone Kübler Miet- und Veranstaltungsservice, Wellandstraße 20, 73430 Aalen. Bewerbungsschluss 30. Oktober 2023.

Bewerber, die bis zum 31. Januar 2024 keine Zusage erhalten haben, können davon ausgehen, dass ihre Bewerbung nicht berücksichtigt werden konnte. Mündliche Absprachen sind nicht rechtsverbindlich.



←←←←← Familientradition seit 1921 →→→→→

Stadt Landau in der Pfalz Büro für Tourismus



Landauer
Maimarkt
27.04.-
06.05.2024

Landauer
Herbstmarkt
07.09.-
16.09.2024

Bewerbungen sind, für beide Märkte getrennt, bis zum **15. November 2023** schriftlich beim Büro für Tourismus, Marktstraße 50, 76829 Landau in der Pfalz, einzureichen.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

1. Aktuelle Anschrift des Bewerbers einschließlich Telefon- und Faxnummer und ggf. Handynummer.
2. Art und Beschreibung, sowie Größe des Geschäftes (Frontlänge, Tiefe und Höhe) und Warenangebot bei Verkaufsgeschäften. Bei neuen Geschäften aktuelles Lichtbild beifügen.
3. Anzahl und Größe der mitgeführten Wohn- und Packwagen.
4. Anschlusswert in kW für Licht- und Kraftstrom.
5. Angabe der Fahr- und Eintrittspreise bei Fahr-, Schau- und Belustigungsgeschäften. Die Preise sind für die Dauer der Veranstaltung, außer an Familientage (halbe Fahr.- bzw. Eintrittspreise), bindend.
6. Voradressierter und frankierter Rückumschlag ist beizufügen.

Die Bewerbungen begründen keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder einen bestimmten Platz. Alle Zulassungen erfolgen schriftlich. Mündliche Absprachen sind nicht rechtsverbindlich.

Die Zulassungsbescheide werden bis Ende Januar 2024 zugestellt. Betriebe die bis zu diesem Zeitpunkt keinen Bescheid erhalten haben, können leider nicht berücksichtigt werden. Ein gesonderter Bescheid erfolgt nicht mehr!

www.landau-tourismus.de



Jetzt
bewerben!

Sommerjahrmarkt in Osnabrück

(Jahrmarktgelände an der Halle Gartlage)

26. Juli bis 11. August 2024

Bewerbungen mit Kopie der Reisegewerbekarte und allen üblichen Unterlagen per E-Mail an: mobilefreizeitparkug@gmx.de

1500



Verkaufe Barockkettenflieger

Höhe: 9 Meter, Durchmesser: 18 Meter
TÜV Süd

Bei Interesse: Telefon 0171-6258630 · Preis: VHS

1392



Siegener Weihnachtsmarkt

**Ausschreibung Planung, Durchführung, Auf- und Abbau
des Siegener Weihnachtsmarktes von 2025 bis 2029**

Siegen ist mit rund 105.000 Einwohnern und 17.000 Studierenden für ca. 600.000 Menschen in Südwestfalen und angrenzende Regionen von Hessen und Rheinland-Pfalz das Zentrum für Handel und Dienstleistungen zwischen Frankfurt und Köln.

Ziel ist es, den Weihnachtsmarkt Siegen so zu konzipieren, dass dieser die oberzentrale Bedeutung und das Image der Universitätsstadt Siegen in Südwestfalen und darüber hinaus in besonderer Weise fördert und nachhaltig bereichert.

Die Vergabeunterlagen können unter www.vergabe.rib.de/veroeffentlichungen unter der Vergabe Nr. 161_23 eingesehen werden.

Bewerbungen sind bis zum **31. Oktober 2023 um 10:00 Uhr** über die Plattform oder schriftlich an die **Zentrale Vergabestelle der Universitätsstadt Siegen, Lindenplatz 7, 57078 Siegen** zu richten. Die Bewerbung per E-Mail ist nicht zulässig.

1506

Geburtstagsliste

(* = Ehrenmitglied, ** = Ehrenvorsitzender)

Änderungswünsche können bis zum 15. eines Monats berücksichtigt werden. Vereine und Verbände, von denen wir länger als zwei Jahre nichts hören, werden aus der Geburtstagsliste genommen. Deshalb sollten wir auch dann informiert werden, wenn während des genannten Zeitraumes keine Veränderung eingetreten ist. Für fehlerhafte oder unterlassene Eintragungen übernehmen wir keine Haftung.

BLV – Bezirksstelle Aschaffenburg

11.10. Nicole Rösner, 15.10. Peter Bäckmann, Milko Galle
21.10. Dieter Traber, 29.10. Karl Keller.

Schausteller-Frauenverein „Zirbelnuss“, Augsburg

3.10. Sarah Jollberg, 26.10. Angela Kaiser,
28.10. Margarete Binswanger*.

Schwäbischer Schaustellerverband Augsburg

1.10. Franz-Xaver Kollmann, 3.10. Sarah Jollberg,
3.10. Peter Jollberg, 5.10. Michael Heindel,
5.10. Walter Wiedemann, 13.10. Gerhard Diebold,
19.10. Thomas Kaiser, 20.10. Stefan Springer,
23.10. Maurice Gaul.

Schaustellerverband Bad Kreuznach

3.10. Riccardo Roie, 10.10. Fredi Zündorf,
13.10. Gilbert Nielsen jun., 19.10. Nico Lustnauer,
22.10. Michael Baier, 27.10. Walter Roos,
29.10. Thomas Roszkopf, 30.10. Edgar Brakhuis,
31.10. Heike Laux.

Geselliger Verein der Schaustellerfrauen, Berlin

5.10. Christiane Nitzsche, 21.10. Karola Neye.

Schaustellerverband Berlin e.V.

1.10. Fabian Klar, 4.10. William Wenig,
5.10. Christiane Nitzsche, 18.10. Heinz Müller,
18.10. Jürgen Neye, 19.10. Karl H. Edling,
21.10. Karola Neye, 22.10. Hermann Bungardt,
26.10. Konstantin Schuder, 30.10. Robert Barthel.

Interessengemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Schausteller e.V.

1.10. Fabian Klar, Natalie Schuder, 12.10. Albert Seethaler,
16.10. Camillo Franzelius, 26.10. Konstantin Schuder,
27.10. Marinus Dörrenberg jun., 28.10. Michael Gachot,
29.10. Marcus Sperlich, 30.10. Karl-Ernst Hartkopf.

Club reisender Schaustellerfrauen, Bielefeld

14.10. Bärbel Schneider, 27.10. Ulla Böttner.

Schaustellerverein Bielefeld

7.10. Willi Kaiser, 8.10. Udo Osthold, Sascha Heitmann,
16.10. Mike Osthold, 18.10. Hubert Heitmann,
21.10. Toni Winter.

Fußball- und Geselligkeitsverein Bitburg-Trier

4.10. Marita Glesius, 6.10. Rudolf Bernd, Sascha Heinen,
11.10. Pascal Hasenpflug, 13.10. William Fuhrmann,
26.10. Hans-Josef Müller, 29.10. Thomas Roßkopf,
30.10. Fee Tippelt.

Brandenburgischer Schaustellerverband e.V. „Sanssouci“, Sitz Potsdam

5.10. Stefanie Katzschmann, 26.10. Hans-Georg Müller,
31.10. Martin Fiedler.

Schausteller-Frauenverein „Okerperle“, Braunschweig

9.10. Andrea Beinhorn.

Verband der Schausteller und Marktkaufleute Bremen e.V.

8.10. Axel Schipper, 9.10. Carsten Westendorf,
11.10. Monika Bohne, 12.10. Petra Weinheimer,
13.10. Karl Otto Parpalioni, 14.10. Werner Lübben jun.,
15.10. Milco Galle, 17.10. Rick Paßquali,
19.10. Nico Zschaler, 22.10. Michael Baier,

23.10. Roswitha Cornelius, 26.10. Henry Stummer,
27.10. Christin Greger, 30.10. Rene Vespermann.

Bremer Schausteller Frauenverein e.V.

5.10. Julia Fehlauer, 6.10. Nicole Kutschenbauer,
16.10. Jenny Veldkamp, 20.10. Manuela Hempen,
21.10. Vanessa Müller, 25.10. Shirley Schmidt,
28.10. Gretje Hartkopf, 30.10. Helga Strohmann.

Geselligkeitsverein der Schaustellerfrauen, Bruchsal

3.10. Anke Spangenberg.

Mittelsächsischer Schaustellerverband, Chemnitz

1.10. Anje Bretschneider, 5.10. Stefanie Katzschmann,
10.10. Michael Schubert, 11.10. Fred Katzschmann,
31.10. Martin Fiedler.

Rhein.-Westfäl. Frauenbund „Germania“, Dortmund

4.10. Nicole Wendler, 5.10. Marion Arens,
5.10. Gisela Steinkamp, 7.10. Debby Bonner-Graß,
8.10. Joy Maria Quante, 14.10. Daniela Ahrend,
17.10. Sandy Arens, 18.10. Michaela Schneider,
19.10. Shirley Arens, Claudia Schäfer,
20.10. Elsa Höfling, 28.10. Loreen Bossle,
31.10. Helga Burghardt*, Debby Lübke.

Schausteller-Verein „Rote Erde“, Dortmund

4.10. Peter Frahm, 5.10. Marion Arens,
6.10. Willy Arens, 7.10. Udo Gaedig jr.,
8.10. Pascal Arens, Joy Quante, 13.10. Jil Arens,
17.10. Peer-Oliver Madest, 18.10. Maik Wegener,
19.10. Shirley Arens, Patrick Loritz,
19.10. Claudia Schäfer, 22.10. Dirk Kossebau,
23.10. Renato Betti*, 28.10. Günter Hornig,
29.10. Heinz Wendler*.

Geselligkeitsverein reisender Schausteller, Düren

30.10. Anja Cremer.

Geselliger Schausteller-Frauenverein, Düsseldorf

5.10. Marion Arens, 6.10. Marie Malfertheiner,
7.10. Alexandra Maatz, 13.10. Jil Arens,
23.10. Yvonne Fellerhoff, 27.10. Betti Bora,
30.10. Melanie von Olnhausen.

BLV – Bezirksstelle Erlangen

9.10. Adam Kunstmann, Thomas Teupert,
11.10. Elisabeth Rudolph, Renate Steibl,
12.10. Sabrina Rudolph, 16.10. Ottilie Jäckel,
18.10. Heinz Müller.

Frauenbund „Assindia“, Essen

5.10. Michaela Kalwa, 11.10. Lilo Dierichs,
29.10. Elke Kühnle.

Lausitzer Schaustellerverband Geschäftsstelle Forst/Lausitz

5.10. Mike Rosenbach, 6.10. Stephan Frank,
15.10. Sarah Sperlich, 16.10. Camillo Franzelius,
24.10. Jeffrey Hein, 29.10. Marcus Sperlich.

Frauenbund „Mainperle“, Frankfurt

6.10. Margarete Oppel, Gabi Spahn,
11.10. Roswitha Hettenbach, 18.10. Margit Eberhardt,
18.10. Nicole Ries.

BLV – Bezirksstelle Fürth

12.10. Sabrina Rudolph, 15.10. Delmon Fruhmann,
22.10. Carina Hellberg, 26.10. Marcel Prütz.

Gelsenkirchener Schausteller-Verein

6.10. Andreas Röber, 11.10. Peter Schmalhaus.

Schaustellerverein Gütersloh-Lippstadt

9.10. Karl Beuscher, 12.10. Mario Heitmann,
16.10. Manuel Schneider, 20.10. David Wimmert,
20.10. Antonio Weber, 22.9. Johann Wimmer,
23.10. Renato Betti, 26.10. Edmund Cardinale,
29.10. Georg Winter.

Hagener Schaustellerverein

3.10. Udo Schapals, 7.10. Anton Scheffer,
18.10. Michaela Schneider, 21.10. Victoria Tränkler,
29.10. Danny Joldrichsen.

Fachverband Schausteller Sachsen-Anhalt, Halle

2.10. Paul Meyer, 3.10. Robert Hoffmann,
11.10. Mike Meyer-Weise, 28.10. Hans-Joachim Neutzsch*.

Frauenbund „Hand in Hand“, Halle

1.10. Renate Neutzsch, 17.10. Heike Gärtner.

Nordischer Frauenverein „Hammonia“, Hamburg

4.10. Alexandra Voß, 8.10. Bianca Belli,
11.10. Angelika Zinnt, 25.10. Shirley Schmidt,
25.10. Paola Müller, 27.10. Christin Greger,
29.10. Jessica Lorenz.

Hummel-Club Hamburg von 1931

29.10. Manfred Ohlrogge, 30.10. Wilfried Voß.

Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller, Hamburg

2.10. Werner Grimmer, 3.10. Patrick Greier,
4.10. Alexandra Voß, 8.10. Bianca Belli, 9.10. Gernot Reko,
12.10. Dieter Vespermann, 13.10. Torsten Busch,
14.10. Robert Rasch, 16.10. Jenny Veldkamp,
17.10. Hans-Heinrich Dieckmann sen.
17.10. Rick Paßquali, 18.10. Michael Buchholz,
20.10. Sabine Rasch, Frederik Müller,
20.10. Hans-Jürgen Stenglein, 22.10. Jutta Riccobono,
23.10. Thomas Bagatsch, Andree Langenscheidt,
27.10. Thilo Vespermann, Norbert Rasch,
27.10. Christin Greger, 28.10. Rudolf Heinen,
29.10. Oskar Ricardo Rasch,
30.10. Karl-Ernst Hartkopf,
30.10. Wilfried Voß.

Schaustellerverband Hamburg von 1884

3.10. Patrick Greier, 11.10. Stephan Schaar,
12.10. Rudolf Robrahn jun., Marga Sodemann,
12.10. Dieter Vespermann, 14.10. Robert Rasch jun.,
17.10. Tom Heine, 19.10. Claudia Schäfer,
20.10. Hans-Jürgen Stenglein, 22.10. Thomas Meyer,
24.10. Rico Rasch jr., 25.10. David Bienert,
25.10. Guus Ausborn, 27.10. Karlheinz Heine,
27.10. Thilo Vespermann, Christin Greger,
29.10. Manfred Ohlrogge, Norbert Rasch,
30.10. Jürgen Tietjen, Wilfried Voß.

Schaustellerverein „Hand in Hand“, Hamm

9.10. Stefan Neumann, 13.10. Gertrud Kreft,
14.10. Johann-Otto Burghard, 17.10. Rick Paßquali,
26.10. Peter Schneider, 27.10. Alexander Burghard.

Frauen-Geselligkeitsverein „Kinzigperle“, Hanau

3.10. Monika Eiserloh*, 6.10. Margarete-Erika Oppel*,
7.10. Daniela Hollenbach, Sabrina Zöller,
15.10. Helga Spahn*, 18.10. Margit Eberhardt*.

Damen-Kegelclub „Goldene Zehn“, Hanau

5.10. Martina Franz, 10.10. Patricia Levy,
14.10. Regina Wöbbeking, 20.10. Nancy Weingärtner.

Herren-Kegelclub „Goldene Zehn“, Hanau

20.10. Wolfgang Eisermann, 24.10. Alexander Schramm,
26.10. Patrik Drexel.

Schaustellerverband Niedersachsen, Hannover

6.10. Markus Vorlop, 14.10. Daniela Ahrend,
20.10. Frederik Müller, 21.10. Marcel Heider.

Mitteldeutscher Schaustellerverein, Herford

2.10. Harry P. E. Bruch, Petra Weber,
3.10. Marvin Heitmann, 12.10. Mario Heitmann,
18.10. Hubert Heitmann, 20.10. Wolf Klauß,
22.10. Thomas Meyer, 24.10. Wilhelm Berghaus,
28.10. Robert Heitmann.

BLV – Bezirksstelle Ingolstadt

2.10. Heiko Oklmann, 5.10. Michael Heindel,
14.10. Roswitha Schwer, 19.10. Claus Schmid,
22.10. Fritz Kreis jun., 25.10. Gotthard Ortner,
26.10. Sylvia Schön, 30.10. Dagmar Gebhard,
31.10. Uwe Kauffmann.

Schaustellerverband „Barbarossa-Pfalz-Saar“, Kaiserslautern

2.10. Ingrid Lauenroth, 3.10. Cornelia Schulz,
8.10. Heiner Huber, 10.10. Thomas Blum,

15.10. Peter Bäckmann, 27.10. Susanne Henn-Marker,
27.10. Robert Schneider, 29.10. Vincenzo Ferraudina.

Schausteller-Kegelclub

„Lauterer Hechte und Sternschnuppe“

11.10. Björn Krick.

Schausteller-Frauenverein „Pfälzer Mädcher“, Kaiserslautern

2.10. Ingrid Lauenroth, 3.10. Cornelia Schulz,
3.10. Anke Spangenberg, 6.10. Yasmina Wild,
7.10. Melanie Hofer, 8.10. Heinrich Huber*,
14.10. Heidi Bügel, 23.10. Karin Nickel,
26.10. Monika Bäckmann, Doris Blum,
27.10. Susanne Henn-Marker, 31.10. Sandra Jäkel-Deller.

Schaustellerverband Kassel-Göttingen

12.10. Fritz Suchanka, 13.10. Manuela Lägers,
17.10. Manfred Henrich, 19.10. Sebastian Ruppert,
24.10. Mike Nier, 29.10. Sonja Schunk.

Verband reisender Schausteller Pfalz Landau/Neustadt

5.10. Hans Brück, 8.10. Marlon Becker,
27.10. Jasmine Stenglein, 30.10. Jürgen Weber.

Frauenverein „Isaria“, Landshut

7.10. Steffi Schmidt, 18.10. Hanni Meier,
19.10. Gabriele Kollmann,
25.10. Robertine Heppenheimer.

Verein reisender Schausteller Ostfriesland, Leer

2.10. Theo von Halle jun., Tommy-Manfred Wilken,
6.10. Rainer Hortmeyer, 7.10. Helmut Mondorf,
10.10. Mathias Holthuis, 27.10. August Horz,
30.10. Frank Langenscheidt.

Schausteller-Frauen Bund Gemütlichkeit, Leipzig

11.10. Brigitta Mentel, 18.10. Brigitta Bohms,
29.10. Barbara Vogl.

Leipziger Schaustellerverein

6.10. Sylvia Pönitz, 8.10. Kevin Rusch,
18.10. Brigitta Bohms, 19.10. Cindy Walz,
22.10. Jürgen Parniske.

Schaustellerverband Lübeck

9.10. Arnold Jipp, 18.10. Peter Belli.

Frauenbund „Rheinperle“, Ludwigshafen

3.10. Cornelia Schulz, 9.10. Annemie Landgrebe,
11.10. Susanne Laux, Yasmine Feix,
16.10. Karin Eisermann, Ruth Fassler,
19.10. Ramona May, 22.10. Michelle Feix,
23.10. Karin Nickel, Hertha Wiesinger,
25.10. Marianne Pudlo, 26.10. Doris Blum,
31.10. Sandra Jäkel-Deller.

Schaustellerverband Lüneburg und Umgebung e.V.

8.10. Arnold Kirchhecker, 9.10. Reinhard Hagemann,
23.10. Thomas Bagatsch, 30.10. Wiefried Voß.

Frauenverein „Einigkeit“, Magdeburg

4.10. Thea Haase, 26.10. Angelika Reinhardt.

Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender, Magdeburg

6.10. Sylvia Pönitz, 14.10. Daniel Rausch,
20.10. Lothar Welte, 26.10. Angelika Reinhardt,
27.10. Mirco Melcher, 31.10. Adolf Hennig.

Frauenbund „Meenzer Gold“, Mainz

3.10. Conny Schulz, 9.10. Karin Hart,
12.10. Angelika Barth, 15.10. Tanja Spreuer.

Frauenbund „Einigkeit“, Mannheim

1.10. Romina Raadschelders, 2.10. Diana Rick,
3.10. Cornelia Schulz, 5.10. Anneliese Edinger,
5.10. Beate Würtele, 7.10. Sabrina Zöllner,
9.10. Annemie Landgrebe, 11.10. Gabriele Lowinger,
11.10. Irene Traber, Yasmine Feix, 12.10. Angela Roloff,
13.10. Christine Hausmann, 16.10. Karin Eisermann,
16.10. Ruth Fassler, 17.10. Alexandra Maatz,
17.10. Christel Schramm, 19.10. Conny Würtele,
20.10. Manuela Hempen, Jeanette Spindler,
21.10. Manuela Frank, 22.10. Margot Mohr,
22.10. Monika Wimmer, Michelle Feix,
25.10. Edel Nagel, Marianne Pudlo, 28.10. Anna Koch,
30.10. Melanie von Olnhausen,
31.10. Sandra Jäkel-Deller

Mannheimer Schaustellerverband

3.10. Friedrich Max Schramm, 15.10. Milko Galle,
16.10. Ruth Fassler, Romano Lagerin,
17.10. Walter Josef Schoeneseifen, 19.10. Hans Nagel,
22.10. Alexander Schimmel, 27.10. Ralph Meister.

Damen-Schausteller-Kegelclub „Fortuna“, Mannheim

5.10. Anneliese Edinger, Beate Würtele.

BLV – Bezirksstelle Memmingen

13.10. Siegfried Krauss, 19.10. Thomas Kaiser.

Verein reisender Schausteller Minden-Lübbecke

1.10. Robert Gino Gerste, 2.10. Petra Weber,
6.10. Adriano Osthold, 8.10. Carla März,
8.10. Udo Osthold jun., 16.10. Mike Osthold,
23.10. Helga Zimmermann.

Bayerischer Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller, München Fachbereich Warenhandel

1.10. Isabella Sgoff, 4.10. Gabriele Neff,
7.10. Christian Wunderer, 8.10. Rainer Hertl,

12.10. Christine Kübler-Dräger, 19.10. Elfriede Jelinek,
20.10. Ursula Heilmaier, 22.10. Nathalie Poppe,
22.10. Magdalena Danning.

Frauenverein „Die gemütlichen Münchnerinnen“

1.10. Isabella Sgoff, 19.10. Lilly Jelinek, 30.10. Elke Ziegler.

Die Münchner Schausteller im BLV

2.10. Helmut Schmid, 3.10. Bernhard Kollmann,
7.10. Joachim Zehle jun., 11.10. Max Fahrenschoen,
12.10. Christine Kübler-Dräger,
13.10. Christian Zettl, 16.10. Werner Merkl,
17.10. Josef Krätz, 18.10. Michael Weber,
19.10. Renate Wagner, Stefanie Kübler sen.,
20.10. Wolf Claus, 26.10. Jacqueline Heppenheimer,
29.10. Lukas Tille, Dieter Zettl.

Frauenverein „Fleißige Biene“, Neumünster

30.10. Heidi Jipp.

Schaustellerverband Schleswig-Holstein, Neumünster

10.10. Malon Köster.

Schaustellerverband Nordhorn

6.10. Rainer Hortmeyer, 9.10. Willi Hartz,
10.10. Martin Meyer, 19.10. Inge Heyn,
25.10. Konrad Kronlage.

Süddeutscher Frauenverein „Noris“, Nürnberg

6.10. Jette Prütz, 11.10. Elisabeth Rudolph,
12.10. Diana Krems-Distel, 13.10. Manuela Lägers,
17.10. Sabrina Braun, 18.10. Nadja Dinkel,
26.10. Renate Müller, 27.10. Jaqueline Müller.

Schausteller-Frauenverein „Frohsinn“, Oldenburg

14.10. Wilma Kramer, 15.10. Patrizia Meyer-Lemoine,
23.10. Rosi Cornelius, 31.10. Sigrid Kramer.

Schausteller-Frauenverein „Hasestrand“, Osnabrück

7.10. Ursula Strothenke, Bianca Welte, Maren Müller,
16.10. Ingrid Wittler, 17.10. Anka Wiegand,
19.10. Inge Heyn, 23.10. Marion Welte,
24.10. Gunda Schmidt, 29.10. Simone Wittler,
31.10. Aylin Schmidt.

Schaustellerverband Weser-Ems, Osnabrück

16.10. Volker Ortmeier, 19.10. Inge Heyn,
25.10. Konrad Kronlage.

Ostfriesischer Schausteller-Frauenverein „Isabella“

3.10. Hannele Langenscheidt, 17.10. Ardika Wiegant,
31.10. Melanie Tammen.

Schaustellerfrauenverein „Einigkeit“, Ostfriesland

3.10. Hannele Langenscheidt,
28.10. Brigitte Fuhrmann.

Familienanzeigen!

*Gratulationen und Glückwünsche gehören in die
einzige und älteste Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute.*

*Der beste Weg, Verwandte und Bekannte über familiäre Ereignisse
zu informieren, ist nach wie vor eine Anzeige in ihrer Fachzeitung.*

Der Komet

Telefon: 06331/5132-0 · Fax: 06331/31480
E-Mail: info@komet-pirmasens.de
www.komet-pirmasens.de
derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

Schaustellerverein Paderborn

1.10. Gino Gerste, 3.10. Dennis Heitmann,
5.10. Gisela Steinkamp-Kohlwes, 8.10. Udo Osthold jun.,
9.10. Marc Petter, Carsten Westendorf,
10.10. Nicolas Traber, Marcello Winter,
14.10. Johann-Otto Burghard, 16.10. Mike Osthold,
18.10. Hubert Heitmann, 20.10. Adolf David Wimmert,
27.10. Alexander Burghard, 29.10. Walter Dietrich.

**Brandenburgischer Schaustellerverband
„Sanssouci“, Potsdam**

5.10. Stefanie Katzschmann, 26.10. Hans-Georg Müller*,
31.10. Martin Fiedler.

**Schaustellerverband Mecklenburg/Vorpommern,
Rostock**

1.10. Patrick Upleger, 14.10. Marco Holtz,
19.10. Frank Schacht, 20.10. Lothar Welte,
24.10. Igor Upleger, 27.10. Rick Hamberger,
31.10. Martin Fiedler.

Thüringer Schaustellerverein, Rudolstadt

16.10. Benjamin Krebs, 17.10. Manfred Hentrich,
27.10. Maik Jacobi.

Frauenbund „Saarstern“, Saarbrücken

1.10. Ingrid Pilarski, 3.10. Anke Spangenberg,
5.10. Marion Heiderich, Roswitha Schraut,
7.10. Betty Roos, 14.10. Lisa Roth,
15.10. Christine Thalkofer, 17.10. Scarlett Neff,
22.10. Elisa Spangenberg.

Schaustellerverein „Soester Börde e.V.“

10.10. Hans-Peter Markmann, 16.10. Manuel Schneider,
31.10. Angélique Weber.

Schaustellerverband Ostbayern, Straubing

16.10. Günther Merkl, 18.10. Klaus Hellberg, Mario Wolf,
19.10. Stephan Haimerl, 29.10. David Aichinger.

Schwäbischer Frauenbund, Stuttgart

1.10. Sigrid Held, 13.10. Erika Wekerle,
14.10. Renate Burke, 23.10. Erika Czikmantori,
28.10. Elfriede Lieberknecht.

Stuttgarter Schausteller-Frauenclub „Heiterkeit“

1.10. Vanessa Benda, 13.10. Larissa Rath,
19.10. Tina Weeber, 25.10. Carolin Weeber,
27.10. Esther Weeber-Kirschenlohr.

SNZ Geselligkeitsverein, Stuttgart

14.10. Renate Burke,
23.10. Hannelore Hugenbusch,
23.10. Erika Czikmantori.

Schaustellerfrauenverein „Thüringer Herzchen“

13.10. Manuela Lägers, 16.10. Karin Schmökel.

Geselligkeitsverein „Fidelia“, Ulm

2.10. Michael Zimmermann,
3.10. Benedikt Hirschberg,
5.10. Michael Heindel, 6.10. Robert Renz,
7.10. Fabian Gonzales, 13.10. Gerhard Diebold,
13.10. Gilbert Nielsen, Christian Zettl,
18.10. Walter Burger, 22.10. Sammy Zimmermann,
23.10. Stefan Weeber, 30.10. Danny Winter,
31.10. Uwe Kauffmann.

Frauenverein „Ulmer Spatz“

15.10. Carmen Kurkowski, 19.10. Gisela Winter,
23.10. Hannelore Hugenbusch, 24.10. Carmen Mai.

Verein reisender Schausteller, Vechta

2.10. Tommy Wilken, 5.10. Patrick Meyer,
6.10. Adiano Osthold, 13.10. Oliver von Salzen,
13.10. Jens Müller, 19.10. Stefan Surmann,
22.10. Thomas Meyer, 28.10. Rudolf Heinen,
29.10. Walter Dietrich.

Schaustellerverband Kreis Viersen e.V.

27.10. Lotte Römgens.

Frauenbund „Drei Lilien“, Wiesbaden

4.10. Tina Biebel, 9.10. Karin Hart,
13.10. Christine Haussmann,
30.10. Felicitas Tippelt, 31.10. Heike Laux.

Schausteller-Verband Wiesbaden e.V.

7.10. Jürgen Schürmann, 22.10. Klaus-Peter Barth.

Schausteller-Frauenverein „Martha“, Wilhelmshaven

31.10. Sigrid Kramer.

Frauenverein „Ruhrperle“, Witten

7.10. Deborah Bonner.

Schausteller-Vereinigung Witten e.V.

3.10. Udo Schapals, 7.10. Deborah Bonner-Graß,
29.10. Danny Peter Joldrichsen,
30.10. Martin Nowag jun., 31.10. Hans-Jörg Aufermann.

Frauenbund „Nibelungen“, Worms

1.10. Hanna Schweitzer, 2.10. Diana Kaiser,
3.10. Cornelia Schulz, 4.10. Sarah Bauer,
5.10. Beate Würtele, 9.10. Annemie Landgrebe,
9.10. Jasmin Winter, 11.10. Yasemine Feix,
12.10. Angelika Barth, 13.10. Christine Hausmann,
15.10. Anna Blume, 16.10. Karin Eisermann,
16.10. Lisa Schneider, 17.10. Christel Schramm,
20.10. Nancy Weingärtner, 22.10. Michelle Feix,
22.10. Monika Wimmer, Tanja Weis,
23.10. Karin Nickel, 25.10. Marianne Pudlow.

Kegelverein „Wormser Backfische“

1.10. Hanna Schweitzer, 4.10. Sarah Bauer,
9.10. Annemarie Landgrebe.

Schaustellerverband Worms-Wonnegau

1.10. Hanna Schweitzer, 4.10. Sarah Bauer,
5.10. Emil Lehmann, 9.10. Jasmin Winter-Fetsch,
13.10. Gilbert Nielsen, 16.10. Hans Göbel,
19.10. Nico Lustnauer,

Frauenverein „Sachsenperle“, Zwickau

1.10. Antje Bretschneider, 19.10. Sabine Walther,
26.10. Heidrun Strauß.

ABO-AUFTRAG

Ich möchte ab sofort
die Fachzeitung
„Der Komet“ beziehen!

Der Komet

Bestellschein bitte einsenden an

KOMET
Druck- und Verlagshaus GmbH
Postfach 22 61, 66930 Pirmasens

- Ich bestelle hiermit den „Komet“ für ½ Jahr (18 Ausgaben) zum Preis von 88 Euro
- Ich bestelle hiermit den „Komet“ für 1 Jahr (36 Ausgaben) zum Preis von 176 Euro (Ausland 198 Euro)
- Den entsprechenden Betrag habe ich überwiesen an KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH
Konto bei der HypoVereinsbank Pirmasens
IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69, BIC: HYVEDEMM485
- Der Betrag kann nur in Deutschland abgebucht werden von
IBAN: _____ BIC: _____
bei: _____
- Bitte senden Sie mir eine Jahresrechnung.

Die Belieferung erfolgt aus steuerlichen Gründen erst nach Zahlungseingang. Der Bezug gilt zunächst nur für den bezahlten Zeitraum. Er verlängert sich automatisch, wenn nicht 4 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Wichtig: Mir ist bekannt, dass diese Vereinbarung widerrufen werden kann, wenn innerhalb von 10 Tagen eine Mitteilung an KOMET Druck- und Verlagshaus, Postfach 22 61, 66930 Pirmasens, abgesandt wird. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Name _____ Straße _____

PLZ, Wohnort _____ Datum/Unterschrift _____

Der Komet

36 Ausgaben im Jahr

Aktuell und informativ.

Mit Fachartikeln und einem umfassenden Anzeigenteil mit immer neuen Ausschreibungen von Veranstaltungen.



Bestellen Sie jetzt den KOMET zum Preis von:

- 1/2 Jahr – 88,00 € (Inland)
- 1/1 Jahr – 176,00 € (Inland)
- 1/1 Jahr – 200,00 € (Ausland)

unter dem Kennwort „Abo-September-Oktober 2023“ und Sie erhalten bei:

- Abschluss 1/1 Jahr – zusätzlich 3 Monate kostenlos
- Abschluss 1/2 Jahr – zusätzlich 1 Monat kostenlos

ABO-AUFTRAG

Ich möchte ab sofort die Fachzeitung „Der Komet“ beziehen!

Der Komet

Bestellschein bitte einsenden an
KOMET
Druck- und Verlagshaus GmbH
Postfach 22 61, 66930 Pirmasens

- Ich bestelle hiermit den „Komet“ für ½ Jahr (18 Ausgaben) zum Preis von 88 Euro
- Ich bestelle hiermit den „Komet“ für 1 Jahr (36 Ausgaben) zum Preis von 176 Euro (Ausland 200 Euro)
- Den entsprechenden Betrag habe ich überwiesen an KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH, Konto bei der HypoVereinsbank Pirmasens, IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69, BIC: HYVEDEMM485
- Der Betrag kann nur in Deutschland abgebucht werden von
IBAN: _____ BIC: _____
bei: _____
- Bitte senden Sie mir eine Jahresrechnung.

Die Belieferung erfolgt aus steuerlichen Gründen erst nach Zahlungseingang. Der Bezug gilt zunächst nur für den bezahlten Zeitraum. Er verlängert sich automatisch, wenn nicht 4 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. **Wichtig:** Mir ist bekannt, dass diese Vereinbarung widerrufen werden kann, wenn innerhalb von 10 Tagen eine Mitteilung an KOMET Druck- und Verlagshaus, Postfach 22 61, 66930 Pirmasens, abgesandt wird. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Name _____ Straße _____
PLZ, Wohnort _____ Datum/Unterschrift _____

Alle 10 Tage neu!

1290

220V / Koppelbar! LED Girlande 220V / Koppelbar!

←----- 540cm -----→

Bitte bestellen Sie rechtzeitig!
nur begrenzt vorrätig!

1 Mit 200 LED CW oder WW €175,-
2 Mit 200 LED Amber Weiss €175,-
3 Mit 1000 LED CW oder WW €230,-

DEKRA KEHA KEUR CE

Brandschutz
NEN EN71-2 B1

Mareck Lichttechnik BV - Willem Boyeweg 116 - 6591 ZZ Genep - die Niederlande
Tel: +31 485 51 63 63 - Fax: +31 485 51 78 81 - E-mail: info@mareck.eu - www.mareck.eu



FUHRMANN
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Telefon: 0391 733399-0 / -2
Fax: 0391 7333991
Funk: 0177 3456495

Haftpflichtversicherung für Schausteller
Jahresbeitrag inkl. 19% Versicherungssteuer

Geschäft (Beispiele)	5 Mio. € pauschal für Personen-, Sachschäden und Vermögensschäden
Verkaufswagen, -stand	113,05 €
Spielwagen	113,05 €
Lauf- und Belustigungsgeschäfte (ohne Bewegung)	202,30 €
Sonstige Kinder- und Familienfahrsgeschäfte	232,05 €
bis 5 Hüpfburgen (mehr möglich)	404,60 €
Bungee-Trampolin	470,05 €
Fahrgeschäfte ohne Überschlag (u.a. Kettenflieger, Musikexpress)	535,50 €
Autoscooter	1.190,00 €
Platzhaftpflicht	bis 5 Tage 113,05 €
	bis 15 Tage 297,50 €

Fuhrmann Versicherungsmakler GmbH
Albert-Vater-Str. 70
39108 Magdeburg
info@fuhrmann-makler.de

IHRE SCHAUSTELLER-VERSICHERUNG aus einer Hand
www.fuhrmann-makler.de

Die Qualität macht den unterschied!

**Glüh- und Fruchtweine
Fruchtpunsch**

www.KAUB.GLOHWEINE.de

Weinkellerei Emil Kaub & Co. KG · 67433 Neustadt · Tel. 06321/15051 · Fax 15052

1110

GACK
Spiel- u. Freizeitgeräte GmbH

AUTOMATEN CONTAINER

BRÜSSELER STR. 28 · BAD BENTHEIM · GERMANY
TEL.: +49 (0)5924 789 70 · E-MAIL: INFO@GACK.DE

www.gack.de

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 15,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 29.900,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Erfolgreich werben
im aufmerksamkeitsstarken und glaubwürdigen Umfeld der Fachzeitung Nr. 1 *Der Komet*

Sachverständigenbüro Lucht
Personenzertifizierter Sachverständiger für Kfz-Schäden und Bewertungen sowie Schadenermittlung, Bewertung von fliegenden Bauten

Euro-Zertifikats nr.: ZN-2014-04-23-0401
Überwacht durch SVG Office GmbH - Certified Expert DIN EN ISO/EC17024
E-Mail: udo-lucht@t-online.de - Handy: 01 72 - 88 14 961

Dill Sachverständigenbüro Dill GmbH Weil wir es können.

Schadengutachten und Bewertungen für das Schaustellergewerbe
Tel. 02208 94 600 • Mobil 0171 777 9100 • www.sv-dill.de

1106

ONDRA
Bertazzon-Agentur Deutschland

B BERTAZZON

- Autoscooter
- Pferdekarussells
- Musik-Express
- Matterhornbahn
- Wellenflieger
- Kinderschleifen

Ingenieurbüro Dr. Roland Ondra GmbH
Telefon: (08231) 348069 www.ing-ondra.com

Hinzen liefert Autoscooternetze!
Netzrollen in allen Größen!

Firma Hinzen
Heydweg 7D · 6071 PT Swalmen
Telefon 0031 653-145003
E-Mail: Minushinzen0@gmail.com

1017

Sachverständigenbüro für Fliegende Bauten

- Wertgutachten
- Schadengutachten

0172 - 26 880 98
info@sv-brandt.de
www.sv-brandt.de

Reinhard Brandt

Aktuelles finden Sie im „Komet“
36 Ausgaben im Jahr!